

Europa fördert Sachsen.

EFRE



Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung

**CCI-Nr.: 2007
DE 16 1 PO 004**

**Berichtsjahr:
2009**

JAHRESBERICHT

gemäß Artikel 67 VO (EG) Nr. 1083/2006 DES RATES
vom 11. Juli 2006

zum Operationellen Programm des
**Europäischen Fonds für regionale
Entwicklung (EFRE).**

Einsatz der Mittel aus den EU-Struktur-
fonds im Ziel Konvergenz 2007 bis 2013.

Ansprechpartner: Marion Nonnenberg
Tel.-Nr.: 0351/564 8550 Fax-Nr.: 0351/564 8509

Marion Nonnenberg

STAATSMINISTERIUM
FÜR WIRTSCHAFT
ARBEIT UND VERKEHR



Freistaat
SACHSEN



Europäische Union

Inhalt

1.	Kennzahlen	5
2.	Übersicht über die Durchführung des Operationellen Programms	6
2.1	Ergebnisse und Fortschrittsanalyse	6
2.1.1	Finanzielle Angaben	12
2.1.2	Angaben über die Verwendung von Fondsmitteln	20
2.1.3	Unterstützung aufgeschlüsselt nach Zielgruppen	27
2.1.4	Zurückgezahlte oder wiederverwendete Unterstützung	28
2.1.5	Qualitative Analyse	28
2.2	Angaben zur Vereinbarkeit mit dem Gemeinschaftsrecht	30
2.3	Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen	30
2.4	Änderungen der Durchführungsbestimmungen des Operationellen Programms	30
2.5	Wesentliche Änderungen gemäß Art. 57 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006	33
2.6	Komplementarität mit anderen Instrumenten	33
2.7	Vorkehrungen zur Begleitung	38
2.8	Nationale Leistungsreserve	42
2.9	Querschnittsziel Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung von Menschen mit Behinderungen	42
2.10	Querschnittsziel Nachhaltigkeit	44
3.	Durchführung nach Prioritätsachsen	50
3.1	Prioritätsachse 1 „Stärkung von Innovation, Wissenschaft, Forschung“	50
3.1.1	Ergebnisse und Fortschrittsanalyse	50
3.2	Prioritätsachse 2 „Verbesserung der Bildungsinfrastruktur“	70
3.2.1	Ergebnisse und Fortschrittsanalyse	70
3.3	Prioritätsachse 3 „Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der gewerblichen Wirtschaft“	78
3.3.1	Ergebnisse und Fortschrittsanalyse	78

3.4	Prioritätsachse 4 „Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur“	90
3.4.1	Ergebnisse und Fortschrittsanalyse	90
3.5	Prioritätsachse 5 „Ausbau und Verbesserung der Infrastruktur für ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum“	95
3.5.1	Ergebnisse und Fortschrittsanalyse	95
4.	ESF-Programme: Kohärenz und Konzentration	108
5.	EFRE- und Kohäsionsfonds-Programme: Großprojekte	108
6.	Prioritätsachse 6 „Technische Hilfe“	108
7.	Information und Öffentlichkeitsarbeit	108

Anlagen

Abkürzungsverzeichnis

1. KENNDATEN

Operationelles Programm

Ziel:	Einsatz der Mittel aus den EU-Strukturfonds im Ziel „Konvergenz“
Fördergebiet:	Deutschland, Freistaat Sachsen
Programmplanungszeitraum:	2007- 2013
Referenznummer des Programms:	CCI-Nr.: 2007 DE 16 1 PO 004
Bezeichnung des Programms:	Operationelles Programm des Freistaates Sachsen für den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) im Ziel „Konvergenz“ in der Förderperiode 2007 bis 2013
Letzte Kommissionsentscheidung über das betreffende OP:	K(2007)3363 vom 05.07.2007 K(2010)5551 vom 05.08.2010

Jährlicher Durchführungsbericht

Berichtsjahr:	2009
Datum der Genehmigung des Berichts durch den Programmbegleitausschuss:	10.06.2010

2. Übersicht über die Durchführung des Operationellen Programms

2.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

Hauptindikatoren gemäß Arbeitsdokument 7 vom Juli 2009 „Indikative Leitlinien zu Bewertungsverfahren: Berichterstattung über Hauptindikatoren für den Europäischen Regionale Entwicklungsfonds und den Kohäsionsfonds“

Indikatoren Bezeichnung des Indikators		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Insgesamt
1 geschaffene Arbeitsplätze (Anzahl)	Ergebnis	0	1	65							66
	Zielvorgabe										24.760
2 für Männer geschaffene Arbeitsplätze (Anzahl)	Ergebnis	0	0	40							40
	Zielvorgabe										
3 für Frauen geschaffene Arbeitsplätze (Anzahl)	Ergebnis	0	0	9							9
	Zielvorgabe										
4 Anzahl der FtE-Projekte	Ergebnis	0	0	9							9
	Zielvorgabe										1.622
5 Anzahl der Kooperationsprojekte Unternehmen - Forschungsanstalten	Ergebnis	0	0	1							1
	Zielvorgabe										
6 in der Forschung geschaffene Arbeitsplätze (Anzahl)	Ergebnis	0	0	0							0
	Zielvorgabe										70
7 Anzahl der Projekte (Direktinvestitionsbeihilfen für KMU)	Ergebnis	0	0	32							32
	Zielvorgabe										1.185
8 Anzahl der Neugründungen (bezogen auf PA 1)	Ergebnis	0	0	0							0
	Zielvorgabe										

Indikatoren Bezeichnung des Indikators aus dem OP		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Insgesamt
8 Anzahl der Neugründungen (bezogen auf PA 3)	Ergebnis	0	0	0							0
	Zielvorgabe										
9 geschaffene Arbeitsplätze (Brutto, Vollzeitäquivalent) (Direktinvestitionsbeihilfen für KMU)	Ergebnis	0	0	49							49
	Zielvorgabe										9.000
10 unterstütztes Investitionsvolumen (Mio. €)	Ergebnis	1,378960	6,642545	88,194124							96,215629
	Zielvorgabe										
11 Anzahl der Projekte in Verbindung mit der Informationsgesellschaft (bezogen auf PA 1)	Ergebnis	0	1	19							20
	Zielvorgabe										330
11 Anzahl der Projekte in Verbindung mit der Informationsgesellschaft (bezogen auf PA 2)	Ergebnis	0	0	0							0
	Zielvorgabe										2.000
13 Anzahl der Projekte in Verbindung mit Verkehrsinvestitionen	Ergebnis	0	0	0							0
	Zielvorgabe										
14 km neuer Straßen	Ergebnis	0	0	0							0
	Zielvorgabe										
	Ausgangswert	4.500									4.500
16 km wiederhergestellter Straßen	Ergebnis	0	0	0							0
	Zielvorgabe										
	Ausgangswert	4.500									4.500
23 Anzahl der Projekte in Verbindung zu erneuerbaren Energien	Ergebnis	0	0	101.866							101.866
	Zielvorgabe										1.600
24 zusätzliche Kapazität zur Produktion erneuerbarer Energien (MW)	Ergebnis	0	0	33,03							33,03
	Zielvorgabe										

Indikatoren Bezeichnung des Indikators aus dem OP		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Insgesamt
28 Anzahl der Projekte zur Verbesserung der Luftqualität	Ergebnis	0	0	6584,02							6.584,02
	Zielvorgabe										2.400
29 sanierte Gebiete (km²)	Ergebnis	0	0	0,01							0,01
	Zielvorgabe										
30 Verringerung von Treibhausmissionen (CO ₂ und Äquivalente, 1000t)	Ergebnis	0	0	0,05							0,05
	Zielvorgabe										55,5
31 Anzahl der Projekte zur Risikoverhütung	Ergebnis	0	0	2							2
	Zielvorgabe										70
32 Anzahl der Personen, die von Maßnahmen zum Hochwasserschutz begünstigt werden	Ergebnis	0	0	0							700.000
	Zielvorgabe										
36 Anzahl der Bildungsprojekte	Ergebnis	0	0	0							0
	Zielvorgabe										2.240
37 Anzahl der begünstigten Studenten	Ergebnis	0	0	0							
	Zielvorgabe										19.000
39 Anzahl der Projekte, die für die Nachhaltigkeit sorgen und die Anziehungskraft von Städten steigern	Ergebnis	0	0	1							1
	Zielvorgabe										
40 Anzahl der Projekte zur Förderung von Unternehmen, Unternehmertum und neuen Technologien (bezogen auf PA 1)	Ergebnis	0	5	14							19
	Zielvorgabe										
40 Anzahl der Projekte zur Förderung von Unternehmen, Unternehmertum und neuen Technologien (bezogen auf PA 3)	Ergebnis	0	0	22							22
	Zielvorgabe										1.335

Programmübergreifende Indikatoren des Operationellen Programms (Stand 31.12.2009)

Indikatoren Bezeichnung des Indikators aus dem OP ¹		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Insgesamt
Direkt geschaffene Bruttoarbeitsplätze (Anzahl) ²	Ergebnis	0	1	65 ³	-	-	-	-	-	-	66
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	24.760
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Direkt geschaffene Bruttoarbeitsplätze - männlich (Anzahl) ⁴	Ergebnis	0	0	40	-	-	-	-	-	-	40
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Direkt geschaffene Bruttoarbeitsplätze - weiblich (Anzahl) ⁵	Ergebnis	0	0	9	-	-	-	-	-	-	9
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Direkt geschaffene Bruttoarbeitsplätze, davon FuE (Anzahl) ⁶	Ergebnis	0	0	0	-	-	-	-	-	-	0
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	760
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

¹ Die Zielvorgaben der einzelnen Indikatoren stellen bereits auf die entsprechend des ersten Änderungsantrages geänderte Fassung des OP ab.

² bezieht sich auf die Vorhaben „Einzelbetriebliche FuE-Projekte“, „FuE-Verbundprojekte“, „Technologietransfer“, „Risikokapital für junge Technologieunternehmen“, „Anwendungsorientierte Forschungsprojekte und –infrastruktur“, „Einzelbetriebliche Investitionen“, „Zinsverbilligungen im Rahmen des Darlehensprogramms GuW“ und „Nachhaltige Stadtentwicklung“

³ In den Vorhabensbereichen 1.1, 1.2 und 1.3 wird bezogenen auf den Indikator 344 „Ergebnisverwaltung: neu zu schaffende Arbeitsplätze“ keine geschlechtsspezifische Unterscheidung vorgenommen. Der Wert für die drei Vorhabensbereiche ergibt 16.

⁴ bezieht sich auf die Vorhaben „Einzelbetriebliche FuE-Projekte“, „FuE-Verbundprojekte“, „Risikokapital für junge Technologieunternehmen“, „Anwendungsorientierte Forschungsprojekte und –infrastruktur“, „Einzelbetriebliche Investitionen“, „Zinsverbilligungen im Rahmen des Darlehensprogramms GuW“ und „Nachhaltige Stadtentwicklung“

⁵ bezieht sich auf die Vorhaben „Einzelbetriebliche FuE-Projekte“, „FuE-Verbundprojekte“, „Risikokapital für junge Technologieunternehmen“, „Anwendungsorientierte Forschungsprojekte und –infrastruktur“, „Einzelbetriebliche Investitionen“, „Zinsverbilligungen im Rahmen des Darlehensprogramms GuW“ und „Nachhaltige Stadtentwicklung“

⁶ bezieht sich auf die Vorhaben „Einzelbetriebliche FuE-Projekte“, „FuE-Verbundprojekte“, „Risikokapital für junge Technologieunternehmen“ und „Anwendungsorientierte Forschungsprojekte und –infrastruktur“

Indikatoren Bezeichnung des Indikators aus dem OP		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Insgesamt
Direkt geschaffene Bruttoarbeitsplätze, davon FuE – männlich (Anzahl) ⁷	Ergebnis	0	0	0	-	-	-	-	-	-	0
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Direkt geschaffene Bruttoarbeitsplätze, davon FuE – weiblich (Anzahl) ⁸	Ergebnis	0	0	0	-	-	-	-	-	-	0
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
gesicherte Bruttoarbeitsplätze (Anzahl) ⁹	Ergebnis	0	0	184	-	-	-	-	-	-	184
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	26.570
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
gesicherte Bruttoarbeitsplätze – männlich (Anzahl) ¹⁰	Ergebnis	0	0	144	-	-	-	-	-	-	144
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
gesicherte Bruttoarbeitsplätze – weiblich (Anzahl) ¹¹	Ergebnis	0	0	40	-	-	-	-	-	-	40
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

⁷ bezieht sich auf die Vorhaben „Einzelbetriebliche FuE-Projekte“, „FuE-Verbundprojekte“, „Risikokapital für junge Technologieunternehmen“ und „Anwendungsorientierte Forschungsprojekte und –infrastruktur“

⁸ bezieht sich auf die Vorhaben „Einzelbetriebliche FuE-Projekte“, „FuE-Verbundprojekte“, „Risikokapital für junge Technologieunternehmen“ und „Anwendungsorientierte Forschungsprojekte und –infrastruktur“

⁹ bezieht sich auf die Vorhaben „Einzelbetriebliche FuE-Projekte“, „FuE-Verbundprojekte“, „Risikokapital für junge Technologieunternehmen“, „Anwendungsorientierte Forschungsprojekte und –infrastruktur“, „Einzelbetriebliche Investitionen“, „Zinsverbilligungen im Rahmen des Darlehensprogramms GuW“ und „Nachhaltige Stadtentwicklung“

¹⁰ bezieht sich auf die Vorhaben „Einzelbetriebliche FuE-Projekte“, „FuE-Verbundprojekte“, „Risikokapital für junge Technologieunternehmen“, „Anwendungsorientierte Forschungsprojekte und –infrastruktur“, „Einzelbetriebliche Investitionen“, „Zinsverbilligungen im Rahmen des Darlehensprogramms GuW“ und „Nachhaltige Stadtentwicklung“

¹¹ bezieht sich auf die Vorhaben „Einzelbetriebliche FuE-Projekte“, „FuE-Verbundprojekte“, „Risikokapital für junge Technologieunternehmen“, „Anwendungsorientierte Forschungsprojekte und –infrastruktur“, „Einzelbetriebliche Investitionen“, „Zinsverbilligungen im Rahmen des Darlehensprogramms GuW“ und „Nachhaltige Stadtentwicklung“

Indikatoren Bezeichnung des Indikators aus dem OP		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Insgesamt
gesicherte Bruttoarbeitsplätze , davon FuE (Anzahl) ¹²	Ergebnis	0	0	0	-	-	-	-	-	-	0
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7.170
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
gesicherte Bruttoarbeitsplätze , davon FuE - männlich (Anzahl) ¹³	Ergebnis	0	0	0	-	-	-	-	-	-	0
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
gesicherte Bruttoarbeitsplätze , davon FuE – weiblich (Anzahl) ¹⁴	Ergebnis	0	0	0	-	-	-	-	-	-	0
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

* Angaben lt. OP

¹² bezieht sich auf die Vorhaben „Einzelbetriebliche FuE-Projekte“, „FuE-Verbundprojekte“, „Risikokapital für junge Technologieunternehmen“ und „Anwendungsorientierte Forschungsprojekte und –infrastruktur“

¹³ bezieht sich auf die Vorhaben „Einzelbetriebliche FuE-Projekte“, „FuE-Verbundprojekte“, „Risikokapital für junge Technologieunternehmen“ und „Anwendungsorientierte Forschungsprojekte und –infrastruktur“

¹⁴ bezieht sich auf die Vorhaben „Einzelbetriebliche FuE-Projekte“, „FuE-Verbundprojekte“, „Risikokapital für junge Technologieunternehmen“ und „Anwendungsorientierte Forschungsprojekte und –infrastruktur“

2.1.1 Finanzielle Angaben

Berichtsjahr 2009

Prioritätsachse	Ausgaben der Begünstigten, die in den an die Verwaltungsbehörde übermittelten Zahlungsanträgen enthalten sind	Entsprechende öffentliche Beteiligung	Ausgaben, die von der mit den Zahlungen an die Begünstigten beauftragten Stelle getätigt wurden	Von der Kommission insgesamt getätigte Zahlungen
<p>Prioritätsachse 1 „Stärkung von Innovation, Wissenschaft, Forschung“</p> <p>EFRE</p> <p>Davon in den Interventionsbereich des ESF fallende Ausgaben</p> <p>Davon in den Interventionsbereich des EFRE fallende Ausgaben</p>	<p>126.686.501,80 €</p>	<p>123.209.719,20 €</p>	<p>123.209.719,20 €</p>	<p>105.014.734,71 €</p>
<p>Prioritätsachse 2 „Verbesserung der Bildungsinfrastruktur“</p> <p>EFRE</p> <p>Davon in den Interventionsbereich des ESF fallende Ausgaben</p> <p>Davon in den Interventionsbereich des EFRE fallende Ausgaben</p>	<p>15.945.939,60 €</p>	<p>15.945.939,60 €</p>	<p>9.621.809,31 €</p>	<p>11.959.454,64 €</p>

Prioritätsachse	Ausgaben der Begünstigten, die in den an die Verwaltungsbehörde übermittelten Zahlungsanträgen enthalten sind	Entsprechende öffentliche Beteiligung	Ausgaben, die von der mit den Zahlungen an die Begünstigten beauftragten Stelle getätigt wurden	Von der Kommission insgesamt getätigte Zahlungen
<p>Prioritätsachse 3 „Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der gewerblichen Wirtschaft“</p> <p>EFRE</p> <p>Davon in den Interventionsbereich des ESF fallende Ausgaben</p> <p>Davon in den Interventionsbereich des EFRE fallende Ausgaben</p>	<p>127.209.306,30 €</p>	<p>126.979.710,96 €</p>	<p>126.979.710,96 €</p>	<p>95.406.979,32 €</p>
<p>Prioritätsachse 4 „Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur“</p> <p>EFRE</p> <p>Davon in den Interventionsbereich des ESF fallende Ausgaben</p> <p>Davon in den Interventionsbereich des EFRE fallende Ausgaben</p>	<p>58.769.144,37 €</p>	<p>58.769.144,37 €</p>	<p>58.769.144,37€</p>	<p>77.156.791,55 €</p>

Prioritätsachse	Ausgaben der Begünstigten, die in den an die Verwaltungsbehörde übermittelten Zahlungsanträgen enthalten sind	Entsprechende öffentliche Beteiligung	Ausgaben, die von der mit den Zahlungen an die Begünstigten beauftragten Stelle getätigt wurden	Von der Kommission insgesamt getätigte Zahlungen
<p>Prioritätsachse 5 „Ausbau und Verbesserung der Infrastruktur für ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum“</p> <p>EFRE</p> <p>Davon in den Interventionsbereich des ESF fallende Ausgaben</p> <p>Davon in den Interventionsbereich des EFRE fallende Ausgaben</p>	17.415.967,68 €	17.415.967,68 €	16.916.739,70 €	28.666.194,67 €
<p>Prioritätsachse 6 „Technische Hilfe“</p> <p>EFRE</p> <p>Davon in den Interventionsbereich des ESF fallende Ausgaben</p> <p>Davon in den Interventionsbereich des EFRE fallende Ausgaben</p>	1.929.497,12 €	1.929.497,12 €	1.908.048,44 €	2.319.996,47 €

Prioritätsachse	Ausgaben der Begünstigten, die in den an die Verwaltungsbehörde übermittelten Zahlungsanträgen enthalten sind	Entsprechende öffentliche Beteiligung	Ausgaben, die von der mit den Zahlungen an die Begünstigten beauftragten Stelle getätigt wurden	Von der Kommission insgesamt getätigte Zahlungen
Gesamtbetrag	347.956.356,87 €	344.249.978,93 €	337.405.171,98 €	320.524.151,36 €
Davon insgesamt auf Regionen mit Übergangsunterstützung entfallender Teil	58.538.881,60 €	57.991.151,80 €	57.382.251,08 €	54.732.581,69 €
Davon insgesamt auf Regionen ohne Übergangsunterstützung entfallender Teil	289.417.475,27 €	286.258.827,13 €	280.022.920,90€	265.791.569,67 €
Anteil der in Interventionsbereich des ESF fallenden Ausgaben am Gesamtbetrag, wenn das OP vom EFRE kofinanziert wird	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Anteil der in Interventionsbereich des EFRE fallenden Ausgaben am Gesamtbetrag, wenn das OP vom ESF kofinanziert wird	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €

kumuliert (01.01.2007 bis 31.12.2009)

Prioritätsachse	Ausgaben der Begünstigten, die in den an die Verwaltungsbehörde übermittelten Zahlungsanträgen enthalten sind	Entsprechende öffentliche Beteiligung	Ausgaben, die von der mit den Zahlungen an die Begünstigten beauftragten Stelle getätigt wurden	Von der Kommission insgesamt getätigte Zahlungen
<p>Prioritätsachse 1 „Stärkung von Innovation, Wissenschaft, Forschung“</p> <p>EFRE</p> <p>Davon in den Interventionsbereich des ESF fallende Ausgaben</p> <p>Davon in den Interventionsbereich des EFRE fallende Ausgaben</p>	<p>140.019.646,44 €</p>	<p>135.876.319,20 €</p>	<p>135.876.319,20 €</p>	<p>105.014.734,71 €</p>
<p>Prioritätsachse 2 „Verbesserung der Bildungsinfrastruktur“</p> <p>EFRE</p> <p>Davon in den Interventionsbereich des ESF fallende Ausgaben</p> <p>Davon in den Interventionsbereich des EFRE fallende Ausgaben</p>	<p>15.945.939,60 €</p>	<p>15.945.939,60 €</p>	<p>9.621.809,31 €</p>	<p>11.959.454,64 €</p>

Prioritätsachse	Ausgaben der Begünstigten, die in den an die Verwaltungsbehörde übermittelten Zahlungsanträgen enthalten sind	Entsprechende öffentliche Beteiligung	Ausgaben, die von der mit den Zahlungen an die Begünstigten beauftragten Stelle getätigt wurden	Von der Kommission insgesamt getätigte Zahlungen
<p>Prioritätsachse 3 „Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der gewerblichen Wirtschaft“</p> <p>EFRE</p> <p>Davon in den Interventionsbereich des ESF fallende Ausgaben</p> <p>Davon in den Interventionsbereich des EFRE fallende Ausgaben</p>	<p>127.209.306,30 €</p>	<p>126.979.710,96 €</p>	<p>126.979.710,96 €</p>	<p>95.406.979,32 €</p>
<p>Prioritätsachse 4 „Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur“</p> <p>EFRE</p> <p>Davon in den Interventionsbereich des ESF fallende Ausgaben</p> <p>Davon in den Interventionsbereich des EFRE fallende Ausgaben</p>	<p>102.875.722,16 €</p>	<p>102.875.722,16 €</p>	<p>102.875.722,16 €</p>	<p>77.156.791,55 €</p>

Prioritätsachse	Ausgaben der Begünstigten, die in den an die Verwaltungsbehörde übermittelten Zahlungsanträgen enthalten sind	Entsprechende öffentliche Beteiligung	Ausgaben, die von der mit den Zahlungen an die Begünstigten beauftragten Stelle getätigt wurden	Von der Kommission insgesamt getätigte Zahlungen
<p>Prioritätsachse 5 „Ausbau und Verbesserung der Infrastruktur für ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum“</p> <p>EFRE</p> <p>Davon in den Interventionsbereich des ESF fallende Ausgaben</p> <p>Davon in den Interventionsbereich des EFRE fallende Ausgaben</p>	38.328.195,35 €	38.328.195,35 €	37.714.123,61 €	28.666.194,67 €
<p>Prioritätsachse 6 „Technische Hilfe“</p> <p>EFRE</p> <p>Davon in den Interventionsbereich des ESF fallende Ausgaben</p> <p>Davon in den Interventionsbereich des EFRE fallende Ausgaben</p>	3.093.328,54 €	3.093.328,54 €	3.065.879,86 €	2.319.996,47 €

Prioritätsachse	Ausgaben der Begünstigten, die in den an die Verwaltungsbehörde übermittelten Zahlungsanträgen enthalten sind	Entsprechende öffentliche Beteiligung	Ausgaben, die von der mit den Zahlungen an die Begünstigten beauftragten Stelle getätigt wurden	Von der Kommission insgesamt getätigte Zahlungen
Gesamtbetrag	427.472.138,39 €	423.099.215,81 €	416.133.565,10 €	320.524.151,36 €
Davon insgesamt auf Regionen mit Übergangsunterstützung entfallender Teil	72.994.979,11 €	72.300.609,49 €	71.691.708,77 €	54.732.581,69 €
Davon insgesamt auf Regionen ohne Übergangsunterstützung entfallender Teil	354.477.159,28 €	350.798.606,32 €	344.441.856,33 €	265.791.569,67 €
Anteil der in Interventionsbereich des ESF fallenden Ausgaben am Gesamtbetrag, wenn das OP vom EFRE kofinanziert wird	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Anteil der in Interventionsbereich des EFRE fallenden Ausgaben am Gesamtbetrag, wenn das OP vom ESF kofinanziert wird	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €

2.1.2 Angaben über die Verwendung von Fondsmitteln

Referenznummer des operationellen Programms (CCI-Code): 2007DE161PO004

Bezeichnung des Programms: Operationelles Programm EFRE Sachsen 2007-2013

Kombination der Codes der Dimensionen 1 bis 5

Code (*) Dimension 1 vorrangiges Thema	Code (*) Dimension 2 Finanzierungsform	Code (*) Dimension 3 Art des Gebiets	Code (*) Dimension 4 Wirtschaftszweig	Code (*) Dimension 5 Gebiet	Betrag(**) in Euro
09	01	01	06	DED11	50.996,04
09	01	01	06	DED28	79.688,68
08	01	01	06	DED1C	870.000,00
08	01	01	06	DED15	5.125.724,98
08	01	01	06	DED12	1.151.062,50
08	01	01	06	DED19	1.222.049,99
08	01	01	06	DED1A	1.030.050,00
08	01	01	06	DED33	1.842.674,99
09	01	05	06	DED28	61.042,10
08	01	01	03	DED17	227.400,00
09	01	01	04	DED17	188.613,94
08	01	01	04	DED28	112.425,00
08	01	05	05	DED15	486.150,00
08	01	01	05	DED25	295.725,00
08	01	05	13	DED25	33.750,00
43	01	05	08	DED26	0
23	01	00	12	DED1	3.986.355,33
08	01	01	12	DED1B	23.850,00
24	01	00	12	DED2	431.097,51
53	01	00	12	DED35	1.975.488,56
53	01	00	12	DED2B	1.162.821,78
53	01	00	12	DED1B	2.892.682,29
09	01	01	12	DED12	101.052,62
14	01	05	06	DED2B	14.526,31
08	01	01	22	DED17	1.387.799,99
08	01	01	14	DED22	19.350,00
08	01	05	14	DED28	153.525,00
24	01	00	11	DED2	7.581,19
08	01	01	16	DED34	158.625,00
08	01	05	16	DED1C	85.125,00
02	01	01	16	DED21	9.433.867,49
01	01	01	16	DED21	7.844.535,50
03	01	01	16	DED31	22.052,36
04	01	01	16	DED16	46.656,47
08	01	05	16	DED1A	37.500,00
02	01	01	17	DED21	3.882.039,48
75	01	05	18	DED27	1.098.122,36
75	01	01	18	DED25	2.078.034,13
75	01	01	18	DED1A	87.531,13
75	01	01	18	DED35	62.065,23
01	01	01	18	DED34	35.648,25
43	01	01	20	DED19	0
08	01	01	06	DED14	1.229.024,99
08	01	01	06	DED16	364.275,00
08	01	05	06	DED18	709.050,00
04	01	01	06	DED19	406.477,75
14	01	01	06	DED28	11.422,10
08	01	01	04	DED17	56.325,00
09	01	01	04	DED12	71.178,94
08	01	05	06	DED1A	153.450,00
04	01	05	06	DED18	81.793,42
08	01	01	05	DED16	2.468.249,99
08	01	05	05	DED14	393.375,00
09	01	01	13	DED14	38.430,79
14	01	05	13	DED1B	8.336,83
43	01	01	13	DED25	5.084,44
04	01	01	13	DED2B	34.080,78
43	01	01	08	DED11	0
54	01	00	12	DED19	602.612,15
54	01	00	12	DED29	1.310.581,71
23	01	00	12	DED35	1.383.059,13
23	01	00	12	DED29	861.566,97
23	01	00	12	DED2A	197.980,01
23	01	00	12	DED2B	2.924.280,26
23	01	00	12	DED17	6.861.374,74
53	01	00	12	DED14	173.979,75
53	01	00	12	DED24	444.402,45
53	01	00	12	DED2A	93.839,54
53	01	00	12	DED29	784.704,99
53	01	00	12	DED21	247.075,56
04	01	01	06	DED29	54.248,67
09	01	01	06	DED1C	46.973,68
08	01	01	06	DED35	66.150,00
09	01	05	06	DED14	41.279,20
09	01	01	06	DED2B	77.368,42
03	01	05	06	DED16	33.607,89
04	01	01	06	DED1B	533.014,72
08	01	05	06	DED19	126.675,00

Code (*) Dimension 1 vorrangiges Thema	Code (*) Dimension 2 Finanzierungsform	Code (*) Dimension 3 Art des Gebiets	Code (*) Dimension 4 Wirtschaftszweig	Code (*) Dimension 5 Gebiet	Betrag(**) in Euro
04	01	01	06	DED1C	42.480,00
43	01	01	22	DED18	0
43	01	01	22	DED17	3.078,94
09	01	01	22	DED15	87.663,16
08	01	01	14	DED18	5.250,00
43	01	01	14	DED26	0
14	01	01	16	DED21	179.608,41
08	01	01	16	DED17	9.750,00
08	01	05	16	DED2B	195.375,00
04	01	01	16	DED29	56.052,62
04	01	01	16	DED12	20.328,16
01	01	01	16	DED16	253.154,20
09	01	01	16	DED24	11.778,94
14	01	05	16	DED2B	23.567,36
01	01	01	16	DED1A	21.401,04
61	01	00	17	DED33	6.098,46
85	01	00	17	DED2	248,48
53	01	05	17	DED1B	12.820,40
50	01	01	17	DED19	166.684,19
50	01	01	17	DED15	257.347,13
50	01	01	17	DED1B	79.312,49
02	01	01	17	DED28	1.949.540,91
75	01	01	17	DED31	10.112.979,65
75	01	01	18	DED13	34.304,82
75	01	01	18	DED1C	83.562,25
75	01	05	18	DED1B	533.628,03
75	01	05	18	DED1A	192.203,98
01	01	01	18	DED31	852.600,49
08	01	01	22	DED31	13.650,00
01	01	01	22	DED21	495.104,63
14	01	01	06	DED21	35.485,25
09	01	01	06	DED15	42.364,73
04	01	01	06	DED31	2.721.555,72
04	01	01	06	DED2A	101.261,82
04	01	01	06	DED2B	378.388,37
08	01	05	06	DED14	1.710.674,99
08	01	05	06	DED1	191.550,00
08	01	05	06	DED16	268.425,00
08	01	01	06	DED1B	1.550.797,49
09	01	01	06	DED29	85.389,46
08	01	01	03	DED25	1.153.725,00
08	01	01	04	DED15	58.500,00
04	01	01	04	DED11	36.940,26
08	01	05	04	DED35	37.500,00
08	01	01	06	DED26	72.525,00
08	01	01	06	DED2	284.205,00
08	01	05	06	DED15	275.775,00
14	01	01	06	DED2	9.443,25
08	01	01	06	DED2A	1.046.175,00
04	01	01	06	DED28	30.715,26
03	01	01	06	DED15	12.532,89
04	01	05	06	DED2A	128.947,08
04	01	01	06	DED35	154.413,12
08	01	01	05	DED2A	57.075,00
08	01	01	05	DED31	753.450,00
04	01	01	05	DED15	138.445,25
14	01	05	06	DED24	6.792,63
43	01	01	08	DED24	2.368,42
54	01	00	12	DED1B	766.323,03
23	01	00	12	DED36	5.350.014,51
23	01	00	12	DED18	1.085.110,63
24	01	00	12	DED1	470.246,21
53	01	00	12	DED11	691.525,05
53	01	00	12	DED25	139.248,19
53	01	00	12	DED36	150.283,68
09	01	01	12	DED1B	34.208,68
14	01	01	06	DED2A	20.711,05
09	01	01	06	DED1B	8.684,20
09	01	01	06	DED2A	14.526,31
08	01	05	22	DED2B	81.450,00
43	01	05	22	DED16	0
43	01	01	14	DED24	2.514,32
08	01	01	14	DED24	41.550,00
08	01	01	16	DED2A	93.375,00
04	01	05	16	DED19	191.842,09
04	01	01	16	DED25	1.716.371,80
08	01	01	16	DED2B	190.500,00
14	01	05	16	DED1C	3.394,73
08	01	01	16	DED22	153.075,00
08	01	05	16	DED33	315.900,00
50	01	01	17	DED1A	35.991,31
02	01	01	17	DED31	452.528,58
75	01	01	17	DED19	521.053,66
75	01	05	18	DED2B	845.716,33

Code (*) Dimension 1 vorrangiges Thema	Code (*) Dimension 2 Finanzierungsform	Code (*) Dimension 3 Art des Gebiets	Code (*) Dimension 4 Wirtschaftszweig	Code (*) Dimension 5 Gebiet	Betrag(**) in Euro
75	01	01	18	DED29	211.327,15
01	01	01	18	DED21	1.557.954,98
08	01	01	06	DED31	3.891.389,01
08	01	01	06	DED25	5.550.674,98
03	01	01	06	DED21	13.794,46
04	01	01	06	DED32	70.440,78
08	01	01	06	DED29	1.493.999,99
08	01	05	06	DED29	97.425,00
08	01	05	03	DED27	7.950,00
08	01	05	03	DED36	258.450,00
08	01	01	03	DED1C	77.550,00
14	01	01	03	DED27	47.021,05
08	01	05	04	DED1	57.750,00
08	01	05	06	DED33	94.725,00
08	01	05	06	DED26	1.790.174,99
08	01	01	06	DED13	1.817.999,99
04	01	01	06	DED11	1.975.445,34
04	01	01	06	DED1A	41.966,05
04	01	01	06	DED34	62.441,83
04	01	05	06	DED2B	101.134,72
08	01	01	05	DED14	108.375,00
08	01	01	05	DED28	336.000,00
08	01	05	05	DED24	278.775,00
04	01	01	05	DED11	100.936,57
04	01	01	05	DED21	60.677,36
09	01	05	13	DED36	61.893,16
14	01	01	13	DED21	11.878,42
04	01	01	13	DED31	33.093,94
08	01	01	13	DED32	497.250,00
04	01	05	06	DED1C	22.768,42
54	01	00	12	DED3	8.154,32
54	01	00	12	DED32	808.884,73
54	01	00	12	DED2A	1.584.746,19
53	01	00	12	DED23	22.775,10
53	01	00	12	DED1A	3.907,37
14	01	01	12	DED32	17.209,09
08	01	05	06	DED35	67.575,00
04	01	05	06	DED14	187.864,72
04	01	01	06	DED33	64.034,99
09	01	01	06	DED21	75.789,47
43	01	01	22	DED32	1.578,94
09	01	01	22	DED16	17.668,42
08	01	05	14	DED19	73.125,00
09	01	05	14	DED1C	27.473,68
09	01	01	11	DED35	51.332,36
08	01	05	11	DED2A	288.750,00
08	01	01	16	DED13	1.302.599,99
08	01	01	16	DED29	88.800,00
01	01	01	16	DED31	826.588,66
04	01	05	16	DED25	30.900,79
04	01	01	16	DED34	366.558,14
04	01	01	16	DED1C	37.917,62
85	01	00	17	DED21	317.850,16
09	01	01	17	DED24	56.570,52
53	01	01	17	DED18	160.428,31
75	01	01	18	DED1B	125.667,31
75	01	01	18	DED18	251.939,56
75	01	01	18	DED11	214.265,23
02	01	01	18	DED16	622.744,41
08	01	05	06	DED25	1.406.174,99
08	01	05	06	DED2B	2.258.249,99
14	01	01	06	DED31	71.680,26
08	01	01	06	DED18	855.367,50
08	01	01	06	DED2B	1.322.624,99
04	01	05	06	DED32	526.603,40
04	01	01	06	DED16	1.431.052,71
04	01	01	06	DED36	20.204,20
08	01	01	03	DED21	368.625,00
08	01	05	03	DED29	117.225,00
08	01	01	03	DED24	36.600,00
14	01	01	04	DED17	3.315,79
09	01	05	04	DED2B	56.186,83
09	01	01	04	DED11	86.015,52
04	01	01	06	DED13	31.655,52
08	01	01	05	DED33	96.975,00
09	01	01	13	DED36	85.207,89
08	01	01	13	DED17	994.500,00
09	01	01	06	DED13	5.008,42
08	01	05	06	DED34	1.093.725,00
08	01	05	06	DED17	361.425,00
43	01	01	08	DED1C	0
54	01	00	12	DED26	5.952,18
08	01	01	12	DED26	25.650,00
23	01	00	12	DED34	837.622,31

Code (*) Dimension 1 vorrangiges Thema	Code (*) Dimension 2 Finanzierungsform	Code (*) Dimension 3 Art des Gebiets	Code (*) Dimension 4 Wirtschaftszweig	Code (*) Dimension 5 Gebiet	Betrag(**) in Euro
23	01	00	12	DED25	5.308.542,38
23	01	00	12	DED1C	27.654.889,04
53	01	00	12	DED15	356.603,48
53	01	00	12	DED27	339.980,29
04	01	05	06	DED27	93.307,88
09	01	01	06	DED33	114.378,94
09	01	01	06	DED1A	47.747,36
03	01	01	06	DED11	9.981,31
04	01	05	06	DED24	296.345,51
43	01	01	22	DED33	1.578,94
08	01	05	22	DED35	133.650,00
08	01	01	14	DED29	351.150,00
08	01	05	14	DED16	505.425,00
08	01	01	11	DED14	375.525,00
08	01	01	16	DED21	1.408.574,99
08	01	01	16	DED24	668.400,00
03	01	01	16	DED15	31.578,94
04	01	01	16	DED15	65.125,26
02	01	01	16	DED11	9.913.437,74
09	01	01	16	DED21	60.102,62
04	01	05	16	DED2A	11.790,00
86	01	00	17	DED2	1.191,18
85	01	00	17	DED35	45.986,07
50	01	01	17	DED1C	104.810,33
02	01	01	17	DED13	514.022,10
75	01	05	18	DED24	238.830,77
75	01	01	18	DED28	1.071.803,11
75	01	01	18	DED33	812.666,02
75	01	01	18	DED15	104.057,89
75	01	01	18	DED14	66.949,46
01	01	01	18	DED11	832.545,19
01	01	01	18	DED16	2.241.124,10
08	01	01	06	DED17	852.600,00
08	01	01	06	DED32	439.950,00
08	01	01	03	DED19	178.725,00
08	01	05	04	DED24	55.800,00
14	01	01	04	DED15	24.118,42
08	01	05	04	DED2B	90.900,00
04	01	01	04	DED17	45.465,78
08	01	05	04	DED16	369.525,00
09	01	01	06	DED12	15.157,89
09	01	01	06	DED25	12.186,31
08	01	01	06	DED22	567.225,00
14	01	05	06	DED1A	9.868,42
04	01	05	06	DED35	156.295,24
43	01	01	05	DED29	0
08	01	01	05	DED2	16.125,00
09	01	01	05	DED15	26.627,36
08	01	01	05	DED1C	1.155.825,00
09	01	05	06	DED17	25.642,10
43	01	01	08	DED13	0
09	01	01	08	DED16	14.589,47
04	01	01	12	DED33	78.298,42
54	01	00	12	DED24	15.831,26
54	01	00	12	DED16	1.281.144,22
54	01	00	12	DED1	700.649,25
54	01	00	12	DED14	625.250,63
23	01	00	12	DED3	3.555.294,27
23	01	00	12	DED26	1.241.380,33
23	01	00	12	DED19	1.154.012,90
23	01	00	12	DED32	99.667,90
23	01	00	12	DED27	2.213.660,21
24	01	00	12	DED3	207.770,93
53	01	05	12	DED34	60.741,22
53	01	00	12	DED16	1.031.817,01
53	01	00	12	DED18	515.572,83
53	01	00	12	DED1C	9.136,40
09	01	05	06	DED19	50.526,31
09	01	01	06	DED16	50.526,31
04	01	01	06	DED18	93.976,56
61	01	01	22	DED34	8.571,09
08	01	01	14	DED2A	40.275,00
08	01	01	14	DED16	46.800,00
08	01	05	14	DED29	17.025,00
04	01	01	16	DED21	3.720.869,01
04	01	01	16	DED11	1.003.028,83
09	01	01	16	DED11	320.590,25
02	01	05	16	DED33	348.193,88
09	01	05	16	DED2A	15.208,42
04	01	01	16	DED19	24.539,99
08	01	01	16	DED18	51.000,00
01	01	01	16	DED13	43.097,36
85	01	00	17	DED	1.058.740,44
02	01	01	17	DED16	2.586.956,48

Code (*) Dimension 1 vorrangiges Thema	Code (*) Dimension 2 Finanzierungsform	Code (*) Dimension 3 Art des Gebiets	Code (*) Dimension 4 Wirtschaftszweig	Code (*) Dimension 5 Gebiet	Betrag(**) in Euro
75	01	01	18	DED2A	129.575,92
75	01	05	18	DED1	71.392,53
75	01	05	18	DED28	520.471,45
75	01	05	18	DED14	78.991,78
75	01	05	18	DED1C	112.201,69
02	01	01	18	DED21	763.642,90
09	01	05	22	DED34	68.898,15
03	01	01	06	DED31	16.697,36
08	01	01	06	DED28	2.655.824,99
08	01	01	06	DED21	2.903.208,74
08	01	05	06	DED32	1.728.824,99
04	01	01	06	DED17	215.111,03
08	01	01	06	DED27	406.888,61
08	01	01	03	DED34	996.075,00
08	01	01	03	DED35	181.050,00
08	01	05	03	DED24	134.325,00
09	01	01	04	DED1C	72.473,68
09	01	01	04	DED16	38.753,68
08	01	05	04	DED17	266.325,00
08	01	05	06	DED2A	561.300,00
04	01	05	06	DED1A	188.162,34
08	01	01	06	DED24	1.158.075,00
09	01	01	06	DED19	46.973,68
04	01	05	06	DED16	178.297,86
04	01	01	05	DED13	145.773,15
09	01	01	05	DED29	69.868,42
04	01	01	05	DED24	70.140,00
09	01	05	13	DED1A	97.347,63
08	01	05	13	DED24	48.675,00
08	01	01	13	DED21	8.475,00
54	01	00	12	DED2	192.281,16
54	01	00	12	DED34	32.456,56
54	01	00	12	DED1A	376.566,44
23	01	00	12	DED24	3.257.147,19
23	01	00	12	DED2	5.151.825,57
23	01	00	12	DED28	1.533.329,94
23	01	00	12	DED16	1.001.774,36
53	01	00	12	DED13	1.721.435,62
53	01	00	12	DED19	560.651,82
53	01	00	12	DED17	1.088.558,06
53	01	00	12	DED31	1.499.677,12
53	01	00	12	DED32	169.044,45
53	01	00	12	DED26	270.458,86
04	01	05	06	DED15	53.930,52
04	01	01	06	DED15	127.387,88
09	01	01	06	DED23	25.144,73
04	01	05	06	DED17	238.547,36
04	01	05	06	DED19	25.451,83
14	01	01	06	DED15	22.913,68
08	01	01	22	DED16	30.825,00
43	01	01	22	DED14	3.157,89
08	01	01	14	DED26	702.150,00
08	01	01	14	DED14	213.150,00
08	01	01	14	DED21	42.975,00
08	01	01	14	DED17	41.550,00
09	03	00	15	DED	17.105.058,46
08	01	01	16	DED11	514.950,00
08	01	01	16	DED31	1.031.175,00
08	01	05	16	DED27	34.500,00
02	01	01	16	DED31	106.500,00
04	01	01	16	DED2B	473.232,61
86	01	00	17	DED21	219.721,33
53	01	01	17	DED16	343.573,02
61	01	01	17	DED1A	322.229,95
75	01	01	18	DED19	257.744,53
75	01	01	18	DED26	92.111,02
75	01	01	18	DED27	90.640,42
75	01	05	18	DED17	5.632,10
75	01	05	18	DED16	145.984,81
75	01	01	18	DED24	138.482,26
03	01	01	18	DED21	19.500,00
01	01	01	18	DED19	98.399,25
04	01	01	19	DED21	54.473,68
08	01	05	06	DED24	1.066.650,00
04	01	01	06	DED21	8.911.966,41
08	01	01	06	DED11	6.443.999,97
08	01	05	06	DED1C	678.450,00
08	01	01	06	DED36	1.600.649,99
08	01	01	06	DED34	658.500,00
08	01	05	06	DED27	2.055.674,99
08	01	05	06	DED1B	940.200,00
08	01	05	06	DED28	921.450,00
04	01	01	06	DED25	295.705,23
08	01	01	03	DED26	260.700,00

Code (*) Dimension 1 vorrangiges Thema	Code (*) Dimension 2 Finanzierungsform	Code (*) Dimension 3 Art des Gebiets	Code (*) Dimension 4 Wirtschaftszweig	Code (*) Dimension 5 Gebiet	Betrag(**) in Euro
08	01	01	03	DED18	44.025,00
08	01	05	04	DED14	18.300,00
09	01	05	04	DED19	76.530,00
08	01	01	04	DED1C	83.475,00
09	01	05	06	DED24	152.399,99
08	01	01	05	DED12	156.600,00
09	01	01	05	DED21	74.526,31
09	01	05	06	DED1C	28.957,89
43	01	01	08	DED27	0
54	01	00	12	DED31	127.050,07
54	01	00	12	DED15	824,73
23	01	00	12	DED14	339.170,05
24	01	00	12	DED31	25.303,41
53	01	00	12	DED28	1.853.958,99
53	01	00	12	DED34	154.178,42
09	01	00	12	DED22	57.453,75
09	01	05	06	DED2B	37.500,00
09	01	01	06	DED31	114.868,42
14	01	01	06	DED11	10.957,89
14	01	01	06	DED17	24.727,10
43	01	01	22	DED2B	947,36
09	01	01	13	DED12	75.789,47
43	01	01	14	DED1B	0
08	01	01	14	DED34	144.600,00
24	01	00	11	DED3	16.734,27
03	01	01	16	DED13	18.416,83
04	01	01	16	DED31	612.732,45
09	01	01	16	DED2A	27.631,57
08	01	05	16	DED25	55.200,00
01	01	01	16	DED11	1.584.522,13
04	01	05	16	DED33	20.958,75
01	01	05	16	DED33	39.729,00
09	01	01	16	DED15	12.367,10
09	01	01	16	DED29	48.165,79
09	01	01	16	DED17	37.760,52
08	01	05	16	DED1B	173.025,00
08	01	01	16	DED1A	120.750,00
86	01	00	17	DED	674.387,24
50	01	01	17	DED17	257.016,76
75	01	01	18	DED21	1.029.172,26
75	01	05	18	DED19	94.903,87
75	01	01	18	DED17	561.567,15
75	01	01	18	DED2B	517.908,07
08	01	01	22	DED2A	49.875,00
86	01	00	00	DED21	1.871,57
Insgesamt:					320.524.151,36

Zusammenfassung Code Dimension 1 "vorrangiges Thema"

	Betrag in Euro
01	16.726.404,79
02	30.573.473,97
03	178.162,05
04	29.240.624,11
08	91.963.043,52
09	20.528.684,99
14	556.978,03
23	75.998.058,03
24	1.158.733,52
43	20.309,26
50	901.162,20
53	18.988.824,34
54	8.439.308,62
61	336.899,50
75	22.593.487,95
85	1.422.825,14
86	897.171,32
	320.524.151,34

Zusammenfassung Code Dimension 2 "Finanzierungsform"

	Betrag in Euro
01	303.419.092,88
03	17.105.058,46
	320.524.151,34

Zusammenfassung Code Dimension 3 "Art des Gebiets"

	Betrag in Euro
00	123.438.514,95
01	165.888.175,66
05	31.197.460,73
	320.524.151,34

Zusammenfassung Code Dimension 4 "Wirtschaftszweig"

	Betrag in Euro
00	1.871,57
03	4.089.446,03
04	1.906.417,82
05	7.289.694,39
06	88.710.975,44
08	16.957,89
11	739.922,82
12	104.324.056,14
13	2.033.793,35
14	2.427.887,99
15	17.105.058,46
16	46.314.355,44
17	24.140.128,60
18	18.983.614,21
19	54.473,68
22	2.385.497,51
	320.524.151,34

Zusammenfassung Code Dimension 5 "Gebiet"

	Betrag in Euro
DED	18.838.186,14
DED1	5.477.943,32
DED11	23.790.137,32
DED12	1.591.169,58
DED13	5.634.313,80
DED14	5.603.499,25
DED15	7.310.038,40
DED16	15.372.950,41
DED17	13.754.086,36
DED18	3.853.513,81
DED19	5.878.979,01
DED1A	2.766.673,02
DED1B	7.682.550,47
DED1C	31.197.464,41
DED2	6.093.998,33
DED21	43.743.365,99
DED22	797.103,75
DED23	47.919,83

	Betrag in Euro
DED24	8.182.454,26
DED25	18.081.323,24
DED26	4.461.102,38
DED27	6.387.745,81
DED28	11.291.197,53
DED29	5.647.530,77
DED2A	4.463.042,91
DED2B	10.786.759,18
DED3	3.787.953,78
DED31	23.285.572,50
DED32	4.359.454,28
DED33	3.836.212,39
DED34	4.678.640,97
DED35	4.314.564,71
DED36	7.526.703,43
	320.524.151,34

Im Zeitraum 2007 bis 2013 stehen EFRE-Mittel in Höhe von 3.091,14 Mio. € und eine nationale Kofinanzierung in Höhe von 1.032,50 Mio. € zur Verfügung. Die nationale Beteiligung setzt sich aus 964,31 Mio. € nationalen öffentlichen Mitteln und 68,19 Mio. € nationalen privaten Mitteln zusammen.

Im Jahr 2009 wurde aufgrund der Finanzkrise ein weiterer Vorschuss durch die KOM in Höhe von 77,28 Mio. € (2,5 % der geplanten EFRE-Mittel) gezahlt. Die Verteilung des von der KOM insgesamt gezahlten Vorschusses in Höhe von 231,84 Mio. € (7,5 % der geplanten EFRE-Mittel) auf die Prioritätsachsen stellt sich wie folgt dar:

Prioritätsachse 1 – Stärkung von Innovation, Wissenschaft, Forschung	80,93 Mio. €
Prioritätsachse 2 – Verbesserung der Bildungsinfrastruktur	17,68 Mio. €
Prioritätsachse 3 – Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der gewerblichen Wirtschaft	44,06 Mio. €
Prioritätsachse 4 – Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur	43,01 Mio. €
Prioritätsachse 5 – Ausbau und Verbesserung der Infrastruktur für ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum	42,86 Mio. €
Technische Hilfe	3,30 Mio. €

Die Initiativen JEREMIE und JESSICA wurden noch nicht genutzt, sind jedoch auch weiterhin im OP als Option vorgesehen.

2.1.3 Unterstützung aufgeschlüsselt nach Zielgruppen

Die in der Finanztabelle in Kapitel 2.1.1 enthaltenen EFRE-Mittel verteilen sich gemäß Anhang II Teil A der VO (EG) Nr. 1828/2006 auf Wirtschaftszweige. Ein geringer Teil kann keinem Wirtschaftszweig eindeutig zugeordnet werden. Nachfolgende Tabelle bildet den Sachstand zum 31.12.2009 ab:

Code	Wirtschaftszweig ¹	EU-Betrag in Euro
00	entfällt	1.871,57
03	Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln	4.089.446,05
04	Herstellung von Textilien und Bekleidung	1.906.417,84
05	Fahrzeugbau	7.289.694,41
06	nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe	88.710.975,39
08	Energieversorgung	16.957,89
11	Verkehr	739.922,82
12	Bau	104.324.056,16
13	Handel	2.033.793,35
14	Beherbergungs- und Gaststättengewerbe	2.427.888,00
15	Kreditinstitute und Versicherungen	17.105.058,46
16	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	46.314.355,41
17	Öffentliche Verwaltung	24.140.128,63
18	Erziehung und Unterricht	18.983.614,19
19	Gesundheitswesen	54.473,68
22	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2.385.497,51
		320.524.151,36

¹ Auf der Grundlage der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev. 1); VO (EG) Nr. 29/2002 vom 19.12.2001 zur Änderung der VO (EG) Nr. 3037/90 vom 09.10.1990.

Entsprechend den Vorgaben der Fachförderrichtlinien konnten Unternehmen, Kommunen sowie natürliche Personen von der Förderung profitieren.

Ein Großteil der ausgezahlten Fördermittel 354.477.159,28 € ist im Freistaat Sachsen in den Gebieten ohne Übergangsunterstützung, also den Direktionsbezirken Chemnitz und Dresden eingesetzt worden. Der Rest 72.994.979,11 € floss in den Direktionsbezirk Leipzig (Gebiet mit Übergangsunterstützung).

2.1.4 Zurückgezahlte oder wiederverwendete Unterstützung

Im Jahr 2009 wurden für zwei Projekte im Vorhabensbereich 5.4.2 „Hochwasserschutz - Straßenverkehrsinfrastruktur – Staatsstraßenbau“ zuschussfähige Ausgaben in Höhe von 28.408,43 Euro (öffentlicher Betrag) zurückgezogen (Artikel 57 und 98 Absatz 2 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006).

2.1.5 Qualitative Analyse

Zusammenfassung der Prioritätsachsen (Stand 24.02.2010)

In der Prioritätsachse 1 „Stärkung von Innovation, Wissenschaft, Forschung“ wurden bis Ende 2009 169,71 Mio. € durch die Zuwendungsempfänger getätigt und für eine Erstattung bei den Bewilligungsstellen beantragt. Hierbei handelt es sich um 126,86 Mio. € EFRE-Mittel und 42,84 Mio. € Kofinanzierung.

In der Prioritätsachse 2 „Verbesserung der Bildungsinfrastruktur“ wurden bis Ende 2009 52,77 Mio. € durch die Zuwendungsempfänger getätigt und für eine Erstattung bei den Bewilligungsstellen beantragt. Hierbei handelt es sich um 32,49 Mio. € EFRE-Mittel und 20,28 Mio. € Kofinanzierung.

In der Prioritätsachse 3 „Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der gewerblichen Wirtschaft“ wurden bis Ende 2009 201,08 Mio. € durch die Zuwendungsempfänger getätigt und für eine Erstattung bei den Bewilligungsstellen beantragt. Hierbei handelt es sich um 91,55 Mio. € EFRE-Mittel und 109,54 Mio. € Kofinanzierung.

In der Prioritätsachse 4 „Verkehrsinfrastruktur“ wurden bis Ende 2009 124,77 Mio. € durch die Zuwendungsempfänger getätigt und für eine Erstattung bei den Bewilligungsstellen beantragt. Hierbei handelt es sich um 93,58 Mio. € EFRE-Mittel und 31,19 Mio. € Kofinanzierung.

In der Prioritätsachse 5 „Ausbau und Verbesserung der Infrastruktur für ein nachhaltiges Wachstum“ wurden bis Ende 2009 77,26 Mio. € durch die Zuwendungsempfänger getätigt und für eine Erstattung bei den Bewilligungsstellen beantragt. Hierbei handelt es sich um 57,92 Mio. € EFRE-Mittel und 19,34 Mio. € Kofinanzierung.

In der Prioritätsachse 6 „Technische Hilfe“ wurden bis Ende 2009 4,20 Mio. € durch die Zuwendungsempfänger getätigt und für eine Erstattung bei den Bewilligungsstellen beantragt. Hierbei handelt es sich um 3,15 Mio. € EFRE-Mittel und 1,05 Mio. € Kofinanzierung.

Quantifizierung der Finanzindikatoren (Zeitraum 01.01.2007-31.12.2009)

Prioritätsachse	Plan 2007-2013 (EU + öffentliche Kofinanzierung) in Mio. Euro	Bewilligungsvolumen in Mio. Euro	Ausgaben, die von der mit den Zahlungen an die Begünstigten beauftragten Stelle getätigt wurden in Mio. Euro	Prozent
1	2	3	4	5=(Sp. 4 *100)/Sp. 3
1 Stärkung von Innovation, Wissenschaft, Forschung	1.397,889112	667,744091	135,876319	20,34
2 Verbesserung der Bildungsinfrastruktur	313,520467	244,741133	9,621809	3,93
3 Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der gewerblichen Wirtschaft	779,412130	527,718686	126,979710	24,06
4 Verkehrsinfrastruktur	751,957298	601,273556	102,875722	17,11
5 Ausbau und Verbesserung der Infrastruktur für ein nachhaltiges Wachstum	754,058934	323,754230	37,714123	11,65
6 Technische Hilfe	58,612425	15,631401	3,065879	19,61

Beitrag des Operationellen Programms zur Erreichung der Ziele gem. Art. 9 Abs. 3 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 (Stand Juni 2010)

Entsprechend der Vorgaben des Art. 9 Abs. 3 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 ist die vom EFRE mitfinanzierte Förderung auf die EU-Prioritäten Förderung der Wettbewerbsfähigkeit und Schaffung von Arbeitsplätzen, insbesondere auch auf die Erreichung der Ziele der integrierten Leitlinien für Wachstum und Beschäftigung (2005-2008) gemäß der Entscheidung 2005/600/EG des Rates ausgerichtet. Demnach müssen 60% der Ausgaben für das Ziel „Konvergenz“ aller Mitgliedstaaten der Europäischen Union in deren Zusammensetzung vor dem 1. Mai 2004 für die vorerwähnten Prioritäten vorgesehen werden. Diese Zielvorgaben, die auf den Ausgabenkategorien in Anhang IV der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 beruhen, gelten als Durchschnittswert über den gesamten Programmplanungszeitraum. Der Freistaat Sachsen hat bis zum Ende des Berichtsjahres 2009 58,22% der auf dem Operationellen Programm EFRE beruhenden Ausgaben für Lissabon-konforme Ausgabenkategorien ausgegeben.

Lissabonkonforme Ausgabenkategorien	in Mio. €
Forschung und technologische Entwicklung (FTE), Innovation und Förderung des Unternehmertums	274.449.399,30
Informationsgesellschaft	1.173.727,15
Energie	14.135.595,16
Lissabonkonform	289.758.721,62
Anteil in %	58,19

2.2 Angaben zur Vereinbarkeit mit dem Gemeinschaftsrecht

Im Jahr 2009 traten keine Probleme in Bezug auf die Vereinbarkeit mit dem Gemeinschaftsrecht auf.

2.3 Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen

Im Jahr 2009 traten keine Probleme bei der Durchführung des Programms, den Vorkehrungen zur Begleitung des Programms und bei der Durchführung der einzelnen Vorhaben innerhalb der Prioritätsachsen auf.

2.4 Änderungen der Durchführungsbestimmungen des Operationellen Programms

Signifikante Änderungen der sozioökonomischen Situation in Sachsen

Die wirtschaftlichen Folgen der internationalen Wirtschafts- und Finanzkrise schlugen sich bei der Betrachtung volkswirtschaftlicher Kenngrößen der deutschen, sowie der sächsischen Wirtschaft im Jahr 2009 deutlich nieder. So durchlebte Deutschland im Jahr 2009 eine Rezession mit einem negativen Wirtschaftswachstum von 5,0 %. Auch die wirtschaftliche Entwicklung im Freistaat Sachsen konnte sich im Jahr 2009 angesichts seiner Verflechtung mit der Weltwirtschaft nicht entziehen. Die sächsische Wirtschaft schrumpfte im gleichen Zeitraum um 3,8 %.

Die Auswirkungen der internationalen Wirtschafts- und Finanzkrise spiegeln sich besonders deutlich in der Umsatzentwicklung des Verarbeitenden Gewerbes wider. Dabei ist festzuhalten, dass das produzierende Gewerbe aufgrund seiner außenwirtschaftlichen Verflechtung in besonders hohem Maße von dem globalen Produktionsrückgang betroffen ist. Das Verarbeitende Gewerbe (nur Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten) erlöste im Jahr 2009 einen Gesamtumsatz von 42,89 Milliarden €. Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum 2008 bedeutet dies einen Rückgang um 15,64 Prozent.

Tendenziell scheint der Umsatzrückgang im Verarbeitenden Gewerbe sich zu verlangsamen, befindet sich jedoch in der Jahresbetrachtung 2009 auf deutlich niedrigerem Niveau als in den Vorjahren. Die Entwicklung des Auftragseingangs als Frühindikator für die Umsatzentwicklung im Verarbeitenden Gewerbe deutet auf eine leicht positive Umsatzentwicklung hin. Generell haben sich die konjunkturellen Frühindikatoren nach einer deutlichen Schwächephase zu Beginn des Jahres 2009 im weiteren Verlauf weitgehend verbessert, verharren jedoch auch weiterhin deutlich unter den Werten von 2008. Die Auswertung der Konjunkturumfrage des ifo Instituts ergibt folgendes Bild:

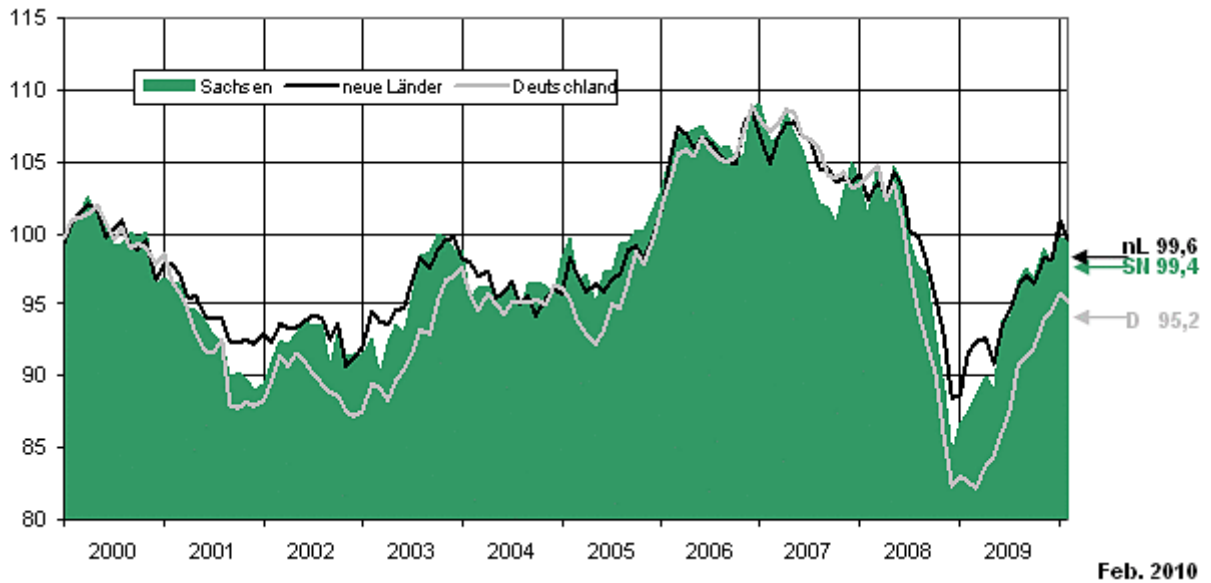
Zur Jahreswende 2008/2009 war die Stimmung in der sächsischen Wirtschaft einerseits durch eine noch überwiegend freundliche Geschäftslage und andererseits durch einen tiefen Pessimismus in die Entwicklung der kommenden Monate gekennzeichnet. So beurteilte jede dritte Firma die aktuelle Lage mit "gut" und nur 23 % mit "schlecht". Bei den Prognosen gingen 47 % - das war nahezu jeder zweite Befragte - von geschäftlichen Verschlechterungen aus, nur 7 % von Verbesserungen.²

Nach einer langen Phase des Anstiegs ist der ifo Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands im Februar geringfügig zurückgegangen. Auch in Sachsen und in den neuen Ländern insgesamt trübte sich das Geschäftsklima leicht ein. Ausschlaggebend für den Rückgang des sächsischen Klimaindixators waren die Angaben zur aktuellen Lage, die von den befragten Unternehmen per saldo schlechter als im Vormonat beurteilt wurde.

² Vgl. Landesarbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern im Freistaat Sachsen (2009): Konjunkturbericht Sachsen.

Der wirtschaftlichen Entwicklung im nächsten halben Jahr blickten die Unternehmen hingegen abermals etwas optimistischer entgegen.

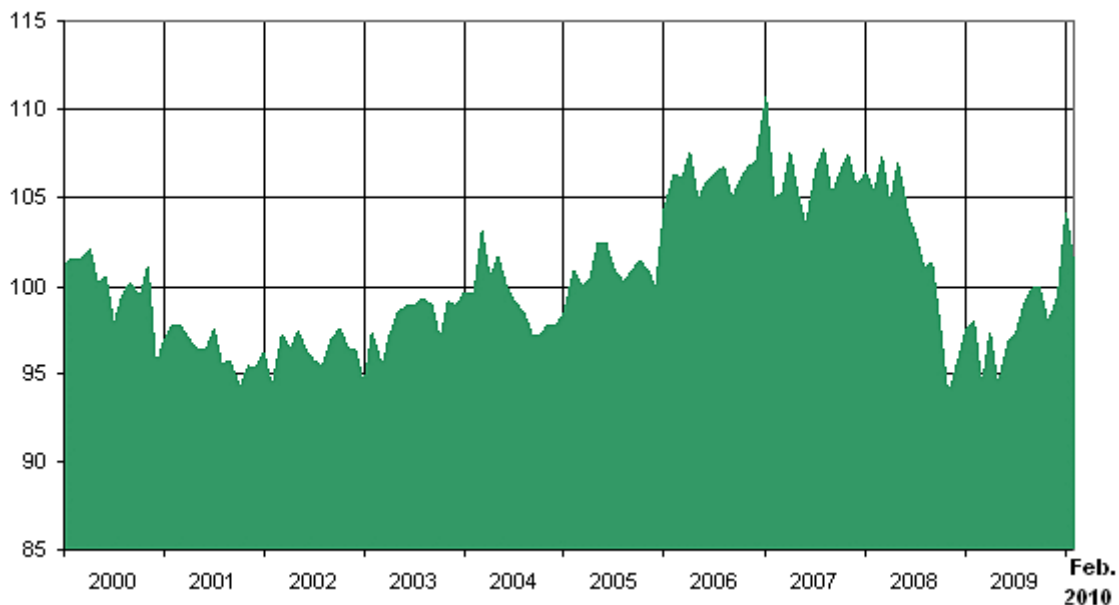
Geschäftsklima Sachsen im Vergleich



ifo Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft Sachsens, der neuen Bundesländer und Deutschlands, Indexwerte, Jahr 2000 = 100, saisonbereinigt
 Quelle: ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Das im Jahr 2009 insgesamt niedrige Niveau des Beschäftigungsbarometers signalisiert, dass die Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise auch den Arbeitsmarkt erfasst haben. Jedoch ist festzuhalten, dass mit der Verbesserung des Geschäftsklimaindizes eine deutliche Aufhellung des ifo Beschäftigungsbarometers bis zum Jahresende 2009 einhergeht. Gleichwohl sind die Vorzeichen für den Arbeitsmarkt weiterhin negativ und es ist davon auszugehen, dass sich der Personalabbau in der sächsischen Wirtschaft in naher Zukunft fortsetzen wird.

Beschäftigungsbarometer Sachsen



ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Sachsens, Indexwerte, Jahr 2000 = 100, saisonbereinigt
 Quelle: ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt hat sich im Jahr 2009 trotz des signifikanten Umsatzrückgangs im Verarbeitenden Gewerbe als robust erwiesen. Die Arbeitslosenquote, gemessen am Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen, konnte im Jahresverlauf zwischen Januar 2009 und Januar 2010 von 13,7 % auf 13,4 % gesenkt werden. Diese Entwicklung ist jedoch vor dem Hintergrund Arbeitsmarkt entlastender Maßnahmen, wie bspw. der Kurzarbeiterregelung, zu interpretieren.

Änderungen der Durchführungsbestimmungen

Im Berichtsjahr 2009 wurden die folgenden Förderrichtlinien erlassen:

- Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Arbeit über die Gewährung von Zuwendungen für Technologietransfermaßnahmen im Freistaat Sachsen (Technologietransferförderung) vom 14.01.2009
- Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst zur Änderung der Richtlinie zur Gewährung von Zuwendungen für Verbesserungen der Forschungsinfrastruktur und für Forschungsvorhaben mit jeweils anwendungsnaher Ausrichtung vom 11.02.2009
- Richtlinien des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Arbeit zur Mittelstandsförderung - Verbesserung der unternehmerischen Leistungsfähigkeit (Teil E-Business) vom 16.01.2009
- Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr zur Änderung der Richtlinien zur Mittelstandsförderung – Verbesserung der unternehmerischen Leistungsfähigkeit vom 15.12.2009
- Gemeinsame Verwaltungsvorschrift des Sächsischen Staatsministeriums des Innern, des Sächsischen Staatsministeriums der Finanzen, des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Arbeit, des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales, des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus und des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft zur Gewährung von Zuwendungen für Infrastrukturmaßnahmen der Kommunen im Freistaat Sachsen (VwV KommInfra 2009) vom 17.03.2009
- Rahmenplan der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GA), Koordinierungsrahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ ab 2009 und Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Arbeit und Verkehr zur Förderung der gewerblichen Wirtschaft einschließlich der Tourismuswirtschaft im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) (RIGA) vom 09.12.2009
- Rahmenplan der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (am 06.08.2009 in Kraft getreten)
- Richtlinien des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Arbeit zur Mittelstandsförderung - Verbesserung der unternehmerischen Leistungsfähigkeit (Teil Überbetriebliche Förderung / Kooperation) vom 16.01.2009
- Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr zur Änderung der Richtlinien zur Mittelstandsförderung – Verbesserung der unternehmerischen Leistungsfähigkeit vom 15.12.2009
- Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Arbeit zur Mittelstandsförderung – Verbesserung der unternehmerischen Leistungsfähigkeit (Abschnitt B II Markterschließung / Außenwirtschaftsförderung Richtlinie 3. „Messen, Produktpräsentation und weitere Maßnahmen) vom 16.01.2009
- Verwaltungsvorschrift des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft und des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Arbeit zur Änderung der Förderrichtlinie Energieeffizienz und Klimaschutz vom 06.03.2009
- Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft und des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Arbeit zur Änderung der Förderrichtlinie Energieeffizienz und Klimaschutz vom 15.05.2009

- Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Arbeit zur Förderung des Radverkehrs aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (RL Radverkehr) vom 23.06.2009
- VwV des Sächsischen Staatsministerium des Innern zur Änderung der Verwaltungsvorschrift über die Durchführung und Förderung von Maßnahmen der nachhaltigen Stadtentwicklung und der Revitalisierung von Brachflächen zur Umsetzung des Operationellen Programms des Freistaates Sachsen für den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung in der Förderperiode 2007-2013 (VwV Stadtentwicklung 2007 – 2013) vom 27.02.2009
- Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft und des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Arbeit zur Änderung der Förderrichtlinie Energieeffizienz und Klimaschutz vom 15.05.2009

2.5 Wesentliche Änderung gemäß Artikel 57 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006

Wesentliche Änderungen gemäß Artikel 57 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 gab es keine.

2.6 Komplementarität mit anderen Instrumenten

Allgemeines

Die Strategie des EFRE bewegt sich kohärent zu den parallelen Förderprogrammen und stellt damit eine sinnvolle Ergänzung dar, mit der gezielt Synergien ausgelöst werden können. Die einzelnen Vorhaben zur Umsetzung der Strategie des EFRE sind außerdem in den jeweiligen Kontext der Förderlandschaft auf EU-, Bundes- und Landesebene eingebettet. Für die Forschungsförderung sind dies im Besonderen das 7. Forschungs-Rahmenprogramm der EU sowie die Hightech-Strategie der Bundesregierung, für die geplanten Vorhaben im Bereich der Bildungsinfrastruktur das Konzept des Lebenslangen Lernens, für die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der gewerblichen Wirtschaft der Rahmenplan der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" und für den Ausbau und die Verbesserung der Infrastruktur bspw. die Städtebau-Förderung. Thematische Prioritäten des 7. Forschungsrahmenprogramms wie gewerbliche Investitionen in Spitzentechnologiebereichen, Investitionen in Forschungsinfrastrukturen und FuE- Einzel- und Verbundprojekte werden durch EFRE- Mittel gefördert. Zu diesen Prioritäten gibt es auch Ansätze zum Zusammenwirken von EFRE und dem 7. Forschungsrahmenprogramm, die im Laufe der Förderperiode spezifiziert werden. Ansatzpunkte gibt es hierzu in Bereichen wie Biotechnologie, Nanotechnologie, Umwelt und Energie. In diesem Zusammenhang ist eine weitere Verbesserung der Integration sächsischer Universitäten, Forschungseinrichtungen, Forschungszentren und Unternehmen in den europäischen Forschungsraum und internationale Forschungsnetzwerke anzustreben. Der Freistaat Sachsen wird den Ausbau diesbezüglicher Beratungskapazitäten prüfen.

Eine besondere Ergänzung stellt die Strategie jedoch in ihrer Ergänzungsfunktion bzw. in Kombination mit den Landesförderungen dar. Der EFRE schließt Lücken bspw. bei der produktorientierten FuE-Forschung und dem Technologietransfer, so dass eine durchgängige Förderung ermöglicht wird.

Die parallelen Operationellen Programme der Fonds EFRE und ESF sowie das Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum für den ELER und das Operationelle Programm EFF können näherungsweise anhand ihrer Förderbereiche abgegrenzt werden:

- der EFRE fördert besonders Investitionen in Innovation, Wissenschaft, Bildung, gewerblicher Wirtschaft und große wirtschaftsnahe Infrastrukturen mit räumlichem Schwerpunkt auf Entwicklungsachsen und Städte,

- der ELER fördert investive Maßnahmen im Bereich Landwirtschaft für Unternehmen, die Produkte des Anhangs 1 EG-Vertrag herstellen. Darüber hinaus werden investive Maßnahmen im ländlichen Raum gefördert, die sich durch inhaltliche und räumliche Beschränkungen (Orte mit bis zu 2.000 Einwohnern, in Ausnahmefällen bis 5.000) vom EFRE abgrenzen. Bewirtschaftungsmaßnahmen, z. B. zur Umsetzung von NATURA 2000 oder der WRRL werden ausschließlich aus dem ELER gefördert,
- der ESF ist personenbezogen und fördert Maßnahmen zur Qualifizierung, Beschäftigung sowie Netzwerke und Kooperationen zur Fachkräftesicherung und -entwicklung,
- der EFF fördert Maßnahmen im Bereich Aquakultur, Binnenfischerei, Verarbeitung und Vermarktung von Erzeugnissen der Fischerei und der Aquakultur sowie Maßnahmen von gemeinschaftlichem Interesse und Maßnahmen, die der nachhaltigen Entwicklung des Fischwirtschaftsgebietes in der Region Oberlausitz-Niederschlesien dienen.

Die Koordination der Fonds erfolgt in mehreren Stufen: bei der Programmaufstellung über die Ressortabstimmungen – und besonders bei den Bundesprogrammen Verkehr und ESF über die Bund-Länder-Abstimmungen³ - sowie bei der Programmumsetzung durch die Abwicklungsmodalitäten. Hierdurch werden Kohärenz und Komplementarität zwischen den Vorhaben ermöglicht und Doppelförderungen ausgeschlossen. Die Strukturen ermöglichen dabei auch die Erzeugung von Synergien auf der Ebene von Räumen und Projekten.

Die Förderinhalte im vorliegenden Operationellen Programm EFRE Sachsen 2007 bis 2013 wurden vor Einreichung intensiv mit den fachlich zuständigen Ressorts abgestimmt und im Rahmen einer Kabinettsentscheidung gebilligt. Mit diesem Verfahren wurde sichergestellt, dass die Möglichkeit einer Doppelförderung schon im Vorfeld ausgeschlossen werden kann.

Voraussetzung für die Gewährung von EFRE-Mitteln sind im Freistaat Sachsen die sog. Förderrichtlinien. Diese werden durch das fachlich zuständige Ministerium erarbeitet und danach mit allen anderen sächsischen Staatsministerien abgestimmt. Durch die Abgrenzung der Fördergegenstände in den Richtlinien und durch die Berücksichtigung von städtischen und ländlichen Entwicklungskonzepten wird der kohärente und integrative Mitteleinsatz gewährleistet.

Ein Großteil der EFRE-Förderung im Freistaat Sachsen wird durch die Sächsische Aufbaubank - Förderbank - abgewickelt. Diese verwendet für die verwaltungsseitige Abwicklung aller Förderprogramme (unabhängig ob Landes- oder EU-Förderung) ein einheitliches Vorgangsbearbeitungssystem. In einem ersten Schritt wird durch die Bearbeiter immer recherchiert, ob der jeweilige Antragssteller für das beantragte Projekt bereits eine Förderung aus einem anderen Programm erhält. Ein ähnliches Verfahren wird bei den drei sächsischen Landesdirektionen angewendet.

EFRE – Ziel „Europäische Territoriale Zusammenarbeit“

Die Abstimmung des EFRE im Ziel „Konvergenz“ mit dem Ziel „Europäische Territoriale Zusammenarbeit“ erfolgte innerhalb der Staatsregierung durch Ressortabstimmungen und Kabinettsentscheidungen sowie in der Ausrichtung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit über die Abwicklung in der zwischengeschalteten Stelle SAB. Dadurch werden Doppelförderungen vermieden und Synergieeffekte ermöglicht.

Im Rahmen des Ziels „Europäische Territoriale Zusammenarbeit“ ist für die Ausrichtung grenzüberschreitende und interregionale Zusammenarbeit das SMWA und für die Ausrichtung transnationale Zusammenarbeit das SMI für den Sachsen betreffenden CADSES-Nachfolgeprogrammraum „Central European Space“ zuständig. Die zuständigen Stellen

³ Abstimmung zu den Förderungen des Bundes und der Länder erfolgen zum einen durch regelmäßige Besprechungen der Programmverantwortlichen für den EFRE und ESF in Bund und Ländern. Eine weitere Ebene ist die fachpolitische Abstimmung einzelner Programmelemente (z. B. Fachministerkonferenzen). Wie im NSRP (S. 88) angekündigt, erfolgt zudem die Koordination im ESF zwischen Bund und Ländern künftig regelmäßig durch einen ESF-Ausschuss.

stimmen sich eng mit der Verwaltungsbehörde für das OP EFRE ab, um die Komplementarität des Mitteleinsatzes sicherzustellen.

Die unter dem Ziel „Europäische Territoriale Zusammenarbeit“ vorgesehenen Vorhabensbereiche stellen inhaltlich eine zweckmäßige Ergänzung zu den Zielsetzungen des EFRE-Ziels „Konvergenz“-Förderung um eine grenzübergreifende, eine transnationale und eine interregionale Dimension dar. Dieser Aspekt der grenzübergreifenden, transnationalen und interregionalen Dimension bietet auch gleichzeitig ein Abgrenzungskriterium zur EFRE-Ziel „Konvergenz“-Förderung. Durch die nachfolgend benannten Anforderungen an die Förderung grenzübergreifender, transnationaler und interregionaler Zusammenarbeit wird deutlich, dass solche Projekte einen anderen Zuschnitt besitzen als diejenigen Projekte, die im Rahmen des OP EFRE unterstützt werden.

Im Rahmen der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit in der Ausrichtung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit können nur Projekte gefördert werden, die mindestens zwei der vier Kriterien „gemeinsame Planung“, „gemeinsame Durchführung“, „gemeinsames Personal“ und „gemeinsame Finanzierung“ erfüllen. Darüber hinaus wird das „Lead-Partner-Prinzip“ angewandt, d. h. mindestens ein sächsischer und ein tschechischer bzw. polnischer Projektträger verfolgen das Projekt gemeinsam und einigen sich auf einen federführenden Partner, der für die Projektumsetzung die Gesamtverantwortung trägt. Zudem findet auf sächsischer Seite die Sicherung der Kohärenz im Rahmen einer Prüfung der fachlichen Kohärenz der Projekte statt, in die die jeweiligen Fachressorts eingebunden werden.

Im Rahmen der europäischen Territorialen Zusammenarbeit in der Ausrichtung interregionale Zusammenarbeit können Projekte zur Verbesserung der Effektivität regionaler Entwicklungsstrategien sowie solche gefördert werden, die einen Beitrag zur wirtschaftlichen Modernisierung und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit in Europa leisten. Dies geschieht durch die Unterstützung der europaweiten Zusammenarbeit zwischen regionalen und lokalen Behörden durch den Austausch und den Transfer ihrer Erfahrungen und die gemeinsame Entwicklung von Lösungsansätzen und Politikinstrumenten. Es gilt das „Leadpartner – Prinzip“, d.h. mindestens drei Projektpartner, die aus drei unterschiedlichen Staaten kommen müssen, verständigen sich auf einen „federführenden Partner“, der für die Umsetzung des gesamten Projektes verantwortlicher und alleiniger Vertragspartner der Verwaltungsbehörde ist. Derartige Projekte werden im Rahmen des OP EFRE nicht gefördert.

Im Rahmen der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit in der Ausrichtung transnationale Zusammenarbeit können Projekte zur Entwicklung größerer Regionen und damit zur Stärkung transnationaler Kooperationsräume mit dem Ziel integrierter Raumentwicklung gefördert werden. Derartige Projekte werden im Rahmen des OP EFRE nicht gefördert.

EFRE - ELER

Potenziale für Synergien zwischen EFRE und ELER werden in den Bereichen Hochwasserschutz, Erneuerbare Energien und Verkehrsinfrastruktur sowie touristische Infrastruktur gesehen.

Beim Hochwasserschutz können durch die Kombination von flächenbezogenen Maßnahmen der Landwirte im ELER zur Verbesserung des Wasserrückhaltes in der Fläche durch angepasste Flächenbewirtschaftung und den technischen Maßnahmen der Gemeinden im EFRE (z. B. Rückhaltebecken, Hochwasserschutzmauern) Synergien erschlossen werden.

Im Bereich der Erneuerbaren Energien fördert der ELER Unternehmen in der Land- und Ernährungswirtschaft im Rahmen der Diversifizierung und Verwertung nachwachsender Rohstoffe als Form der landwirtschaftlichen Wertschöpfung. Der EFRE konzentriert sich dahingegen in diesem Bereich auf nicht landwirtschaftliche Unternehmen.

Bei der Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur werden im ELER kommunale Straßen entsprechend der Gebietskulisse für investive Maßnahmen der Ländlichen Entwicklung (Orte mit bis zu 2.000 Einwohnern, in Ausnahmefällen bis 5.000) sowie Straßen in Baulast der Kreise gefördert. Demgegenüber fördert der EFRE Staatsstraßen. Die Koordination erfolgt über den Landes- und Bundesverkehrswegeplan und durch Abstimmung zwischen den Bewilligungsbehörden.

Die Abgrenzung zwischen EFRE und ELER bei touristischen Infrastrukturmaßnahmen erfolgt nach territorialen Aspekten und maßnahmebezogen. So wird der Landtourismus über den ELER nur in der Gebietskulisse ländlicher Raum unterstützt. Darüber hinaus werden im ELER grundsätzlich Maßnahmen auf eine Zuschusshöhe von 25.000 € begrenzt. Reitwege, Lehr- und Erlebnispfade, Besucherinformations- und Lenkungssysteme in Schutzgebieten und Qualitätswanderwege "Wanderbares Deutschland" werden nur über den ELER gefördert. Größere touristische Infrastrukturprojekte und Radwege werden dagegen im Rahmen des EFRE unterstützt.

Eine Abgrenzung der Maßnahmen „Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Technologien in der Land- und Ernährungswirtschaft sowie in der Forstwirtschaft“ (M 124) und „Diversifizierung hin zu nichtlandwirtschaftlichen Tätigkeiten“ (M 311) im Rahmen des Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum Sachsen 2007-13 mit den Vorhaben zur Unternehmensförderung (einschließlich der Förderung von Unternehmensgründungen) im Rahmen des OP EFRE ergibt sich durch den Ausschluss von Unternehmen, die landwirtschaftliche Erzeugnisse (Waren gemäß Anhang I des EG Vertrages) erzeugen, von diesen Vorhaben des OP EFRE.

Die Maßnahmen "Dienstleistungseinrichtungen zur Grundversorgung für die ländliche Wirtschaft und Bevölkerung" (M 321) und "Vorhaben zur Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum durch Dorferneuerung und Dorfentwicklung" (M 322) des ELER überschneiden sich grundsätzlich nicht mit der EFRE-Förderung in den Vorhaben "Nachhaltige Stadtentwicklung" und "Revitalisierung von Industriebrachen und Konversionsflächen", da diese auf Gebiete in Städten mit mehr als 2.000 Einwohner fokussiert ist und die ELER-Förderung auf Orte mit bis zu 2.000 Einwohnern (in Ausnahmefällen bis zu 5.000 Einwohner) beschränkt ist.

Die Kohärenz beider Fördermittelprogramme wird auf zwei Wegen sichergestellt. Einerseits wird bei fachlichen Überschneidungen eine mögliche Doppelförderung beispielsweise durch Differenzierung der Zielgruppen ausgeschlossen. Andererseits gibt es fachliche Abgrenzungen der Programme, um eine hohe Wirkung der Förderung durch zielgenauen Mitteleinsatz zu gewährleisten. Deshalb werden u. a. die folgenden Bereiche durch das sächsische ELER-Programm umgesetzt: Gewässer, Wasser und Abwasser (Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie), Natura 2000, Biodiversität, ländliche Entwicklung oder Valorisierung des Naturerbes insbesondere durch den Landtourismus.

EFRE - ESF

Komplementaritäten und Synergien zwischen EFRE und ESF werden vor allem in den Bereichen der einzelbetrieblichen Investitionsförderung, der FuE- und Bildungsförderung sowie im Bereich des Technologietransfers angestrebt.

Durch die Förderung von Aus- und Weiterbildung im ESF kann ein wesentlicher Grundstein für das wirtschaftliche Handeln und damit für Investitionen in wirtschaftliche Betriebe - unterstützt aus dem EFRE - gelegt werden. Da bei Unternehmenserweiterungen und -ansiedlungen, in der Regel ein großer Bedarf an Fachkräften besteht, kann der ESF in diesem Bereich durch Personalaufbau und -qualifizierung die notwendigen Voraussetzungen in der Qualifizierung für eine erfolgreiche Betriebsentwicklung unterstützen. Ebenso unterstützt

der EFRE im Bereich FuE die Investitionen in einzelbetriebliche und Verbundprojekte und der ESF die personellen Potenziale.

Komplementaritäten ergeben sich auch bei der Verbesserung der Grundlagen für ein lebenslanges Lernen und für eine frühzeitige und lebensnahe Orientierung an den Anforderungen des Berufslebens. Der ESF fördert z. B. die Vermittlung beruflicher Basisqualifikationen und Grundkompetenzen, die Studienvorbereitung oder die Erhöhung der Flexibilität und Mobilität im Erwerbsleben. Der EFRE fördert die hierfür notwendige qualitativ hochwertige Infrastruktur.

Sowohl im EFRE als auch im ESF wird der Netzwerkansatz unterstützt. Der EFRE konzentriert sich dabei auf Kooperationen von KMU und branchenspezifische Netzwerke der sächsischen Industrie, z. B. in den Bereichen Beschaffung, Produktion und Vertrieb/Marketing. Im ESF sollen strategische Unternehmensnetzwerke von KMU zur Fachkräftesicherung und -entwicklung gefördert werden.

Beratung und Coaching-Angebote werden im Vorhaben "Marktzugang von KMU" als unterstützende Maßnahmen bei der Vorbereitung des Zugangs auf internationalen Märkten gefördert. Der ESF ergänzt diese Maßnahmen durch eine zielgerichtete Qualifizierung der Beschäftigten im Hinblick auf die Anforderungen eines internationalen Marketings.

Existenzgründer werden im EFRE durch die Vorhaben "Risikokapital für junge Technologieunternehmen" und "Zinsverbilligungen im Rahmen des Darlehensprogramms GuW" unterstützt, die innovative Finanzierungsinstrumente beinhalten. Innovative Finanzierungsinstrumente sind zur Unterstützung von Existenzgründern auch im ESF-OP des Freistaates Sachsen vorgesehen. Die darin enthaltenen Handlungsoptionen richten sich in Abgrenzung zum EFRE z. B. auf Unternehmensgründungen aus dem Hochschulbereich, wobei die Existenzgründungsberatung vor allem in der Vorgründungsphase im Blickpunkt steht. Die EFRE-Vorhaben richten sich vorrangig an bereits bestehende Unternehmen. Bereits bestehende Unternehmen stehen auch im ESF-OP des Bundes im Rahmen der Förderung von Existenzgründern und –gründerinnen in der Nachgründungsphase im Blickpunkt. Die Abgrenzung zu diesen Maßnahmen ist dadurch gegeben, dass im Rahmen des EFRE-OP den Unternehmen Kapital (Risikokapital und Zinsverbilligungen) zur Verfügung gestellt und im ESF-OP des Bundes eine personenbezogene Beratung (Coaching) gefördert wird.

Im EFRE wird die im Artikel 34 Absatz 2 der VO (EG) Nr. 1083/2006 vorgesehene Flexibilisierungsregel nicht angewandt.

EFRE - EFF

Potenziale für Synergien zwischen EFRE und EFF werden vor allem in dem Bereich "Nachhaltige Entwicklung des Fischwirtschaftsgebietes" (territorial begrenzt) sowie bei der Erschließung neuer Absatzmöglichkeiten und Ausarbeitung von Werbekampagnen gesehen.

Bei der nachhaltigen Entwicklung des Fischwirtschaftsgebietes gilt es, die Aktivitäten im nicht fischwirtschaftlichen Bereich mit den Möglichkeiten des EFF zu koppeln, um im Sinne des regionalen Ansatzes zusätzliche Effekte vor allem bei der Einkommensdiversifizierung zu erreichen. Dazu wird ein entsprechendes regionales Konzept erarbeitet, das die umzusetzenden Maßnahmen beinhaltet. Auf dieser Grundlage erfolgt in Abstimmung mit den regionalen Akteuren und zuständigen Bewilligungsstellen die Abgrenzung zwischen den Fonds. Es gelten die analogen Abgrenzungen wie beim ELER.

Bei der Erschließung neuer Absatzmöglichkeiten und Ausarbeitung von Werbekampagnen orientiert sich der EFF auf den Bereich Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse, während sich der EFRE u. a. auf Unternehmen in der verarbeitenden Nahrungsgüter- und Genussmittelindustrie konzentriert, deren Produkte überregional versandt werden.

Bei der Förderung des EFRE im Bereich der einzelbetriebliche Förderung sowie im Vorhaben „Marktzugang von KMU“ sind Fischereiunternehmen ausgeschlossen.

2.7 Vorkehrungen zur Begleitung

Einbindung der Partner

Die Einbindung der Partner im Rahmen der Europäischen Strukturfonds im Freistaat Sachsen erfolgt auf verschiedenen Wegen. Eine gute Möglichkeit für Information und Fachaus-tausch bietet die jährlich organisierte Jahreskonferenz des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des Europäischen Sozialfonds (ESF). Diese Veranstaltung fand am 13. November 2009 im Fraunhofer Institut für Zelltherapie und Immunologie (IZI) und in der BIO CITY in Leipzig statt. Unter der Überschrift „Förderung von Innovation, Bildung und Beschäftigung in Sachsen“ wurden umfassende Informationen über Förderangebote bereitgestellt, beispielhafte Projekte präsentiert und Gesprächsmöglichkeiten für Akteure aus Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung geschaffen.

Eine wichtige institutionalisierte Form der Einbindung der Wirtschafts- und Sozialpartner, Vertreter der Nichtregierungsorganisationen, Wohlfahrtsbände, der Kirche sowie der Gebietskörperschaften bietet der Begleitausschuss. Der Begleitausschuss für den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung im Freistaat Sachsen tagte im Jahr 2009 am 17. Dezember. Es wurden neben der Änderung der Geschäftsordnung, die aufgrund von Verschiebungen in den Reihen der Partner sowie in der Verteilung der sächsischen Ressorts notwendig wurde, der aktuelle Durchführungsstand des Operationellen Programms sowie die geplante OP-Änderung thematisiert. Einen wichtigen Tagesordnungspunkt bildete die Frage der Gestaltung der zukünftigen Kohäsionspolitik. Darüber hinaus wurde über Kommissions- und Systemsprüfungen, Stand der begleitenden Evaluierung sowie Publicitätsarbeit berichtet.

Ein ebenfalls wichtiges Instrument der Partnereinbindung ist die Lenkungsgruppe Laufende Bewertung, ein Unterausschuss des Begleitausschusses, in deren Arbeit fünf Partner kontinuierlich eingebunden sind. Stellvertretend für die insgesamt 14 berufenen Partner im EFRE-Begleitausschuss leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der EFRE-Förderstrategien 2007-2013.

Um dem Prinzip der Partnerschaft über die Zusammenarbeit im Begleitausschuss und in der Lenkungsgruppe Laufende Bewertung hinaus Rechnung zu tragen, wurde der Arbeitsbereich Begleitung in den Verwaltungsbehörden für die Europäischen Strukturfonds in Sachsen personell gestärkt: Seit Mai 2009 setzt sich eine Partnerschaftsreferentin systematisch für die Unterstützung der Partner und ihrer aktiven Rolle im Rahmen der Umsetzung der Struktur-fondspolitik in Sachsen ein. Über die hierzu konzipierten Aktivitäten wird in den folgenden Jahresberichten informiert.

EDV

Modalitäten für die Datenerfassung

Die elektronische Aufzeichnung und Erfassung der Buchführungsdaten zu jeder im Rahmen des EFRE OP durchgeführten Operation (auch Fördervorhaben genannt) sowie die Erfassung der erforderlichen Durchführungsdaten für die Finanzverwaltung erfolgt durch die Fördermittelbearbeiter in den unterschiedlichen Bewilligungsstellen des Freistaates im landes-einheitlichen Fördermittelverwaltungssystem (FMV). Die FMV ist der dezentrale Teil des sächsischen Informationssystems. Durch dieses integrierte vorgangsbearbeitende Verfahren von Bescheidbearbeitung und Datenerhebung bzw. -übermittlung wird eine hohe Datenquali-

tät gewährleistet, die zusätzlich durch Plausibilitätsprüfungen innerhalb der FMV abgesichert wird.

Neben dem grundsätzlichen Einsatz der FMV sind z.B. bei der Sächsischen Aufbaubank (SAB) oder der Landestalsperrenverwaltung (LTV) spezifische Mittelverwaltungssysteme im Einsatz. Da aber in allen Systemen der Bewilligungsstellen die gleichen Stammdaten (aus der Zentrale übertragene Kataloge) verwendet werden, gleiche Plausibilitätsprüfungen erfolgen und über genormte Schnittstellentabellen die tagaktuelle Datenübertragung geschieht, wird eine hohe Datenqualität sicher gestellt.

Wichtiger Bestandteil des Buchführungssystems ist die Datensicherheit, die sich durch IT-Sicherheitsvorkehrungen erreichen lässt. Kern dabei sind die Maßnahmen zur Verfügbarkeit, Unversehrtheit und Vertraulichkeit der Daten. Seit vielen Jahren hat der Freistaat Sachsen ein physisch getrenntes Datennetz der Landesbehörden, der Kommunen und spezieller Einrichtung (z.B. SAB) getrennt von allen anderen Internet-Nutzern aufgebaut und im Betrieb. Damit existiert ein durch Firewalls geschütztes separates Intranet, das Sächsische Verwaltungsnetz (SVN), das höchsten Sicherheitsstandards genügt. Ergänzt wird die Datensicherheit durch detaillierte nutzerbezogene Zugriffsrechte in den einzelnen IT-Systemen, die eine Bearbeitung nur nach konkreten Aufgaben und Inhalten gestattet. Weitere Maßnahmen der IT-Sicherheit sind die täglichen Datensicherungen sowohl lokal als auch zentral, die Möglichkeit Datenübertragungen wiederholen zu können und spezielle Monitoringfunktionen zum Datenvergleich lokaler und zentraler Daten. Die physische Verwahrung der Daten erfolgt in jeweils technisch geschützten Rechenzentrumsbereichen, so dass Verlust, Diebstahl oder Zerstörung praktisch ausgeschlossen und Störfälle reparabel sind.

Für jedes Fördervorhaben (FV) werden jahresgenau die geplanten Kosten, die geplante Finanzierung mit den Geldgeberanteilen (EU, Bund, Land, Kommune, Privat, Sonstige), die Bewilligung sowie die ausgezahlten, zurückgeforderten, zurückgezahlten, zinsgeforderten und zinsrückgezahlten Mittel zum Zeitpunkt des Ereigniseintritts erfasst. Die Auszahlungen sind gebunden an die Verwendungen, die ebenfalls erfasst werden.

Die erklärten Ausgaben beruhen auf Einzelauszahlungen, die vom Fördermittelbearbeiter als konkret geflossene Mittel geprüft wurden. Die Darstellung der Ausgaben erfolgt wie oben anhand der Geldgeberanteile (EU, Bund, Land, Kommune, Privat, Sonstige). Im Informationssystem werden diese erklärten und vom Bearbeiter zur Meldung an die KOM freigegebenen Ausgaben jeweils nachts von den lokalen Bewilligungsstellen an den zentralen sächsischen Datenbestand (FIKO) übergeben.

Diese Einzelausgaben werden im zentralen Teil des Informationssystems im Rahmen der Arbeiten des jeweiligen Prüfpfads aggregiert. Der im Buchführungssystem elektronisch geführte Prozess sieht vor, dass die erklärten Ausgaben durch die Bewilligungsstelle monatlich zusammengefasst und elektronisch an den jeweiligen Fondsbewirtschafter weitergeleitet werden. Dieser leitet nach eigener Plausibilitätsprüfung seine Daten weiter an die Verwaltungsbehörde. Die Verwaltungsbehörde fasst die monatlichen Meldungen der Fondsbewirtschafter zusammen und leitet sie an die Bescheinigungsbehörde weiter.

Das Buchführungssystem ist für mehrere Fonds (EFRE, ESF, Ziel 3) vorgesehen. Im FMV-System werden durch den Bearbeiter neben den genannten monetären Daten weitere Merkmale zugeordnet. Dazu gehört:

- Welchem Fonds und welchem OP gehört das Fördervorhaben an?
- Welcher Ebene des Finanzierungsplans gehört das FV an?
- Welchen weiteren Kategorien laut EU-VO gehört das FV sonst an (Prioritätsthema, Finanzierungsform, Art des Gebiets, Wirtschaftszweig, NUTS-Code usw.)?

Mit der Fondszuordnung und der Finanzplanebenenbenennung im FV stehen die konkreten Zuständigen für die Bearbeitung der erklärten Ausgaben des FV fest (Fondsbewirtschafter, Verwaltungsbehörde, Bescheinigungsbehörde).

Alle weiteren Arbeiten werden im zentralen Datenbestand FIKO erledigt. Die Erstellung der Ausgabenerklärung und des Zahlungsantrages erfolgt durch die Bescheinigungsbehörde mit Hilfe von FIKO-PRÜF.

Das Buchführungssystem ermöglicht die direkte Übermittlung eines Zahlungsantrags an das SFC2007-System der KOM genau so wie die jährlichen Berichterstattungen. Es ist für die Förderperiode 2000-2006 entwickelt worden und befindet sich im Einsatz.

Das System für die EU-Berichterstattung als Teilbereich von FÖMISAX trägt den Namen FIKO (abgeleitet von Finanzkontrollverordnung). Alle Module beginnen zwecks eindeutiger Kennzeichnung mit FIKO. Eine Übersicht zu den Systemkomponenten des Informationssystems der sächsischen Förderung ist diesem Jahresbericht als Anlage 3 beigefügt.

Die Erweiterungen und Anpassungen an die Erfordernisse der Förderperiode 2007-2013 sind erfolgt. Die Nacherfassung der erweiterten Einzeldaten in der FMV und die Übergabe dieser Daten in den zentralen Teil des Informationssystems ist erfolgt. Damit wurde die Erarbeitung und Übergabe der Zahlungsanträge an das KOM-System SFC2007 ermöglicht.

Begleitausschuss

Am 17.12.2009 fand die vierte Sitzung des EFRE-Begleitausschusses des Freistaates Sachsen für das OP EFRE im Ziel Konvergenz in der Förderperiode 2007 bis 2013 statt.

Auf der Sitzung wurden die folgenden Themen mit den anwesenden Mitgliedern intensiv besprochen:

- Änderung der Geschäftsordnung: In Folge der Insolvenz des Arbeitslosenverbands Deutschland – Landesverband Sachsen e.V. wurde der Deutsche Paritätische Wohlfahrtsverband Landesverband Sachsen e.V. als Nachfolger in den Begleitausschuss gewählt. Darüber hinaus wurde die Mitgliedschaft der Sächsischen Staatskanzlei im Begleitausschuss an das Staatsministerium der Justiz und für Europa übergeleitet.
- Aktueller Durchführungsstand des OP,
- geplante Änderungen im OP,
- Information über die Ergebnisse vorgenommener Kommissions- und Systemprüfungen,
- Stand der Evaluierung,
- Bericht zur Publizitätsarbeit und zu Umfrageergebnissen,
- Gestaltung der zukünftigen Kohäsionspolitik.

Auswahlkriterien

Die Auswahlkriterien gemäß Artikel 60 Buchstabe a der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 wurden am 19.12.2007 der Europäischen Kommission über SFC übermittelt.

Kommunikationsplan

Die EU-Kommission fordert zu den Operationellen Programmen der Regionen begleitende Kommunikationspläne. Darin sollen die im Bereich Öffentlichkeitsarbeit zu den Strukturfonds geplanten Aktivitäten für den gesamten Förderzeitraum dargelegt werden.

Der Freistaat Sachsen hat die Option gewählt, für den EFRE und den ESF einen gemeinsamen Plan bei der Europäischen Kommission einzureichen.

Der Kommunikationsplan wurde im Jahr 2007 erarbeitet und inhaltlich mit allen Beteiligten abgestimmt. Im Mai 2008 wurde dieser bei der Europäischen Kommission angenommen.

Weitere Ausführungen erfolgen im Kapitel 7 „Information und Öffentlichkeitsarbeit“.

Bewertungsplan

Entsprechend des Bewertungsplanes wurde die Laufende Bewertung für das OP EFRE der Förderperiode 2007-2013 in zwei Teile untergliedert. Der erste Teil der Laufenden Bewertung beinhaltet die Bewertungen „Chancengleichheit“ sowie die Bewertungen der Prioritätsachsen 3 „Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der gewerblichen Wirtschaft“, 4 „Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur“ sowie 5 „Ausbau und Verbesserung der Infrastruktur für ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum“. Der veranschlagte Zeitraum für die Durchführung der Laufenden Bewertung Teil 1 erstreckt sich von Oktober 2008 bis September 2010. Daran schließt sich zeitlich der zweite Teil der Laufenden Bewertung ab Oktober 2010 an.

Der Vertrag zur Durchführung der Laufenden Bewertung Teil 1 wurde am 23. Oktober 2008 zwischen dem SMWA und der PwC AG geschlossen. Für die Erarbeitung der Bewertung Nr. 1 „Chancengleichheit“, welche die Bewertung des Querschnittsziels Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung von Menschen mit Behinderungen beinhaltet, wurde das Gender-Institut Sachsen-Anhalt (G / I / S / A) als Unterauftragnehmer betraut. Entsprechend der im Bewertungsplan avisierten Zeitplanung wurde der Endbericht der Bewertung Nr. 1 bis zum 30. April 2009 fertig gestellt. Zuvor wurde im Rahmen der zweiten Sitzung der Lenkungsgruppe zur Laufenden Bewertung am 06. April 2009 der Berichtsentwurf vorgestellt und inhaltlich diskutiert.

Der am 23. Oktober 2008 geschlossene Vertrag zur Laufenden Bewertung (Teil 1) beinhaltet in § 1, Abs. 3 eine Rahmenvereinbarung für Bewertungen, die für eine Programmüberarbeitung gem. Art. 33 der VO (EG) Nr. 1083/2006 erforderlich sind („Ad-hoc-Bewertungen“). Eine solche Ad-hoc-Bewertung stellt gemäß Art. 48, Abs. 3 eine Voraussetzung für die Einreichung eines OP-Änderungsantrages bei der Europäischen Kommission dar.

Im Jahresverlauf 2009 führte die internationale Wirtschafts- und Finanzkrise zu signifikanten sozioökonomischen Veränderungen in Sachsen, auf welche mit einer Änderung des EFRE-OP reagiert werden musste. In Folge dessen wurde am 24. August 2009 zwischen dem SMWA und der PwC AG eine Vereinbarung zur Durchführung einer Ad-hoc-Bewertung getroffen. In dieser wurden die genannten sozioökonomischen Folgen evaluiert und über eine Stärken-Schwächen-Analyse (SWOT) entsprechende Handlungsempfehlungen abgeleitet. Diese Handlungsempfehlungen flossen in den Änderungsantrag zum EFRE-OP ein. Der Endbericht zur Ad-hoc-Bewertung wurde am 18. Dezember 2009 fertig gestellt. Der für diese Ad-hoc-Bewertung gegenständliche Antrag auf Überarbeitung des Operationellen Programms des Freistaates Sachsen für den EFRE im Ziel „Konvergenz“ in der Förderperiode 2007 bis 2013 wurde der Europäischen Kommission am 19.03.2010 übermittelt und mit Schreiben vom 31.03.2010 als zulässig erklärt.

Entsprechend des ursprünglich im Bewertungsplan veranschlagten zeitlichen Ablaufes ordneten sich die Erarbeitung der Ad-hoc-Bewertung und des Bewertungsberichtes Nr. 2 zur Bewertung der Prioritätsachse 3 in denselben Zeitraum ein. Um eine möglichst hohe Qualität beider Berichte gewährleisten zu können wurde daraufhin die Erarbeitung des Berichtes Nr. 2 vom Dezember 2009 auf den August 2010 verschoben und der für die Laufende Bewertung erstellte Bewertungsplan entsprechend angepasst.

Verwaltungs- und Kontrollsystem

Die Beschreibung der Verwaltungs- und Kontrollsysteme (VKS) zum OP EFRE 2007-2013 wurde von der Europäischen Kommission (KOM) mit Schreiben vom 19.12.2008 angenom-

men. Da die Systeme keine statischen sind, wurden Anpassungen einzelner Regelungen des Dokumentes im Laufe des Jahres 2009 erforderlich.

Für die Anpassung des VKS-Dokumentes wurde ein Formblatt bereit gestellt, welches die zwischengeschalteten Stellen zur Anzeige von Änderungen in den jeweiligen Vorhabensbereichen nutzen. Grundsätzliche Verfahrensänderungen, die von den Ergebnissen der durchgeführten Konformitätsprüfung seitens der Prüfbehörde und der Genehmigung seitens der KOM in erheblichem Maße abweichen würden, erfolgten im Laufe des Jahres 2009 nicht.

Insgesamt wurde das VKS-Dokument in 2009 vier Mal angepasst und davon zwei Mal (Fassungen vom 20. Mai 2009 und 20. Juli 2009) in überarbeiteter Form mittels Einstellung ins SFC-System der KOM übersandt. Ein großer Teil der in 2009 vorgenommenen Anpassungen betrifft die Zuständigkeiten einzelner Bearbeiter in den verschiedenen Vorhabensbereichen. Im Zuge verschiedener Prüfungen von Prüforganen wurden vereinzelt Verfahrensänderungen erforderlich, um die Konformität mit den EU-Regularien zu gewährleisten.

Ein wichtiger Bestandteil des VKS-Dokumentes sind die Arbeitsanleitungen, die die Verwaltungsbehörde den zwischengeschalteten Stellen zur Verfügung stellt und regelmäßig aktualisiert. In 2009 wurden seitens der Verwaltungsbehörde sechs neue Arbeitsanleitungen erstellt und acht bestehende Anleitungen überarbeitet. Fragen der zwischengeschalteten Stellen zu den Verfahren und bestehenden EU-Regelungen werden von der Verwaltungsbehörde im Einzelfall geklärt. Handelt es sich um Themen betreffend alle bzw. mehrere Vorhabensbereiche erfolgt die Klärung in der Regel mittels Erlass. Handelt es sich um grundsätzliche Themenbereiche mit EU-Bezug erfolgt die Aufnahme in das VKS-Dokument in Form einer Arbeitsanleitung.

Zudem werden Leitlinien der KOM durch die Aufnahme in das VKS-Dokument verbindliche Arbeitsgrundlage für die zwischengeschalteten Stellen.

2.8 Nationale Leistungsreserve

Von der Möglichkeit der Bildung einer nationalen Leistungsreserve nach Artikel 50 Absatz 1 der VO (EG) Nr. 1083/2006 wurde gemäß nationalen strategischen Rahmenplan vom 02.05.2007 in der Bundesrepublik Deutschland kein Gebrauch gemacht.

2.9 Querschnittsziel Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung von Menschen mit Behinderungen

In Übereinstimmung mit dem Bewertungsplan für die Laufende Bewertung des OP EFRE der Förderperiode 2007-2013 beinhaltet der Bewertungsbericht Nr. 1 das Querschnittsziel der Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung von Menschen mit Behinderungen. Dieser wurde durch das Gender Institut Sachsen-Anhalt (G / I / S / A) zwischen Oktober 2008 und April 2009 erarbeitet und der EFRE-Verwaltungsbehörde am 30.04.2009 vorgelegt.

Die Evaluation lässt Potenzial für eine verstärkte Umsetzung des Querschnittsziels Gleichstellung erkennen und stellt auf einer allgemeinen Ebene ein 4-Phasen-Modell (Analysephase, Planung, Umsetzung, Evaluation) zur systematischen und kontinuierlichen Integration der Gleichstellungsperspektive in sämtliche Ebenen der Förderung dar. Dabei wurden die folgenden Handlungsempfehlungen für die einzelnen Prozessphasen erarbeitet:

a) Analysephase

- Erweiterung und Qualifizierung der geschlechterdifferenzierten Datenbasis,
- Erarbeitung einer SWOT-Analyse zur Umsetzung des Querschnittsziels Gleichstellung und Ableitung gleichstellungsrelevanter Handlungsfelder.

b) Planung

- Ableitung regionalbezogener Gleichstellungsziele und vorhabensbezogene Relevanzprüfung,
- Operationalisierung konkreter Gleichstellungsziele auf Vorhabensebene, materielle und finanzielle Untersetzung unter stärkerer Einbeziehung der Kompetenzen zuständiger Sozialpartner/innen.
- Verankerung des Querschnittsziels Gleichstellung in Förderrichtlinien und Auswahlkriterien in Form von konkreten Aussagen, Vorgaben und (positiven) Sanktionsmechanismen.
- Weiterentwicklung des Monitoringsystems über die geschlechterdifferenzierte Zählung von Teilnehmenden hinaus, bspw. qualitative Ergebnisse in quantifizierbarer Form abzubilden.

c) Umsetzung

- Differenzierung der Förderung nach Projekten, in denen a) gleichstellungsrelevante Aktivitäten in besonderer Weise die Wirtschafts- und Wettbewerbsfähigkeit stärken und b) Gleichstellungseffekte eher als indirekte Ergebnisse und Wirkungen der Wirtschaftstätigkeit entstehen.
- Entwicklung und Einsatz von Maßnahmen zur Sensibilisierung und Herausbildung von Handlungskompetenzen differenziert nach Programm-, Umsetzungs- und Projektebene.
- Erstellung von Instrumenten zur Integration des Querschnittsziels Gleichstellung entsprechend der Erfordernisse auf den einzelnen Ebenen der Fondsintervention (Informationsmaterialien, Checklisten, Leitfäden etc.).

d) Evaluation

- Nutzung unterschiedlicher Verfahren und Instrumente, die im Sinne der EU-Kommission über das Monitoring hinaus eine inhaltliche Auswertung der Ergebnisse, die Entlastung des Förderverfahrens sowie ein wirtschaftlicheres Vorgehen ermöglichen (3-Ebenen-Modell).
- Integration der Bewertung des Querschnittsziels Gleichstellung in künftige Evaluationsaktivitäten.

Darüber hinaus enthält der Bewertungsbericht die Handlungsempfehlung spezifische Maßnahmen zur Frauenförderung kontinuierlich zu erweitern und das Verhältnis sowie die Dimension von Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter und von Menschen mit Behinderungen zu konkretisieren. Zur Umsetzung des Querschnittsziels Gleichstellung im EFRE soll eine Programmatik erstellt werden. Diese könne Ansätze zur vertikalen Integration von der Programm-, Bewilligungs- sowie Projektebene und zur Entwicklung von Best Practice für die Verbreitung positiver Erfahrungen beinhalten. Des Weiteren sollen geeignete Begleitstrukturen (intern und extern) zur Umsetzung des Querschnittsziels Gleichstellung geschaffen werden.

Am 06.04.2009 wurde der Entwurf des Bewertungsberichts Nr. 1 auf der zweiten Sitzung der Lenkungsgruppe zur Laufenden Evaluierung durch das Evaluatorenteam vorgestellt. Die durch die Mitglieder der Lenkungsgruppe offengelegten Anmerkungen und Kritikpunkte zielten im Besonderen auf den Ex-ante Charakter des Berichtes und auf die fehlende Untersetzung der Handlungsempfehlungen mit geeignetem Zahlenmaterial. Dieser Umstand begründet sich mit dem frühen Zeitpunkt innerhalb der Förderperiode 2007 - 2013, zu dem die Bewertung des Querschnittsthemas Chancengleichheit vorgenommen wurde. Demnach war es nicht möglich den Bericht auf die Basis geschlechtsspezifischer Indikatorwerte zu stützen. In der Konsequenz nähert sich der Bericht dem Querschnittsthema „Chancengleichheit“ auf einer allgemeinen Ebene und lässt Raum für die Ableitung konkreter Handlungsempfehlungen auf Vorhabensebene.

Da das Querschnittsziel Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung einer weiterführenden Bewertung bedarf, sollen die im Rahmen des Bewertungsberichtes Nr. 1 erarbeiteten Handlungsempfehlungen als Ausgangsbasis für eine weiterführende Untersuchung herangezogen werden. In Übereinstimmung mit den Handlungsempfehlungen des Berichtes Nr. 1 soll diese Bewertung den Schwerpunkt auf die Analyse der gender-relevanten sozioökonomischen Situation Sachsens und einer daraus abgeleiteten Stärken-Schwächen Analyse legen. Zielstellung ist es, die Empfehlungen des Bewertungsberichtes Nr. 1 um weiterführende Aussagen zu ergänzen und konkrete Handlungsempfehlungen mit einem hohen Grad an Praktikabilität zu erarbeiten. Die Durchführung dieser aus dem Bewertungsbericht Nr. 1 hervorgehenden Bewertungstätigkeiten wird voraussichtlich im Jahre 2010 beginnen und wird im Jahresbericht 2010 Gegenstand näherer Betrachtungen sein.

2.10 Querschnittsziel Nachhaltigkeit

Begleitung des Querschnittsziels ökologische Nachhaltigkeit/Umweltschutz erfolgt in der Förderperiode 2007 – 2013 auf Landes- (a), Bundes- (b) und europäischer Ebene (c).

- (a) Auf Landesebene erfolgt die Begleitung des Querschnittsziels vor allem im Rahmen des EFRE-Umweltmanagements auf Grundlage der Zielsetzungen des Operationellen Programms (OP) und des Verwaltungs- und Kontrollsystems (VKS).
- (b) Auf Bundesebene wird das Querschnittsziel im Rahmen des Nationalen Strategischen Rahmenplanes (NSRP) durch die AG Umwelt begleitet. Mitglieder der AG Umwelt sind je ein Vertreter aus den Verwaltungsbehörden oder Umweltministerien aller Bundesländer, der EU-KOM GD Umwelt sowie der Bundesministerien für Wirtschaft und Technologie; für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit; für Arbeit und Soziales sowie Verkehr, Bau und Stadtentwicklung.

Gemäß der Festlegung des NSRP-Begleitgremiums vom 01.10.2007 wurde zusätzlich ein virtuelles Umweltnetzwerk in Deutschland etabliert. Teilnehmer des Netzwerkes sind neben den Mitgliedern der AG Umwelt weitere Akteure aus den Bereichen Umwelt und Strukturfonds. Die Koordination und Leitung der AG Umwelt und des Umweltnetzwerkes obliegt dem Freistaat Sachsen. Des Weiteren stellt der Freistaat Sachsen den Ländersprecher Umwelt im NSRP-Begleitgremium.

- (c) Auf europäischer Ebene wird das Querschnittsziels im Rahmen des Europäischen Netzwerkes der Umweltbehörden (European Network of Environmental Authorities - ENEA) begleitet. Das Netzwerk befasst sich mit der Integration des Umweltschutzes und der nachhaltigen Entwicklung in die Maßnahmen der Regionalpolitik-Programme der EU-Mitgliedsländer und -Kandidaten. Das SMUL nimmt im Einvernehmen mit BMU und BMWI die Vertretung Deutschlands im Plenum und in der Arbeitsgruppe „Klimawandel und Kohäsionspolitik“ war.

Umweltmanagement EFRE auf Grundlage des SUP-Umweltberichts und der Zielsetzungen im EFRE-OP

Es wurde eine Konzeption für das „Umweltmanagementsystem für den EFRE im Freistaat Sachsen“ erarbeitet. Ausgehend von der Definition wurden die Rahmenbedingungen dargestellt, danach die Ausgangslage geschildert und schließlich Handlungsempfehlungen abgeleitet. Nach Abstimmung der Konzeption mit der EFRE-Verwaltungsbehörde wurde sie den Fondsbewirtschaftern vorgestellt und mit ihnen diskutiert. Mit der Umsetzung der Konzeption wurde begonnen, indem erste Experteninterviews mit den Fondsbewirtschaftern geführt wurden. Sowohl mit der Diskussion der Konzeption als auch mit den Experteninterviews wurde ein Beitrag zur umweltspezifischen Sensibilisierung der zwischengeschalteten Stellen geleistet. Damit wurde ein Prozess eingeleitet, der in den nächsten Jahren seine Fortsetzung finden wird.

AG Umwelt im Rahmen des Nationalen Strategischen Rahmenplanes

Das Arbeitsprogramm umfasst neben einigen thematischen Schwerpunkten (z. B. Indikatoren für das Umweltmonitoring) vor allem den intensiven Informationsaustausch (Netzwerkarbeit) zu Evaluierungsfragen, zu umweltrelevanten Studien, Ergebnissen anderer Arbeitsgruppen und weiteren aktuellen Fragestellungen.

Für die AG Umwelt beim NSRP wurden 2009 zwei Sitzungen vorbereitet, durchgeführt und nachbereitet. Während es bei der ersten Sitzung im Juli nach längerer Pause vor allem um die Abstimmung und den Informationsaustausch zu „Indikatoren für die Begleitung und Bewertung“ und zu „umweltrelevanten Studien“ ging, stand in der zweiten Sitzung im November vor allem der Strategiebericht 2009 zur EU-Strukturpolitik im Mittelpunkt der Diskussion. Darüber hinaus wurden aktuelle Themen wie das Weißbuch der EU zur Anpassung an den Klimawandel diskutiert und die Übersicht zum Thema „Umwelt in den Strukturfonds-OP der Bundesrepublik Deutschland 2007 – 2013“ aktualisiert.

Über die Arbeit der AG Umwelt wurde in Begleitgremium des NSRP berichtet.

Vertretung Deutschlands im Europäischen Netzwerk der Umweltbehörden bei der EU-KOM

Plenum und Arbeitsgruppe tagten jeweils im Juni und Dezember in Brüssel, zusätzlich gab es ein Arbeitsgruppentreffen im April in Wien. Während im Plenum vor allem Informationen durch die EU-KOM und der Erfahrungsaustausch im Mittelpunkt stehen, geht es in der Arbeitsgruppe vorwiegend um die Bearbeitung spezifischer Themen für den Bereich Kohäsionspolitik und Klimawandel. Ein wesentliches Ergebnis der Arbeitsgruppe war die Erarbeitung des Berichts „Klimawandel und Kohäsionspolitik“. Die Informationen werden dann über die AG Umwelt und das Umweltnetzwerk auf nationaler Ebene weitergegeben.

Überwachungsmaßnahmen gemäß § 14 m UVP-Gesetz für das Sächsische EFRE – OP

Aus der Strategischen Umweltprüfung (SUP) des OP ergibt sich die Pflicht zu Überwachungsmaßnahmen. Diese wurden mit der Annahme des OP auf der Grundlage der Angaben im Umweltbericht festgelegt. Die Überwachung erfolgt anhand der im Rahmen der SUP ermittelten Indikatoren. Dabei handelt es sich überwiegend um Kontextindikatoren. Nachdem die Daten auf Grund des verzögerten Programmstarts für das Berichtsjahr 2008 erstmalig erhoben wurden, erfolgt für 2009 die erste Wiederholungserhebung (Tabelle). Ein Teil der Daten liegt – z. B. wegen langer Erhebungsintervalle – nicht für das Jahr 2009 vor. Das jeweils geltende Bezugsjahr wurde deshalb in Klammern hinter den Indikatorwert gesetzt.

Tab.: Überwachungsindikatoren aus der SUP

Nr.	Indikator	Erfassungsstelle	derzeitiges Erfassungsintervall	Publikationsquelle	Wert
1	Günstiger Erhaltungszustand der Lebensraumtypen und Arten (nach Anhang II) der FFH-RL [n]	LfULG	Berichtspflichten in Zukunft alle 6 Jahre		Gesamtbewertung Erhaltungszustand <i>LRT</i> : günstig 27, unzureichend 11, schlecht 6, unbekannt 3; <i>Arten</i> : günstig 36, unzureichend 65, schlecht 9, unbekannt 21; (2006)
2	Flächenumfang des Biotopverbundsystems [ha]	LfULG			Daten liegen noch nicht vor.
3	Zustand und Entwicklung der "Roten Listen" [%] im Mittel über 27 Artengruppen	LfULG	Aktualisierung alle 5-10 Jahre	Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege	ca. 10 % der Arten ausgestorben (1-27%); ca. 43 % der Arten mehr oder weniger gefährdet (17-73 %); (2009)
4	Bestandstrends der Brutvogelarten [%]	LfULG	(5)-10 jährig	Umweltindikatoren für Sachsen, Atlas der Brutvögel Sachsens	Zunahme: 12 % Abnahme: 51 % Ohne Trend: 37 % (2007)
5	Anteil der Waldschadensfläche an der Waldfläche [%]	SMUL	jährlich	Umweltindikatoren für Sachsen, Waldzustandsbericht in Sachsen	20 % (2007)
6	Waldflächenbilanz [ha]	SMUL	jährlich	Umweltindikatoren für Sachsen	518.325 ha (2007)
7	Durchschnittliche Flächenneuanspruchnahme durch Siedlung und Verkehr [ha/d]	LfULG, StaLa	jährlich	Umweltindikatoren für Sachsen, Statistische Jahrbücher	6,9 ha/d (2008)
8	Neu verbrauchte Flächen durch die Vorhaben des EFRE-OP [ha]	Bewilligungsbehörde	fallweise	Vorgangsbearbeitung	
9	Anzahl festgestellter Altlasten [n]	LfULG	jährlich	Umweltindikatoren für Sachsen, Sächsisches Altlastenkataster (SALKA)	725 (2009)
10	Anzahl sanierter Altlasten [n]	LfULG	jährlich	Umweltindikatoren für Sachsen, Sächsischen Altlastenkataster (SALKA)	2658 (2009)
11	Menge der Stickoxid-Emissionen (NO _x) im Straßenverkehr [kt/a]	LfULG	jährlich	Emissionskataster	24,1 kt/a (2008)

Nr.	Indikator	Erfassungsstelle	derzeitiges Erfassungsintervall	Publikationsquelle	Wert
12	Anzahl der Überschreitungen des Jahresmittelwerts der NO _x -Konzentration von 30 µg/m ³ [n]	LfULG	jährlich	Emissionskataster	0 (2009)
13	Flächenanteile mit Überschreitungen der critical loads für Stickstoff [%]	LfULG	nicht regelmäßig	Projektberichte	81 % (2006; Modellwechsel)
14	Umfang des Abfallaufkommens insgesamt [kt/a]	LfULG	jährlich	Abfallbilanzen - Siedlungsabfälle	1879,4 kt/a (2008)
15	Umfang des Abfallaufkommens insgesamt [kt/a]	LfULG, Stala	jährlich	Abfallbilanzen - gefährliche Abfälle	1107,9 kt/a Derzeit keine Aktualisierung nach RS mit StLA zum Jahr 2008 möglich, Ergebnisse liegen Mai 2010 vor (2007)
16	Anteil der Oberflächengewässerkörper in gutem Zustand [%]	LfULG	6jährig	Bericht über die sächsischen Beiträge zu den Entwürfen der Bewirtschaftungspläne der Flussgebieteinheiten Elbe und Oder	5 % (nach WRRL bewertungsrelevante Fließ- und Standgewässer, die sich sowohl im guten chemischen als auch guten ökologischen Zustand/Potential befinden) (2009)
17	Anteil der Grundwasserkörper in gutem Zustand [%]	LfULG	6jährig	Bericht über die sächsischen Beiträge zu den Entwürfen der Bewirtschaftungspläne der Flussgebieteinheiten Elbe und Oder	49 % (2010)
18	Menge der anthropogen verursachten CO ₂ -Emissionen [t/a]	LfULG	jährlich	Emissionskataster	49,8 Mio. t/a (2007)
19	Kohlendioxidemissionen des Straßenverkehrs [t/a]	LfULG	jährlich	Umweltindikatoren für Sachsen; Emissionskataster	8,0 Mio. t/a (2008)
20	Reduzierter CO ₂ -Emissionen durch das EFRE-OP [t/a]	Bewilligungsbehörde	fallweise	Vorgangsbearbeitung	52,96 t/a
21	Anteil des Stroms aus regenerativen Energieträgern am Stromverbrauch [%]	SAENA	nicht regelmäßig	Internetauftritt der SAENA, Energiebericht Sachsens, Umweltstatus	12,9 % (2007)
22	Zuwachs an installierter Leistung regenerativer Energieträger durch das EFRE-OP [kW]	Bewilligungsbehörde	fallweise	Vorgangsbearbeitung	

Nr.	Indikator	Erfassungsstelle	derzeitiges Erfassungsintervall	Publikationsquelle	Wert
23	Flächenzerschneidung gemessen an Anzahl und Größe der UZV-Räume [n] und [km ²]	LfULG	nicht regelmäßig	Projektberichte	9 UZVR >100 km ² ; Effektive Maschenweite = 33,64 km ² (2005)
24	Anzahl der Überschreitungen der Feinstaubbelastung des 24 h-Grenzwertes der PM ₁₀ -Konzentration [n]	LfULG	jährlich	Umweltindikatoren für Sachsen, Jahresberichte zur Immissionssituation, Umweltportal Luft, Seite „Aktuelle Luftmesswerte	4 (2009)
25	Anzahl der Messstationen mit einer Grenzwertüberschreitung des 8-h-Mittelwertes eines Tages von 120 µg Ozon/m ³ Luft an mehr als 25 Tagen pro Kalenderjahr, gemittelt über 3 Jahre [n]	LfULG	jährlich	Umweltindikatoren für Sachsen, Jahresberichte zur Immissionssituation	4 (2009)
26	VOC-Emissionen des Straßenverkehrs [kt/a]	LfULG	Berechnung jährlich, Veröffentlichung alle 4 Jahre	Emissionskataster	10,9 kt/a (2008)
27	Welchen Einfluss haben die Vorhaben des EFRE-OP auf die Lärmbelastung der Bevölkerung?	LfULG	5 jährig	(Erfassungssystem wird voraussichtlich umgestellt)	Daten zur Lärmbelastung wurden auf Basis der EU-Umgebungslärmrichtlinie im Jahr 2007 erfasst, damit liegen mehr Informationen als zum Zeitpunkt der Strategischen Umweltprüfung des EFRE vor. Eine Beurteilung der Veränderungen der Belastung ist damit jedoch nicht möglich, weil es sich um eine Ersterfassung handelt. Die Folgeerhebung wird – allerdings mit deutlich veränderten Bewertungsgrundlagen – erst im Jahr 2012 stattfinden, so dass aus methodischen und zeitlichen Gründen in der aktuellen Förderperiode keine Daten verfügbar sind.
28	Länge erstellter Deiche und anderer Linienbauwerke [km]	Bewilligungsbehörde	fallweise	Vorgangsbearbeitung	8,196

Nr.	Indikator	Erfas- sungs- stelle	derzeitiges Erfassungs- intervall	Publikationsquel- le	Wert
29	Vermindertes kumulier- tes Schadpotenzial [€]	Bewilli- gungs- behörde	fallweise	Vorgangsbearbei- tung	91.156.000,00 €
30	Anzahl der von Hoch- wasserschutzmaßnah- men Begünstigten [n]	Bewilli- gungs- behörde	fallweise	Vorgangsbearbei- tung	51.845

3. Durchführung nach Prioritätsachsen

3.1 Prioritätsachse 1 „Stärkung von Innovation, Wissenschaft, Forschung“

3.1.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

Materielle und finanzielle Fortschritte (Stand 31.12.2009)

Indikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Insgesamt
Bezeichnung des Indikators aus dem OP ¹											
Geförderte FuE-Projekte (Anzahl) ²	Ergebnis	0	0	7	-	-	-	-	-	-	7
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.036
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Davon FuE-Kooperationsprojekte (Anzahl) ³	Ergebnis	0	0	2	-	-	-	-	-	-	2
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	586
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FuE-geförderte KMU (Anzahl) ⁴	Ergebnis	0	3	13	-	-	-	-	-	-	16
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.550
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FuE-geförderte Unternehmen - Kleinstunternehmen (Anzahl) ⁵	Ergebnis	0	1	3	-	-	-	-	-	-	4
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FuE-geförderte Unternehmen - Kleine und Mittlere Unternehmen (Anzahl) ⁶	Ergebnis	0	2	10	-	-	-	-	-	-	12
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

¹ Die Zielvorgaben der einzelnen Indikatoren stellen bereits auf die entsprechend des ersten Änderungsantrages geänderte Fassung des OP ab.

² bezieht sich auf die Vorhaben „Einzelbetriebliche FuE-Projekte“, „FuE-Verbundprojekte“ und „Technologietransfer“

³ bezieht sich auf die Vorhaben „FuE-Verbundprojekte“ und „Technologietransfer“

⁴ bezieht sich auf die Vorhaben „Einzelbetriebliche FuE-Projekte“, „FuE-Verbundprojekte“ und „Technologietransfer“

⁵ bezieht sich auf die Vorhaben „Einzelbetriebliche FuE-Projekte“, „FuE-Verbundprojekte“ und „Technologietransfer“

⁶ bezieht sich auf die Vorhaben „Einzelbetriebliche FuE-Projekte“, „FuE-Verbundprojekte“ und „Technologietransfer“

Indikatoren Bezeichnung des Indikators aus dem OP		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Insgesamt
FuE-geförderte Unternehmen - Großunternehmen (Anzahl) ⁷	Ergebnis	0	2	1	-	-	-	-	-	-	3
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Durch die Förderung unterstützte gesamte FuE-Ausgaben ⁸ (Mio. €)	Ergebnis	0	0	1,34	-	-	-	-	-	-	1,34
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.661
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Erhaltene FuE Arbeitsplätze (Anzahl) ⁹	Ergebnis	0	0	0	-	-	-	-	-	-	0
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6.756
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Erhaltene FuE Arbeitsplätze - männlich (Anzahl) ¹⁰	Ergebnis	0	0	0	-	-	-	-	-	-	0
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Erhaltene FuE Arbeitsplätze - weiblich (Anzahl) ¹¹	Ergebnis	0	0	0	-	-	-	-	-	-	0
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Neu geschaffene FuE Arbeitsplätze (Anzahl) ¹²	Ergebnis	0	0	0	-	-	-	-	-	-	0
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	759
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

⁷ bezieht sich auf die Vorhaben „Einzelbetriebliche FuE-Projekte“, „FuE-Verbundprojekte“

⁸ bezieht sich auf die Vorhaben „Einzelbetriebliche FuE-Projekte“, „FuE-Verbundprojekte“ und „Technologietransfer“, „Risikokapital für junge Technologieunternehmen“ und „Anwendungsorientierte Forschungsprojekte und –infrastruktur“

⁹ bezieht sich auf die Vorhaben „Einzelbetriebliche FuE-Projekte“, „FuE-Verbundprojekte“ und „Anwendungsorientierte Forschungsprojekte und –infrastruktur“

¹⁰ bezieht sich auf die Vorhaben „Einzelbetriebliche FuE-Projekte“, „FuE-Verbundprojekte“ und „Anwendungsorientierte Forschungsprojekte und –infrastruktur“

¹¹ bezieht sich auf die Vorhaben „Einzelbetriebliche FuE-Projekte“, „FuE-Verbundprojekte“ und „Anwendungsorientierte Forschungsprojekte und –infrastruktur“

¹² bezieht sich auf die Vorhaben „Einzelbetriebliche FuE-Projekte“, „FuE-Verbundprojekte“ und „Technologietransfer“, „Risikokapital für junge Technologieunternehmen“ und „Anwendungsorientierte Forschungsprojekte und –infrastruktur“

Indikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Insgesamt
Bezeichnung des Indikators aus dem OP											
Neu geschaffene FuE Arbeitsplätze - männlich (Anzahl) ¹³	Ergebnis	0	0	0	-	-	-	-	-	-	0
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Neu geschaffene FuE Arbeitsplätze - weiblich (Anzahl) ¹⁴	Ergebnis	0	0	0	-	-	-	-	-	-	0
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
geförderte Hochschulen (Anzahl) ¹⁵	Ergebnis	0	0	0	-	-	-	-	-	-	0
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Erhöhung der Zahl der Absolventen der Natur- und Ingenieurwissen- schaften (Anzahl) ¹⁶	Ergebnis	0	0	0	-	-	-	-	-	-	0
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2.600
	Ausgangswert*	2.360	-	-	-	-	-	-	-	-	2.360
Erhöhung der Zahl der Absolventen der Natur- und Ingenieurwissen- schaften - männlich (An- zahl) ¹⁷	Ergebnis	0	0	0	-	-	-	-	-	-	0
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Erhöhung der Zahl der Absolventen der Natur- und Ingenieurwissen- schaften - weiblich (An- zahl) ¹⁸	Ergebnis	0	0	0	-	-	-	-	-	-	0
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Teilprojekte in den geför- derten Exzellenzinitiati- ven (Anzahl) ¹⁹	Ergebnis	0	0	0	-	-	-	-	-	-	0
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	50
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

¹³ bezieht sich auf die Vorhaben „Einzelbetriebliche FuE-Projekte“, „FuE-Verbundprojekte“ und „Technologietransfer“, „Risikokapital für junge Technologieunternehmen“ und „Anwendungsorientierte Forschungsprojekte und –infrastruktur“

¹⁴ bezieht sich auf die Vorhaben „Einzelbetriebliche FuE-Projekte“, „FuE-Verbundprojekte“ und „Technologietransfer“, „Risikokapital für junge Technologieunternehmen“ und „Anwendungsorientierte Forschungsprojekte und –infrastruktur“

¹⁵ bezieht sich auf das Vorhaben „Infrastruktur an Hochschulen“

¹⁶ bezieht sich auf das Vorhaben „Infrastruktur an Hochschulen“

¹⁷ bezieht sich auf das Vorhaben „Infrastruktur an Hochschulen“

¹⁸ bezieht sich auf das Vorhaben „Infrastruktur an Hochschulen“

¹⁹ bezieht sich auf das Vorhaben „Exzellenzinitiative“

Indikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Insgesamt
Bezeichnung des Indikators aus dem OP											
Ausgründungen in die Wirtschaft als Ergebnis der Exzellenzinitiativen-Förderung (Anzahl) ²⁰	Ergebnis	0	0	0	-	-	-	-	-	-	0
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	15
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
E-Business-Projekte (Anzahl) ²¹	Ergebnis	0	1	19	-	-	-	-	-	-	20
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	280
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
E-Government-Projekte (Anzahl) ²²	Ergebnis	0	0	0	-	-	-	-	-	-	0
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	50
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Anteil der durch die Verwaltung bereitgestellten Online-Antragsformulare (Prozent) ²³	Ergebnis	0	0	0	-	-	-	-	-	-	0
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	30
	Ausgangswert*	5	-	-	-	-	-	-	-	-	5

* Angaben lt. OP

²⁰ bezieht sich auf das Vorhaben „Exzellenzinitiative“

²¹ bezieht sich auf das Vorhaben „E-Business in KMU“

²² bezieht sich auf das Vorhaben „E-Government“

²³ bezieht sich auf das Vorhaben „E-Government“

Vorhaben 1.1. - Einzelbetriebliche FuE-Projekte

Innovationen sind für Unternehmen von entscheidender Bedeutung, um im sich verschärfenden internationalen Wettbewerb bestehen zu können. Einzelbetriebliche Forschungs- und Entwicklungsprojekte, die der Entwicklung neuer Produkte und Verfahren auf dem Gebiet der Zukunftstechnologien²⁴ dienen, sollen daher weiterhin unterstützt werden. Das Vorhaben stellt ein Hauptinstrument dar, um industrielle Forschung und experimentelle Entwicklung in sächsischen Unternehmen und außeruniversitären wirtschaftsnahen Forschungseinrichtungen voranzubringen.

Die Förderung einzelbetrieblicher FuE-Projekte folgt der Zielstellung, die Innovationskraft der Unternehmen unmittelbar zu stärken. Die Zuschüsse dienen dem Zweck, das für die Zielgruppe des Vorhabens überdurchschnittlich hohe technische und das damit einhergehende finanzielle Risiko bei der Produkt- und Verfahrensentwicklung zu mindern.

Mit der Förderung sind direkte, positive Effekte auf das Umsatzwachstum der Wirtschaft zu erwarten. Die geförderten Projekte tragen zur Schaffung von Arbeitsplätzen sowohl in der Forschungs- und Entwicklungsphase als auch im Anschluss durch die kommerzielle Umsetzung der Projektergebnisse bei.

Zielgruppe der Förderung sind Unternehmen des produzierenden Gewerbes und des produktionsnahen Dienstleistungssektors sowie außeruniversitäre wirtschaftsnahe Forschungseinrichtungen, die als gewerbliches Unternehmen betrieben werden.

Bis 2013 stehen für die Durchführung dieses Vorhabens insgesamt 510,53 Mio. € zur Verfügung. Davon sind 207,23 Mio. € EFRE-Mittel, 69,08 Mio. € Kofinanzierungsmittel gesamt sowie 234,22 Mio. € private Mittel.

Bis zum 31.12.2009 wurden 26,62 Mio. € (19,80 Mio. € EFRE, 6,82 Mio. € Kofinanzierung) an Ausgaben durch die Zuwendungsempfänger getätigt und bei den Bewilligungsstellen zur Erstattung beantragt.

Die für das Monitoring erhobenen Indikatoren (Stand 24.02.2010) stellen sich wie folgt dar:

Indikator	Maßeinheit	Indikator-Istwert
FuE Geförderte - Kleinstunternehmen	Anzahl	14
FuE Geförderte - Kleine Unternehmen	Anzahl	35
FuE Geförderte - Mittlere Unternehmen	Anzahl	18
FuE Geförderte - Großunternehmen	Anzahl	16
Umweltbeiträge zu - Ressourcenschonung	Anzahl	54
Umweltbeiträge zu - Verbesserung der Lebensqualität	Anzahl	30
Umweltbeiträge zu - alternative Energien	Anzahl	7
Umweltbeiträge zu - nachwachsende Rohstoffe	Anzahl	3
Zukunftstechnologieprojekte - Materialwissenschaften	Anzahl	6
bestehende FuE-Arbeitsplätze - männlich	Anzahl	191
bestehende FuE-Arbeitsplätze - weiblich	Anzahl	41
erhaltene FuE-Arbeitsplätze - männlich	Anzahl	191
erhaltene FuE-Arbeitsplätze - weiblich	Anzahl	41
neu geschaffene FuE-Arbeitsplätze - männlich	Anzahl	2
neu geschaffene FuE-Arbeitsplätze - weiblich	Anzahl	0
FuE-Ausgaben für die industrielle Forschung	EUR	128.484.943,00 €
FuE-Ausgaben für experimentelle Entwicklung	EUR	20.781.020,00 €

²⁴ Entsprechend den „Leitlinien zur Technologiepolitik im Freistaat Sachsen“ gehören zu den Zukunftstechnologien: Materialwissenschaften, Physikalische und Chemische Technologien, Biologische Forschung und Technologie, Mikrosystemtechnik, Informationstechnik, Fertigungstechnik, Energietechnik, Umwelttechnik, Medizintechnik.

Indikator	Maßeinheit	Indikator-Istwert
Ergebnisverwertung: erwarteter Umsatz	EUR	2.863.818.000,00 €
geförderte FuE-Projekte	Anzahl	81
FuE geförderte KMU	Anzahl	67
Zukunftstechnologieprojekte - Physikalische und Chemische Technologien	Anzahl	24
Zukunftstechnologieprojekte - Biologische Forschung und Technologie	Anzahl	8
Zukunftstechnologieprojekte - Mikrosystemtechnik	Anzahl	2
Zukunftstechnologieprojekte - Informationstechnik	Anzahl	22
Zukunftstechnologieprojekte - Fertigungstechnik	Anzahl	14
Zukunftstechnologieprojekte - Energietechnik	Anzahl	1
Zukunftstechnologieprojekte - Umwelttechnik	Anzahl	3
Zukunftstechnologieprojekte - Medizintechnik	Anzahl	1
erhaltene FuE-Arbeitsplätze	Anzahl	232
neu geschaffene FuE-Arbeitsplätze	Anzahl	2
bestehende FuE-Arbeitsplätze	Anzahl	232
FuE-Ausgaben	EUR	149.265.963,00 €
Ergebnisverwertung: neu zu schaffende Arbeitsplätze	Anzahl	602

Als Projektbeispiel wurde die „Förderung der Entwicklung einer Hochfrequenztechnik zur Qualitätssteigerung von Halbleitermaterialien und Halbleiterbauelementen“ ausgewählt:

Fonds:	EFRE
Projektbezeichnung:	Entwicklung einer ultraschnellen, kontaktlosen, hochempfindlichen sowie prozessübergreifenden Hochfrequenztechnik zur Qualitätssteigerung von Halbleitermaterialien und Halbleiterbauelementen
Ort:	Freiberg
Träger: (=Zuwendungsempfänger)	Freiberg Instrumentes GmbH www.freiberginstruments.com
Ansprechpartner	Herr Dr. Kay Dornich
Vorhabenszuordnung:	Prioritätsachse 1 „Stärkung von Innovation, Wissenschaft und Forschung“ Vorhaben 1.1 Einzelbetriebliche FuE-Projekte
Gesamtinvestitionssumme: davon EU-Mittel:	599.476€ (Gesamtkosten) 389.659€ (öffentliche Gesamtkosten) EU-Mittel: 307.625,25 €
Vorhabenszeitraum:	Beginn: 01.09.2008 Ende: 31.08.2010
Projektbeschreibung:	Das Ziel des FuE-Einzelprojektes "Entwicklung einer ultraschnellen, kontaktlosen, hochempfindlichen sowie prozessübergreifenden Hochfrequenztechnik zur Qualitätssteigerung von Halbleitermaterialien und Halbleiterbauelementen" der Freiberg Instrumentes GmbH besteht in der weiteren Erforschung und Vervollkommnung eines Verfahrens sowie in der Entwicklung entsprechender Ausrüstungen zur umfassenden zerstörungs- und berührungsfreien Charakterisierung von Halbleitermaterialien hinsichtlich funktionsbestimmender elektrischer Eigenschaften. Das Verfahren ist im Vergleich zu allen bisher bekannten Methoden durch eine besonders hohe Empfindlichkeit, durch realitätsnahe Messbedingungen, durch extrem kurze Messzeiten und durch eine gute Ortsauflösung charakterisiert. Es

	soll vor allem bei der Herstellung von Halbleitermaterialien (Wafern) für die Solartechnik und Elektronik sowie bei der Fertigung von elektronischen Bauelementen eingesetzt werden, um die Prozessausbeute zu steigern und hinsichtlich der elektrischen Eigenschaften ungeeignete Wafer bzw. Chips möglichst frühzeitig zu selektieren. Darüber hinaus ist es von hoher Bedeutung in Forschung und Entwicklung im Bereich der Halbleitertechnik.
Ziele/ Wirkung:	Freiberg Instruments beabsichtigt, die Ergebnisse des Vorhabens für die zukünftige Entwicklung marktfähiger Mess- und Analysetechnik zu nutzen und diese sowohl auf die Bedürfnisse der Halbleiter- und Solarindustrie als auch auf die Anforderungen entsprechender FuE-Einrichtungen auszulegen.

Vorhaben 1.2. - FuE-Verbundprojekte

Die Unterstützung von FuE-Verbundprojekten bildet zusammen mit der Unterstützung von einzelbetrieblichen FuE-Projekten das Rückgrat der Innovationsförderung im Freistaat Sachsen.

Ziel ist es, vor allem in Unternehmen innovative Kräfte zu aktivieren. Außerdem soll, indem KMU und größere Unternehmen miteinander und mit anderen Einrichtungen in Forschungsverbänden eng zusammenarbeiten, der externe Wissens- und Technologietransfer ausgebaut werden. Durch die angestrebte Netzwerkbildung sollen leistungsfähige Innovationskerne entstehen.

Die Zuschüsse dienen dem Zweck, das für die Zielgruppen der Maßnahme überdurchschnittlich hohe technische und das damit einhergehende finanzielle Risiko bei der Produkt- und Verfahrensentwicklung zu mindern.

Gefördert werden Forschungs- und Entwicklungsverbundprojekte mit innovativem technologieorientiertem Inhalt, die der Entwicklung von neuen oder neuartigen Produkten und Verfahren auf dem Gebiet der Zukunftstechnologien dienen.

Für die Durchführung dieser Vorhaben stehen bis 2013 insgesamt 702,0 Mio. € zur Verfügung. Davon sind 259,8 Mio. € EFRE-Mittel, 86,6 Mio. € Kofinanzierungsmittel gesamt sowie 355,6 Mio. € private Mittel.

Bis zum 31.12.2009 wurden 52,73 Mio. € (39,40 Mio. € EFRE, 13,33 Mio. € Kofinanzierung) an Ausgaben durch die Zuwendungsempfänger getätigt und bei den Bewilligungsstellen zur Erstattung beantragt. Es wurden private Mittel in Höhe von 26,55 Mio. € verausgabt.

Die für das Monitoring erhobenen Indikatoren (Stand 24.02.2010) stellen sich wie folgt dar:

Indikator	Maßeinheit	Indikator-Istwert
FuE Geförderte - Kleinstunternehmen	Anzahl	20
FuE Geförderte - Kleine Unternehmen	Anzahl	87
FuE Geförderte - Mittlere Unternehmen	Anzahl	60
FuE Geförderte - Großunternehmen	Anzahl	40
FuE Geförderte - Hochschulen	Anzahl	64
FuE Geförderte - Institut der Fraunhofer-Gesellschaft	Anzahl	65
FuE Geförderte - Institut der Max-Planck-Gesellschaft	Anzahl	0
FuE Geförderte - sonstige Einrichtungen	Anzahl	43
Umweltbeiträge zu - Ressourcenschonung	Anzahl	312
Umweltbeiträge zu - Verbesserung der Lebensqualität	Anzahl	156
Umweltbeiträge zu - alternative Energien	Anzahl	42

Indikator	Maßeinheit	Indikator-Istwert
Umweltbeiträge zu - nachwachsende Rohstoffe	Anzahl	31
Zukunftstechnologieprojekte - Materialwissenschaften	Anzahl	28
bestehende FuE-Arbeitsplätze - männlich	Anzahl	1
bestehende FuE-Arbeitsplätze - weiblich	Anzahl	1
erhaltene FuE-Arbeitsplätze - männlich	Anzahl	1
erhaltene FuE-Arbeitsplätze - weiblich	Anzahl	1
neu geschaffene FuE-Arbeitsplätze - männlich	Anzahl	2,5
neu geschaffene FuE-Arbeitsplätze - weiblich	Anzahl	0
FuE-Ausgaben für die industrielle Forschung	EUR	190.472.292,00 €
FuE-Ausgaben für experimentelle Entwicklung	EUR	26.993.400,00 €
Ergebnisverwertung: erwarteter Umsatz	EUR	1.988.829.000,00 €
geförderte FuE-Projekte	Anzahl	371
FuE geförderte KMU	Anzahl	167
FuE geförderte Nicht-KMU	Anzahl	212
Zukunftstechnologieprojekte - Physikalische und Chemische Technologien	Anzahl	90
Zukunftstechnologieprojekte - Biologische Forschung und Technologie	Anzahl	20
Zukunftstechnologieprojekte - Mikrosystemtechnik	Anzahl	16
Zukunftstechnologieprojekte - Informationstechnik	Anzahl	100
Zukunftstechnologieprojekte - Fertigungstechnik	Anzahl	97
Zukunftstechnologieprojekte - Energietechnik	Anzahl	11
Zukunftstechnologieprojekte - Umwelttechnik	Anzahl	5
Zukunftstechnologieprojekte - Medizintechnik	Anzahl	4
erhaltene FuE-Arbeitsplätze	Anzahl	2
neu geschaffene FuE-Arbeitsplätze	Anzahl	2,5
bestehende FuE-Arbeitsplätze	Anzahl	2
FuE-Ausgaben	EUR	217.465.692,00 €
Ergebnisverwertung: neu zu schaffende Arbeitsplätze	Anzahl	903,5

Als Projektbeispiel wurde das Verbundprojekt „nanoREF“ ausgewählt:

Fonds:	EFRE
Projektbezeichnung:	Nanostrukturierte Reflektoren mit erweiterter Funktionalität (nano-REF)
Ort:	Dresden
Träger: (=Zuwendungsempfänger):	InfraTec GmbH Infrarotsensorik und Messtechnik www.infratec.de
Ansprechpartner:	Dr. Matthias Heinze
Vorhabenszuordnung:	Prioritätsachse 1 „Stärkung von Innovation, Wissenschaft und Forschung“ Vorhaben 1.2 FuE-Verbundprojekte
Gesamtinvestitionssumme: davon EU-Mittel:	416.899 € (Gesamtkosten) 210.826 € (öffentliche Gesamtkosten) EU-Mittel: 166.441,42 €
Vorhabenszeitraum:	Beginn: 01.04.2008 Ende: 30.09.2010

Projektbeschreibung:	<p>Das Ziel des FuE-Verbundvorhabens "Nanostrukturierte Reflektoren mit erweiterter Funktionalität (nanoREF)" der Partner</p> <ul style="list-style-type: none"> • InfraTec GmbH Infrarotsensorik und Messtechnik Dresden, • Leibniz-Institut für Oberflächenmodifizierung e.V. Leipzig (IOM) und • Fraunhofer-Gesellschaft, Institut für Zuverlässigkeit und Mikrointegration (IZM) - Institutsteil Chemnitz <p>besteht in der Erforschung und Entwicklung neuartiger breitbandiger Reflektoren für infrarote (IR) Strahlung auf der Basis von Subwellenlängenstrukturen. Diese Reflektoren sind in erster Linie für die spätere Integration in durchstimmbare mikromechanische Fabry-Perot-Interferometer (Filter) vorgesehen, die in Kombination mit breitbandigen pyroelektrischen IR-Sensoren ein wesentliches Element kompakter IR-Detektoren für Messungen in einem breiten Spektralbereich (Wellenlängenbereich mindestens 3...12 µm) bilden sollen.</p>
Ziele/ Wirkung:	<p>Mit dem im Vorhaben zu erarbeitenden Know-how wird die zukünftige Fertigung von durchstimmbaren Fabry-Perot-Interferometern als Bestandteil von kostengünstigen hochauflösenden IR-Spektrometern durch die Firma InfraTec (Endfertiger) angestrebt. Die IR-Spektrometer werden für analytische Überwachungsaufgaben in der Gebäude- und Klimatechnik, Umwelttechnik, Medizintechnik, Prozessmesstechnik, Sicherheitstechnik oder Automobiltechnik benötigt.</p>

Vorhaben 1.3. - Technologietransfer

Ziel der Förderung ist es, den Technologietransfer im Freistaat Sachsen zu aktivieren und zu intensivieren. Die Förderung soll dazu beitragen, den Technologiebedarf kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) zu decken, die Innovationskraft dieser Unternehmen zu stärken und das mit der Integration neuer Technologien in innerbetriebliche Prozesse verbundene, oftmals überdurchschnittlich hohe technische und finanzielle Risiko zu mindern und darüber hinaus die wirtschaftlichen Potenziale des im Freistaat Sachsen insgesamt vorhandenen technologischen Wissens besser auszuschöpfen.

Technologietransfer ist die planvolle Übertragung technologischen Wissens von Technologiegebern zu Technologienehmern (KMU) zur Vorbereitung und Realisierung von Produkt- und Verfahrensinnovationen. Technologiegeber können Universitäten, Fachhochschulen, außeruniversitäre und außeruniversitäre wirtschaftsnahe Forschungseinrichtungen sein sowie Unternehmen, die zum Technologienehmer keine Lieferbeziehung haben oder hatten.

Projekthalt ist die Übertragung bereits entwickelter Produkt- oder Verfahrensinnovationen unmittelbar vom Technologiegeber oder mit Unterstützung eines Technologiemittlers auf einen oder mehrere Technologieunternehmer (KMU).

Für das Vorhaben stehen in der Förderperiode 2007 bis 2013 Mittel in Höhe von 73,3 Mio. € zur Verfügung. Davon EFRE-Mittel in Höhe von 55,0 Mio. € und 18,3 Kofinanzierungsmittel gesamt.

Bis zum 31.12.2009 wurden 0,38 Mio. € (0,29 Mio. € EFRE, 0,08 Mio. € Kofinanzierung) an Ausgaben durch die Zuwendungsempfänger getätigt und bei den Bewilligungsstellen zur Erstattung beantragt.

Die für das Monitoring erhobenen Indikatoren (Stand 24.04.2010) stellen sich wie folgt dar:

Indikator	Maßeinheit	Indikator-Istwert
FuE Geförderte - Kleinstunternehmen	Anzahl	2
FuE Geförderte - Kleine Unternehmen	Anzahl	3
FuE Geförderte - Mittlere Unternehmen	Anzahl	9
Zukunftstechnologieprojekte - Materialwissenschaften	Anzahl	0
Ergebnisverwertung: erwarteter Umsatz	EUR	8.570.000,00 €
geförderte FuE-Projekte	Anzahl	18
FuE geförderte KMU	Anzahl	14
Ausgaben für Technologieerwerb	EUR	1.116.912,00 €
Ausgaben für Beratung	EUR	496.276,00 €
Existenzgründer	Anzahl	0
Existenzgründerinnen	Anzahl	0
Zukunftstechnologieprojekte - Physikalische und Chemische Technologien	Anzahl	1
Zukunftstechnologieprojekte - Biologische Forschung und Technologie	Anzahl	3
Zukunftstechnologieprojekte - Mikrosystemtechnik	Anzahl	0
Zukunftstechnologieprojekte - Informationstechnik	Anzahl	7
Zukunftstechnologieprojekte - Fertigungstechnik	Anzahl	7
Zukunftstechnologieprojekte - Energietechnik	Anzahl	0
Zukunftstechnologieprojekte - Umwelttechnik	Anzahl	0
Zukunftstechnologieprojekte - Medizintechnik	Anzahl	0
Existenzgründer/Existenzgründerinnen	Anzahl	0
Ergebnisverwertung: neu zu schaffende Arbeitsplätze	Anzahl	26

Als Projektbeispiel wurde die „Laserintegration in die Blechbearbeitung“ ausgewählt:

Fonds:	EFRE
Projektbezeichnung:	Laserintegration in die Blechbearbeitung, Antrag-Nr. 050114260
Ort:	Rossau, OT Seifersbach
Träger: (=Zuwendungsempfänger)	Kiefel Geräte- und Metallbau GmbH & Co.KG
Ansprechpartner:	Herr Frank Kiefel
Vorhabenszuordnung:	Prioritätsachse 1 „Stärkung von Innovation, Wissenschaft und Forschung“ Vorhaben 1.3 Technologietransfer
Gesamtinvestitionssumme: davon EU-Mittel:	129.373,00 € (Gesamtkosten) 59.983,00 € (öffentliche Gesamtkosten) EU-Mittel: 47.354,95 €
Vorhabenszeitraum:	Beginn: 01.11.2009 Ende: 31.12.2010
Projektbeschreibung:	Das Ziel des Vorhabens besteht darin, anwendungsorientierte Grundlagen für die Integration und Nutzung des wasserstrahlgeführten Laserschneidens zu erwerben. Mit dem Erwerb dieser Verarbeitungs-kompetenz sollen das bisherige Geschäftsfeld der klassischen Blechbe- und -verarbeitung ausgebaut und neue zukunfts-trächtige Produkte der Metallverarbeitung erschlossen werden.

	Das Institut für innovative Technologien, Technologietransfer und Weiterbildung e.V. (ITW e.V.), welches über langjährige Erfahrungen in der Lasertechnik, tritt in diesem Vorhaben sowohl als Technologiegeber (Know-How-Erwerb) als auch als Technologiemitler (Schulungen zur Mitarbeiterqualifizierung) auf.
Ziele/ Wirkung:	Durch das Transfervorhaben werden neueste Erkenntnisse der Laserbearbeitung auf den Technologienehmer übertragen. Diese Kompetenzen verschaffen der Kiefel Geräte- und Metallbau GmbH & Co.KG Alleinstellungsmerkmale in der Miniaturfertigung sowie eine hohe Wettbewerbsfähigkeit in der konventionellen Blechbearbeitung. In dem perspektivisch wachsenden Gebiet der Lasertechnologie können auf Basis der Projektergebnisse neuartige und hochproduktive Leistungen der Metallbearbeitung angeboten werden.

Vorhaben 1.4. - Risikokapital für junge Technologieunternehmen

Dieses Vorhaben stellt ein neues Förderinstrument speziell zur Stärkung der Eigenkapitalbasis von jungen innovativen Unternehmen, vor allem technologieorientierten Gründern und wissensbasierten Dienstleistern in der Frühphase ihrer Entwicklung dar.

Die Bereitstellung von Wagniskapital durch den Technologiegründerfonds Sachsen (TGFS) dient der Beschleunigung der wirtschaftlichen Nutzung innovativer Ideen und Technologien aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen und anderen Quellen im Freistaat Sachsen.

Der TGFS richtet sich an wissensbasierte, technologieorientierte Unternehmensgründer und Unternehmen mit Wachstumspotential. Diese Gründer und Start-up-Unternehmen verfügen zumeist nicht über ausreichend Kapital, um die konzipierten Innovationsvorhaben in marktfähige Produkte umzusetzen bzw. die Ausweitung ihres Geschäftsumfanges bis zu einer Markteinführung dieser Produkte vornehmen zu können. Im Sinne einer Trennung der Finanzierungsphasen untergliedert sich der TGFS in einen Seed Fonds (TGFS Seed) zur Gründungs-/Technologiefinanzierung und einen Start-up-Fonds (TGFS Start up) zur Finanzierung von Frühphasenunternehmen.

Der TGFS stellt den Unternehmen für einen begrenzten Zeitraum Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel zur Verfügung. Die Mittel werden subsidär eingesetzt und sollen grundsätzlich zur Erschließung weiterer Finanzierungsquellen beitragen.

Die Beteiligungen werden auf der Grundlage der Gesellschaftsverträge über die Gründung der TGFS-Fonds sowie der Beteiligungsgrundsätze eingegangen.

Für das Vorhaben stehen in der Förderperiode 2007 bis 2013 Mittel in Höhe von 73,3 Mio. € zur Verfügung. Davon EFRE-Mittel in Höhe von 55,0 Mio. € und 18,3 Mio. € Kofinanzierungsmittel gesamt.

Bis zum 31.12.2009 wurden 22,81 Mio. € (17,11 Mio. € EFRE, 5,70 Mio. € Kofinanzierung) an Ausgaben durch die Zuwendungsempfänger getätigt und bei den Bewilligungsstellen zur Erstattung beantragt.

Als Projektbeispiel wurde die Unterstützung des Unternehmens „Druck und Werte GmbH“ ausgewählt:

Fonds:	EFRE
Projektbezeichnung:	Bereitstellung von Risikokapital für das junge Technologieunternehmen „Druck und Werte GmbH“

Ort:	Leipzig
Träger:	„Druck und Werte GmbH“
Ansprechpartner:	Herr Denis Schmidt
Vorhabenszuordnung:	Vorhaben 1.4 „Risikokapital für junge Technologieunternehmen“
Gesamtinvestitionssumme: davon EU-Mittel:	Die Finanzierung der Unternehmen gehört zu den sensiblen Informationen, die im Wettbewerb eine Rolle spielen können. Deshalb soll sie Wettbewerbern nicht zugänglich werden. Da die Beteiligung des TGFS eine marktübliche Finanzierung und keine Förderung im klassischen Sinne ist, wird der Investitionsbetrag auch an keiner anderen Stelle veröffentlicht. In der Liste der Begünstigten beispielweise ist der TGFS selbst als Begünstigter der Strukturfondsintervention aufgeführt. Die Investitionssumme wird deshalb hier nicht genannt.
Vorhabenszeitraum:	2008 - 2015
Projektbeschreibung:	Das Unternehmen übernimmt mittels einer selbst entwickelten internetgestützten Software alle Prozessschritte der Abwicklung von Druckaufträgen einschließlich des Qualitätsmanagements. Auftraggeber werden u. a. zu Druck- und Herstellungsverfahren, Proof- und Papierservice beraten. Aus einem Pool zertifizierter Druckereien werden die besten Angebote für die beauftragte Leistung ausgewählt. Auftraggeber können vor allem umfangreiche Aufträge z.B. für Werbekampagnen dadurch günstiger realisieren. Führende Medienunternehmen, öffentliche Anstalten sowie Agenturen zählen bereits zum festen Kundenstamm.
Ziele/ Wirkung:	Der TGFS unterstützt das Unternehmen dabei, sich erfolgreich am Markt zu etablieren. Das Risikokapital wurde für die weitere Produkt- und Softwareentwicklung sowie den Ausbau des Vertriebs bereitgestellt.

Vorhaben 1.5. - Anwendungsorientierte Forschungsprojekte und –infrastruktur

Der Auf- und Ausbau der Infrastruktur im Bereich der wirtschaftsrelevanten öffentlich geförderter Forschung wird durch Förderung entsprechender Bauvorhaben einschließlich ihrer Geräterausrüstung in der Strukturfondsperiode 2007 bis 2013 fortgesetzt. Die über das Vorhaben geförderten Maßnahmen dienen schwerpunktmäßig dem Neubau und der Ausrüstung von Einrichtungen der Fraunhofer-Gesellschaft, die aufgrund ihrer wirtschaftsnah ausgelegten wissenschaftlichen Tätigkeit einen hohen Stellenwert für die regionale Wirtschaftsentwicklung besitzen sowie weiterer anwendungsnah tätiger außeruniversitärer Forschungseinrichtungen. Außerdem können Infrastrukturprojekte für den Auf- und Ausbau von Forschungseinrichtungen in und an Hochschulen zusätzlich zur Förderung der Hochschulinfrastruktur gefördert werden, wenn sie der Entwicklung sächsischer Innovationscluster auf Schlüsseltechnologiefeldern durch entsprechende wirtschaftsnahe anwendungsbezogene Forschung dienen.

Für die Förderperiode 2007 – 2013 stehen für das Vorhaben Mittel in Höhe von 245,34 Mio. € zur Verfügung. Davon 184,00 Mio. € EFRE-Mittel und 61,33 Mio. € nationale öffentliche Mittel.

Bis zum 31.12.2009 wurden 32,51 Mio. € (24,38 Mio. € EFRE, 8,12 Mio. € Kofinanzierung) an Ausgaben durch die Zuwendungsempfänger getätigt und bei den Bewilligungsstellen zur Erstattung beantragt.

Die für das Monitoring erhobenen Indikatoren (Stand 24.02.2010) stellen sich wie folgt dar:

Indikator	Maßeinheit	Indikator-Istwert
Forschungsprojekte - an Hochschulen	Anzahl	15
Forschungsprojekte - an außeruniversitären Forschungsinstituten	Anzahl	25
Bibliotheksprojekte	Anzahl	3
Forschungsprojekte	Anzahl	40
Induzierte FuE-Ausgaben (ohne Bibliotheken)	EUR	72.016.544,00 €
Induziertes Investitionsvolumen - Bauvorhaben / Erstaussstattungen	EUR	49.900.000,00 €
Induziertes Investitionsvolumen	EUR	49.900.000,00 €
Mittelvolumen in Forschungsprojekten - Hochschulen	EUR	7.463.413,00 €
Mittelvolumen in Forschungsprojekten - außeruniversitäre Forschungseinrichtungen	EUR	96.584.870,00 €
Mittelvolumen in Forschungsprojekten	EUR	104.048.283,00 €
Mittelvolumen in IT-Ausstattung wissenschaftlicher Bibliotheken	EUR	8.119.747,00 €

Als Projektbeispiel wurde die Forschung an Adiponektin-Mimetika als neuartige Wirkstoffe in der Behandlung von Adipositas ausgewählt:

Fonds:	EFRE
Projektbezeichnung:	Adiponektin-Mimetika als neuartige Wirkstoffe in der Behandlung von Adipositas und deren Folgeerkrankungen
Ort:	Leipzig, Biotechnologisches-Biomedizinisches Zentrum
Träger:	Universität Leipzig
Ansprechpartner:	Frau Prof. Dr. Beck-Springer
Vorhabenszuordnung:	Vorhaben 1.5 „Anwendungsorientierte Forschungsprojekte und –infrastruktur“
Gesamtinvestitionssumme: davon EU-Mittel:	347.200,00 € (Gesamtkosten) EU-Mittel: 260,400,00 €
Vorhabenszeitraum:	01.12.2008 bis 31.12.2010
Projektbeschreibung:	<p>Adiponektin ist ein Peptidhormon, das in den Fettzellen gebildet wird. Es reguliert zusammen mit dem Insulin und anderen Hormonen das Hungergefühl und die Nahrungsaufnahme. Durch Adiponektin wird die Wirkung des Insulins in den Fettzellen verstärkt. Übergewichtige haben einen niedrigen Adiponektin-Spiegel, wodurch die Wirkung von Insulin abgeschwächt wird und im Zusammenhang mit genetischen Faktoren zu einem erhöhten Risiko von Diabetes mellitus führt. Es konnte in Tierversuchen festgestellt werden, dass bei hohen Gaben von Adiponektin der Abbau von Fett beschleunigt wird.</p> <p>Das Projekt beinhaltet anwendungsnahe Forschung auf einem für Sachsen bedeutsamen Hochtechnologiefeld.</p>

	Das Projekt ist dem Problem nach und hinsichtlich der beabsichtigten Anwendung der Ergebnisse der Zukunftstechnologie Biologische Forschung und Technologie zuzuordnen.
Ziele/ Wirkung:	<p>Ziel des Forschungsvorhabens ist die Entwicklung eines Adiponektin-Mimetika und eines intelligenten Wirkstofffreisetzungssystems zur Behandlung der Adipositas und deren Folgeerkrankungen (Arteriosklerose, Herzrhythmusstörungen etc.)</p> <p>Durch das Vorhaben wird die Leistungskraft der Wissenschaft in Sachsen nachhaltig gestärkt. Die Zielstellung des Vorhabens ist sehr anspruchsvoll. Weltweit sind keine Vorhaben bekannt, die sich mit der Entwicklung von Adiponektin-Mimetika als Arzneimittel beschäftigen.</p>

Vorhaben 1.6. - Exzellenzinitiative

Die Förderung der Exzellenz der wissenschaftlichen Forschung der Universitäten soll im Zusammenwirken mit dem sie umgebenden wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Umfeld auf wenige Standorte und Schwerpunktgebiete mit dem Ziel konzentriert werden, auf ausgewählten Feldern zur Weltspitze aufzuschließen und sie mitzubestimmen. Die Weiterentwicklung einiger Forschungsschwerpunkte der Universitäten zu exzellenten Forschungskomplexen geschieht mit Bezug auf sich bildende technologische Wachstumspole des Freistaates Sachsen und auf die Perspektiven für eine enge Verzahnung mit Unternehmen insbesondere der Region. Aufbauend auf bereits ausgeprägten Stärken stehen dabei zunächst die Biotechnologie und Biomedizin, die Mikro-, Opto- und Nanotechnologien, die Energie- und Umwelttechnologien sowie die in diesem Zusammenhang relevanten Gebiete der Materialwissenschaften im Vordergrund. Durch das wissenschaftliche Spitzenniveau dieser Forschung erhält der Transfer von ihren anwendungsorientierten Ergebnissen in die Wirtschaft des Freistaates auf ausgewählten zukunftsorientierten Feldern eine qualitativ hochwertige und damit nachhaltig wirksame Grundlage.

Gefördert werden Maßnahmen, die der Herausbildung, der Ausstattung und der Vernetzung von interdisziplinären leistungsfähigen Forschungskomplexen von Universitäten in Verbindung mit dem wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Umfeld durch Investitionen in Forschungs- und Entwicklungsinfrastruktur sowie durch jeweils mehrere einer übergeordneten wissenschaftlichen Themenstellung zugeordnete, miteinander verzahnte Forschungsprojekte dienen. Dabei werden solche Forschungsaktivitäten gefördert, bei denen die Perspektive für eine weitere wirtschaftliche Nutzung besteht oder die Voraussetzung für neue wirtschaftliche Anwendungen sein sollen. Die geförderten Infrastrukturmaßnahmen stellen eine Voraussetzung für die Durchführung dieser Art von Forschungsaktivitäten dar.

Für die Förderperiode 2007 – 2013 stehen für das Vorhaben Mittel in Höhe von 146,7 Mio. € zur Verfügung. Davon 110,0 Mio. € EFRE-Mittel und 36,7 Mio. € nationale öffentliche Mittel.

Entsprechend des inhaltlichen Anspruchs dieses Förderprogramms wurde die Auswahl der zu fördernden Forschungskomplexe im Rahmen eines zweistufigen Wettbewerbsverfahrens unter Beteiligung einer unabhängigen und hochkarätig besetzten Jury getroffen. Die abschließende Entscheidung fiel Ende August 2008. Im Anschluss daran waren die fünf siegreichen Forschungskomplexe aufgefordert, die konkreten Förderanträge zu erarbeiten. Hierzu gab es ab September 2008 Einzelgespräche der jeweiligen Antragsteller mit SMWK und SAB zum Zwecke der weitgehenden Vorbereitung bis zum Inkrafttreten der Förderrichtlinie. Diese trat zum 01.01.2009 in Kraft.

Bis zum 31.12.2009 wurden 0,04 Mio. € (0,03 Mio. € EFRE, 0,01 Mio. € Kofinanzierung) an Ausgaben durch die Zuwendungsempfänger getätigt und bei den Bewilligungsstellen zur Erstattung beantragt.

Die für das Monitoring erhobenen Indikatoren (Stand 24.02.2010) stellen sich wie folgt dar:

Indikator	Maßeinheit	Indikator-Istwert
Teilprojekte in den geförderten Exzellenzinitiativen	Anzahl	3

Als Projektbeispiel einer Exzellenzinitiative wurde die „Gezielte Strukturbeeinflussung resistiv schaltender Schichten zur Anwendung in nichtflüchtigen Speicherzellen“ ausgewählt:

Fonds:	EFRE
Projektbezeichnung:	„Gezielte Strukturbeeinflussung resistiv schaltender Schichten zur Anwendung in nichtflüchtigen Speicherzellen“
Ort:	Freiberg
Träger:	TU Bergakademie Freiberg
Ansprechpartner:	Herr Prof. Mikolajick
Vorhabenszuordnung:	Vorhaben 1.6 „Exzellenzinitiative“
Gesamtinvestitionssumme: davon EU-Mittel:	340,584,00 € (Gesamtkosten) EU-Mittel: 255.438,00 €
Vorhabenszeitraum:	01.05.2009 bis 30.04.2012
Projektbeschreibung:	<p>Im Rahmen der Juryberatung vom 26./27. August 2008 der Landesexzellenzinitiative des Freistaates Sachsen wurde das Cluster „Spitzentechnologiecluster Funktionales Strukturdesign neuer Hochleistungswerkstoffe durch Atomares Design und Defekt-Engineering (ADDE)“ als förderwürdig ausgewählt. Im Rahmen dieses von der Jury bewerteten Gesamtvorhabens handelt es sich hier um ein Teilprojekt.</p> <p>Durch elektrische und physikalische Analysen von verschiedenen Schichten, die mit unterschiedlichen Methoden (z.B. Aufdampfen, Sputtern) und unterschiedlichen Prozessbedingungen hergestellt werden, soll ein wesentlicher Beitrag zum Verständnis des Schalteffekts in derartigen Schichtsystemen geleistet werden und ein kontrolliertes Design des resistiven Schalteffekts ermöglicht werden.</p> <p>Das Projekt ist vom wissenschaftlichen Anwendungszweck und bezogen auf die wirtschaftliche Anwendung der Zukunftstechnologie Materialwissenschaften zuzuordnen.</p>
Ziele/ Wirkung:	<p>Ziel des Forschungsvorhabens ist die Entwicklung neuartiger Materialsysteme, deren elektrischer Widerstand zwischen mindestens zwei Zuständen reversibel hin- und hergeschaltet werden kann. Dabei sollen solche Materialien im Vordergrund stehen, die durch eine einfache Struktur eine relativ einfache Integration in einen CMOS-Prozess (Complementary Metal Oxide Semiconductor) versprechen.</p> <p>Ebenso lässt das Vorhaben nachhaltige Wirkungen für die sächsische Wirtschaft erwarten z.B. durch den Transfer von FuE-Ergebnissen von der Wissenschaft in die Wirtschaft sowie der Initiierung zeitlich begrenzter Kooperationen von Wissenschaft und Wirtschaft in Form von Verbundprojekten.</p>

Vorhaben 1.7. - Infrastruktur an Hochschulen

Die Umstellung des Studiums im Rahmen des Bologna-Prozesses an den sächsischen Hochschulen und die zunehmende Vernetzung der Forschung innerhalb der Hochschulen, mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen und der Industrie haben erhebliche Auswirkungen auf die Infrastruktur der Hochschulen. Im Rahmen des Vorhabens „Infrastruktur an Hochschulen“ werden Investitionen in die FtE-Infrastruktur an Fachhochschulen und Universitäten gefördert, die an die Ziele der regionalen Wirtschaftsentwicklung gekoppelt sind. Des Weiteren werden Investitionen in die Bildungsinfrastruktur unterstützt, die nötig sind, um Reformen durchzuführen und/oder wesentlich dazu beitragen können, die Qualität und Wirksamkeit des Hochschulsystems zu steigern. In diesem Zusammenhang werden auch Investitionen in Medienzentren, Technika und Fachbibliotheken unterstützt.

Der Einsatz von EFRE-Mitteln für den Hochschulbau in der Förderperiode 2007 bis 2013 ergänzt die bisherigen Anstrengungen von Bund und Ländern für den Ausbau der Hochschulen, besonders im Bereich der wirtschaftsnahen Forschungsförderung und der Kooperation mit Wirtschaftsunternehmen.

Die Förderung nachhaltiger Investitionen in die Hochschulinfrastruktur unterstützt die Entwicklung neuer und den Ausbau bestehender Forschungsfelder. Die baulich-technische Basis für industrienah und anwendungsorientierte Forschungsprojekte wird verbessert. Die Förderung sichert die hohe Anerkennung sächsischer Hochschulen unter den Studienbewerbern und wirkt dem erwarteten Mangel an Akademikern entgegen. Sie dient der Stärkung der wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und kulturellen Ausstrahlung der Hochschulen in der Region.

Für das Vorhaben 1.7. Infrastruktur an Hochschulen stehen in der Förderperiode 2007 – 2013 Mittel in Höhe von 261,0 Mio. € zur Verfügung. Davon sind 195,7 Mio. € EFRE-Mittel und 65,2 Mio. € öffentliche Kofinanzierung.

Bis zum 31.12.2009 wurden 33,05 Mio. € (24,68 Mio. € EFRE, 8,37 Mio. € Kofinanzierung) an Ausgaben durch die Begünstigten getätigt und bei den Bewilligungsstellen zur Erstattung beantragt.

Als Projektbeispiel wurde der Neubau der Hochschulbibliothek/Medienzentrum an der HTWK in Leipzig ausgewählt:

Fonds:	EFRE
Projektbezeichnung:	Hochschulbibliothek/Medienzentrum Karl-Liebknecht-Straße/Gustav-Freytag-Straße – Neubau
Ort:	Leipzig
Träger:	Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur (HTWK) Leipzig – die Maßnahme wurde durch das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (SMWK) bewilligt
Ansprechpartner:	In der HTWK Leipzig – Herr Dr. Loll Im SMWK – Frau Richter
Vorhabenszuordnung:	1.7 Infrastruktur an Hochschulen
Gesamtinvestitionssumme: davon EU-Mittel:	15.461.800,00 € (Gesamtkosten) EU-Mittel: 11.596.350,00 €
Vorhabenszeitraum:	01.02.2007 – 30.06.2010

Projektbeschreibung:	Das Projekt dient der Konzentration des Fachbereichs Medien und der Hochschulbibliothek am Campus K.-Liebknecht-Str., damit zugleich dem Erhalt bzw. dem Ausbau dieses Standortes. Durch den Neubau wird das Flächendefizit der Hauptbibliothek (1.300 m ²) beseitigt und die Anforderungen für die Unterbringung eines künftigen Bestandes von 305.000 Medieneinheiten geschaffen (54 % Freihandbereich). 181 Nutzerarbeitsplätze können bereit gestellt werden. Der Neubau schafft gleichzeitig die Voraussetzungen für die Modularisierung der Studiengänge des Fachbereichs Medien und ermöglicht Konzentration von Lehre und Forschung (Forschungsschwerpunkt Medientechnologien). Er schließt unmittelbar an das Lehrgebäude des Fachbereichs Medien an.
Ziele/ Wirkung:	Mit dem Neubau werden für die in der Hauptbibliothek integrierten Fachbibliotheken u.a. Voraussetzungen geschaffen um moderne Studiengänge und den Technologietransfer zu unterstützen sowie eine interdisziplinäre, fakultätsübergreifende Entwicklung in Lehre und Forschung zu fördern. Im Fachbereich Medien wird eine Konzentration von Lehre und Forschung mit dem Forschungsschwerpunkt Medientechnologien ermöglicht.

Vorhaben 1.8. - E-Business in KMU

Die Unterstützung von KMU bei der Einführung und dem Ausbau des elektronischen Geschäftsverkehrs wird in der Strukturfondsperiode 2007 bis 2013 fortgesetzt. Gegenstand der Förderung sind Projekte zur Entwicklung, Einführung und Integration unternehmensspezifischer interner und externer IT-Prozesse. Zudem werden die kommerzielle Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien und Projekte zur Optimierung und Beschleunigung betrieblicher Wertschöpfungsprozesse durch professionellen IT-Einsatz in KMU mit Hilfe des EFRE bezuschusst.

Das Vorhaben richtet sich an KMU des produzierenden Gewerbes, des Handwerks, des Dienstleistungsbereiches und des Beherbergungsgewerbes sowie Verbünde solcher Unternehmen.

Das Programm soll Wettbewerbsdefizite im Bereich der KMU bei der Implementierung von Schlüsseltechnologien des elektronischen Geschäftsverkehrs beseitigen helfen.

Für das Vorhaben steht in der Förderperiode 2007 bis 2013 ein Mittelvolumen von 6,7 Mio. € zur Verfügung. Davon sind 5,0 Mio. € EFRE-Mittel und 1,7 Mio. € Kofinanzierungsmittel gesamt.

Bis zum 31.12.2009 wurden 1,41 Mio. € (1,06 Mio. € EFRE, 0,35 Mio. € Kofinanzierung) an Ausgaben durch die Zuwendungsempfänger getätigt und bei den Bewilligungsstellen zur Erstattung beantragt.

Die für das Monitoring erhobenen Indikatoren (Stand 24.02.2010) stellen sich wie folgt dar:

Indikator	Maßeinheit	Indikator-Istwert
Fördermittelnehmer - Kleinstunternehmen	Anzahl	2
Fördermittelnehmer - Verbünde von KMU	Anzahl	9
Fördermittelnehmer - Mittlere Unternehmen	Anzahl	31
Fördermittelnehmer - Kleine Unternehmen	Anzahl	15
Fördermittelnehmer - KMU	Anzahl	48
beschleunigte Geschäftsprozesse	Anzahl	202
jährliche Kosten - in der Vergangenheit	EUR	2.750.360,00 €
jährliche Kosten - in der Zukunft	EUR	3.641.977,51 €

Indikator	Maßeinheit	Indikator-Istwert
erwartete Kostensenkung	Prozent	132,42
jährlicher Umsatz - in der Vergangenheit	EUR	2.400.400,00 €
jährlicher Umsatz - in der Zukunft	EUR	4.258.430,00 €
erwartete Umsatzsteigerung	Prozent	177,41

Als Projektbeispiel wurde die Einführung eines CRM-/ERP-Systems ausgewählt:

Fonds:	EFRE
Projektbezeichnung:	Einführung eines CRM-/ERP-Systems (Bäckerei)
Ort:	01609 Gröditz, Gewerbering 10
Träger:	Raddatz, Werner
Ansprechpartner	Raddatz, Werner
Vorhabenszuordnung:	1.8 „E-Business in KMU“
Gesamtinvestitionssumme: davon EU-Mittel:	154.200,00 € (Gesamtkosten) 59.560,00 € (öffentliche Gesamtkosten) EU-Mittel: 47.021,07 €
Vorhabenszeitraum:	01.02.2008 bis 19.09.2008
Projektbeschreibung:	Das vorhandene Datensystem entsprach nicht modernen Anforderungen. Der Wertschöpfungsprozess war in wesentlichen Teilen nicht IT-gestützt. Im Rahmen des Vorhabens wurde - individuell auf die Erfordernisse des Antragstellers angepasst - eine ERP-/CRM-Software eingeführt. Engpässe in der Organisation und im Informationsfluss sowohl beim Antragsteller als auch bei der Kommunikation mit kooperierenden Unternehmen bzw. Geschäftspartnern und Filialen konnten durch das Projekt kompensiert und vorhandene Insellösungen vollständig ersetzt werden. Die entwickelte Software bildet unter anderem folgende Unternehmensbereiche bzw. -prozesse ab: Vertrieb, Einkauf, Lagerwirtschaft, Logistik, Produktion und Verwaltung. Die Lieferungen an die Filialen sowie Wartungsarbeiten können künftig mittels CRM-System verwaltet werden.
Ziele/ Wirkung:	Reduzierung der Filialretouren, Verbesserung der Flexibilität der Filialbestellungen/Kundenwünsche, Integration der Daten in ein System, das von allen Abteilungen genutzt werden kann

Vorhaben 1.9. - E-Government

E-Government ist ein Bestandteil der Verwaltungsmodernisierung, die sich gegenwärtig auf allen Ebenen der föderalen Verwaltung vollzieht. Durch die Nutzung von Internet und anderen elektronischen Medien werden Bürger und Unternehmen schneller und einfacher in Verwaltungsprozesse eingebunden.

Mit der Förderung dieses Vorhabens sollen bei den kommunalen Gebietskörperschaften in Sachsen innovative Informations-, Kommunikations- und Medientechnologien und -dienste eingeführt werden, von denen Bürger und Unternehmen profitieren. Förderfähig sind in erster Linie Softwarelösungen.

Durch die Digitalisierung der Angebote der Kommunalverwaltung im Rahmen des E-Governments wird sowohl für die Wirtschaft als auch für die Verwaltung ein hohes Mehrwertpotenzial erschlossen. Verwaltungsabläufe werden vereinfacht, zeitlich verkürzt und deren Qualität verbessert. Kürzere Bearbeitungszeiten, z.B. bei Genehmigungsverfahren, sind ein wesentlicher Anreiz für die Wirtschaft, in einer Region zu investieren. Deutliche Vorteile ergeben sich für Unternehmen auch durch eine größere Transparenz von behördlichen Entscheidungsprozessen.

Für das Vorhaben steht in der Förderperiode 2007 bis 2013 ein Mittelvolumen von 10,0 Mio. € zur Verfügung. Davon sind 7,5 Mio. € EFRE-Mittel und 2,5 Mio. € nationale Kofinanzierung.

Die Förderrichtlinie wurde am 08.10.2007 erlassen. Erst ab diesem Zeitpunkt war es der SAKD als Bewilligungsbehörde möglich, die erforderlichen organisatorischen Rahmenbedingungen (Erarbeitung der Antragsunterlagen und Veröffentlichung im Internet) zu schaffen. Die Voraussetzungen für den Beginn der Förderung waren somit erst im Juli 2008 vollständig abgeschlossen. Daher konnten die Kommunen erst ab Mitte 2008 Projekte konzipieren und planen. Gegenstand der Förderung ist die Entwicklung von komplexen Anwendungslösungen für E-Government, die umfangreiche konzeptionelle Vorarbeiten erfordern. Diese Vorarbeiten sind in der zweiten Jahreshälfte 2008 angelaufen, haben aber noch nicht zu einer verstärkten Antragstellung geführt. Ein weiteres Problem stellten in den Jahren 2007 und 2008 die Aufgabenverlagerung und Umstrukturierungen im Zuge der Kreis- und Funktionalreform dar. Diese gestatteten es vielen Kommunen und Landkreisen nicht, sich im erforderlichen Umfang (strategisch und operativ) dem Thema E-Government zu widmen.

Bis zum 31.12.2009 wurden 0,15 Mio. € (0,12 Mio. € EFRE, 0,04 Mio. € Kofinanzierung) an Ausgaben durch die Zuwendungsempfänger getätigt und bei den Bewilligungsstellen zur Erstattung beantragt.

Als Projektbeispiel wurde die Einführung eines Datenaustausch- und Schnittstellenstandards für die sächsischen Gesundheitsämter des Freistaates Sachsen ausgewählt:

Fonds:	EFRE
Projektbezeichnung:	XÖGD Entwicklung eines Datenaustausch- und Schnittstellenstandards für die sächsischen Gesundheitsämter unter Nutzung der E-Government-Komponenten des Freistaates Sachsen
Ort:	Stadt Leipzig
Träger:	Stadt Leipzig, Gesundheitsamt
Ansprechpartner	Fr. Dr. Benkert
Vorhabenszuordnung:	1.9 E-Government
Gesamtinvestitionssumme: davon EU-Mittel:	520.000 € (Gesamtkosten) EU-Mittel: 390.000 €
Vorhabenszeitraum:	21.04.2009 – 31.12.2012
Projektbeschreibung:	Im Rahmen des vorliegenden Förderantrages sollen Softwarelösungen zu folgenden Projektteilen entwickelt bzw. weiterentwickelt und in die sachseneinheitliche Fachsoftware Octoware® Gesundheit bzw. Octoware®TN der Gesundheitsämter integriert werden: 1. Integration internetgestützter Aktualisierungsroutinen und

	<p>der Vorgaben der sächsischen Infektionsschutzgesetzmeldeverordnung (IfSGMeldeVO) in die bestehende Labordatenschnittstelle in Octoware® Gesundheit</p> <ol style="list-style-type: none"> 2. Entwicklung eines XML-basierten Datenaustauschstandards für die Datenkommunikation der Gesundheitsämter mit den mikrobiologischen und chemischen Laboren sowohl im humanmedizinischen Bereich als auch für die routinemäßige Übermittlung von Trink- und Badewasseranalyse-daten 3. Qualifizierung der Fachberichterstattung zur Trink- und Badewasserqualität unter Berücksichtigung der Vorgaben der Europäischen Union (EU) entsprechend Trinkwasserverordnung (TrinkwV) 4. Qualifizierung der Informationsgrundlagen für Eltern und Fachöffentlichkeit zur Kindergesundheit durch Standardisierung und Flexibilisierung der Fachberichterstattung des Kinder- und Jugendärztlichen und –zahnärztlichen Dienstes der Gesundheitsämter mittels Octoware®-TN Gesundheit zur bedarfsgerechten Planung gesundheitsfördernder Maßnahmen und Projekte für Kinder und Jugendliche. 5. Verbesserung der Informationsgrundlagen für Bürger und Fachöffentlichkeit zu Angebotsstrukturen sozialmedizinischer Beratungsstellen und deren Inanspruchnahme (z. B. STD/AIDS) durch Standardisierung und Qualifizierung der Fachberichterstattung mittels Octoware®TN Gesundheit. 6. Neukonzipierung der HKR-Schnittstelle und -funktionen in Octoware® Gesundheit im Rahmen der Einführung des doppelten kommunalen Haus-halts- und Rechnungswesen im Freistaat Sachsen bis 2013 entsprechend Sächsischer Kommunalhaushaltsverordnung-Doppik 7. Impfstoffkostenabrechnung des Gesundheitsamtes an die Gesetzlichen Krankenversicherungen und die Landesbehörden zur Impfstoffkostenerstattung
Ziele/ Wirkung:	<ul style="list-style-type: none"> - standardisierter Zugang für Dienstleister zu Verwaltungsdienstleistungen - Akzeptanz und Nutzung des elektronischen Meldeweges durch die mikrobiologischen und chemischen Labore im Trink- und Badewasserbereich sowie im Infektionsschutz - flexible Auftragsvergabe kommunaler Dienstleistungen an mikrobiologische und chemische Labore - Qualifizierung der Fachberichterstattung und deren Veröffentlichung für Fachöffentlichkeit und Bürger - Effiziente, bürger- und unternehmensfreundliche Kosten-Leistungsrechnung

3.2 Prioritätsachse 2 „Verbesserung der Bildungsinfrastruktur“

3.2.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

Materielle und finanzielle Fortschritte (Stand 31.12.2009)

Indikatoren Bezeichnung des Indikators aus dem OP ²⁵		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Insgesamt
Investitionsprojekte an Bildungseinrichtungen (Anzahl) ²⁶	Ergebnis	0	0	0	-	-	-	-	-	-	0
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2.240
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unterstützte gesamte Bildungsinfrastrukturaus- gaben (Mio. €) ²⁷	Ergebnis	0	0	0	-	-	-	-	-	-	0
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	314,0
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Erhöhung der Zahl der Schulen mit Ganztagsan- geboten (Anzahl) ²⁸	Ergebnis	0	0	0	-	-	-	-	-	-	0
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	90
	Ausgangswert*	636	-	-	-	-	-	-	-	-	636
Schüler mit Zugang zu vernetzter IuK-Technik (Anzahl) ²⁹	Ergebnis	0	0	0	-	-	-	-	-	-	0
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	369.300
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

* Angaben lt. OP

²⁵ Die Zielvorgaben der einzelnen Indikatoren stellen bereits auf die entsprechend des ersten Änderungsantrages geänderte Fassung des OP ab.

²⁶ bezieht sich auf die Vorhaben „Infrastruktur der Berufsakademie“, „Informations- und Kommunikationstechnik an Schulen“, „Zentren für berufliche Bildung“, „Zentren für schulische Bildung“

²⁷ bezieht sich auf die Vorhaben „Infrastruktur der Berufsakademie“, „Informations- und Kommunikationstechnik an Schulen“, „Zentren für berufliche Bildung“, „Zentren für schulische Bildung“

²⁸ bezieht sich auf das Vorhaben „Zentren für schulische Bildung“

²⁹ bezieht sich auf das Vorhaben „Informations- und Kommunikationstechnik an Schulen“

Vorhaben - 2.1 Infrastruktur der Berufsakademie

Das Studium an der Berufsakademie ist von einer engen Verflechtung zwischen Theorie und Praxis geprägt. Die enge Verzahnung von Wissenschaft und Wirtschaft gewährleistet eine anspruchsvolle und anwendungsorientierte Ausbildung.

Bedingt durch den technischen Fortschritt sind an der Berufsakademie entsprechende Ausrüstungsinvestitionen erforderlich. Neben den notwendigen Erstausrüstungen, wie z.B. Labore, sollen auch damit im Zusammenhang stehende Umbau- und Sanierungsmaßnahmen gefördert werden. Darüber hinaus soll die Aufwertung der Akademiestandorte durch ergänzende geräte-technische Ausrüstungen einschließlich entsprechender IT- und Bibliotheksausstattungen unterstützt werden.

Die Berufsakademie bildet an 7 Standorten auf Hochschulniveau in 3 Studienbereichen bedarfsorientiert und wirtschaftsnah aus (Schwerpunkte Technik, Wirtschaft und Sozialwesen).

Die Nachfrage der sächsischen Wirtschaft ist deutlich höher als die Ausbildungskapazität. Mit dem Vorhaben wird dem Ausbildungsbedarf der sächsischen Unternehmen (Übernahmequote in die Wirtschaft von nahezu 90%) besser entsprochen und die Schaffung innovativer Arbeitsplätze für die Wirtschaft wesentlich unterstützt.

Die Förderung zielt darauf ab, die Ausbildungsbedingungen für Bewerber mit Hochschulzugangsberechtigung an den neuesten Stand für den Einsatz in Unternehmen anzupassen. Das Vorhaben leistet einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung und zum Ausbau einer qualitativ hochwertigen Ausbildung. Darüber hinaus wird mit dem Vorhaben dem erwarteten Fachkräftemangel der kommenden Jahre entgegengewirkt.

Für das Vorhaben steht in der Förderperiode 2007 bis 2013 ein Mittelvolumen von 13,3 Mio. € zur Verfügung. Davon sind 10,0 Mio. € EFRE-Mittel und 3,3 Mio. € nationale Kofinanzierung.

Bis zum 31.12.2009 wurden 0,07 Mio. € (0,05 Mio. € EFRE, 0,02 Mio. € Kofinanzierung) an Ausgaben durch die Zuwendungsempfänger getätigt und bei den Bewilligungsstellen zur Erstattung beantragt. Abweichend von dem geringen Stand getätigter Ausgaben stellt sich der Bewilligungsstand von EFRE-Mitteln mit einem Umfang von 4,98 Mio. € zum Stichtag 31.12.2009 als solide dar.

Die für das Monitoring erhobenen Indikatoren (Stand 24.02.2010) stellen sich wie folgt dar:

Indikator	Maßeinheit	Indikator-Istwert
unterstütztes Gesamtinvestitionsvolumen nach - Ausrüstungsinvestitionen	Euro	1.144.400,00
Übernahmequote der Wirtschaft nach Fachrichtungen	Prozent	84
Übernahmequote der Wirtschaft nach Fachrichtungen - männlich	Prozent	³⁰
Übernahmequote der Wirtschaft nach Fachrichtungen - weiblich	Prozent	³¹

Als Beispiel wurde das Projekt „Analysefeld für Kunststoffe zur thermischen und mechanischen Prüfung“ ausgewählt:

³⁰ Die geschlechtsspezifische Unterscheidung des Indikators zur Übernahmequote wird derzeit überarbeitet und wird im Endbericht enthalten sein.

³¹ Die geschlechtsspezifische Unterscheidung des Indikators zur Übernahmequote wird derzeit überarbeitet und wird im Endbericht enthalten sein.

Fonds:	EFRE 2007 -2013
Projektbezeichnung:	Analysefeld für Kunststoffe zur thermischen und mechanischen Prüfung
Ort:	Bautzen
Träger:	Berufsakademie Sachsen - Staatliche Studienakademie Bautzen
Ansprechpartner:	Prof. Janig
Vorhabenszuordnung:	2.1
Gesamtinvestitionssumme:	150.000,00 €
davon EU-Mittel:	112.500,00 €
Vorhabenszeitraum:	01.September 2009 - 30.Juni 2010
Projektbeschreibung:	<p>Mit der Umsetzung des Analysefeldes für Kunststoffe können in den genannten Studiengängen verschiedene Fachthemen in der Hochschul- ausbildung umgesetzt werden.</p> <p>Die Studenten können sowohl die laut Lieferpapieren geforderten Kenn- werte prüfen, als auch die durch das Verarbeitungsverfahren bedingten Änderungen der Werkstoffeigenschaften erfassen. Die für jede Anwen- dung bedingten Eigenschaften können durch Zugabe von Compounds beeinflusst werden. Diese bewusste Beeinflussung der Eigenschaften von Kunststoffen muss mechanisch als auch thermisch geprüft und do- kumentiert werden.</p>
Ziele/Wirkung:	<p>Mit Einführung und Nutzung des Analysefeldes soll der Student die neu- esten Messverfahren zur Ermittlung der zulässigen Festigkeitswerte, der optimalen Verarbeitungskennwerte als auch spezifischer Kennwerte für die nachhaltige Nutzung erlernen. Diese Verfahren entsprechen dem neuesten internationalen Stand und setzten den Absolventen in die Lage, sein Wissen praxisorientiert den sächsischen Unternehmen zur Verfü- gung zu stellen.</p>

Vorhaben - 2.2. Informations- und Kommunikationstechnik an Schulen

Im Rahmen dieser Förderung soll die Ausstattung von Schulen mit modernen Informations- und Kommunikationstechnologien unterstützt werden. Dies stellt in der heutigen Zeit eine wesentli- che Grundlage für die schulische Bildung dar. Das Fördervorhaben unterstützt daher im Rah- men eines Medienportfolios die Anschaffung geeigneter pädagogischer Software durch die Trä- ger der Schulen und die Anschaffung digitaler Medien für den lehrplankonformen Einsatz im Unterricht durch die Träger der kommunalen Medienstellen.

Mit dem Vorhaben wird die Anschaffung von leistungsstarken Servern und Terminalservern unterstützt. Antragsteller sind die Träger öffentlicher Schulen, staatlich anerkannter Ersatzschu- len oder Medienpädagogischer Zentren. „Medienpädagogische Zentren“ ist der Begriff, der künftig für die bisherigen kommunalen Medienstellen, die bereits in der Förderperiode 2000- 2006 gefördert wurden, verwendet wird. In Fortsetzung der Förderstrategie flankieren die Me- dienpädagogischen Zentren den Einsatz digitaler Medien in den Schulen durch die Beratung und Fortbildung von Lehrkräften, durch die Bereitstellung der Medien, durch die Initiierung und

Begleitung von medienpädagogischen Schulprojekten und ggf. auch durch Übernahme von ausgewählten Wartungsaufgaben für die schulische IT-Infrastruktur. Sie sind daher in den medienpädagogischen Bildungsprozess unmittelbar eingebunden. Im Übrigen sind die Träger der Medienpädagogischen Zentren zugleich auch Träger öffentlicher Schulen, so dass ein koordinierter Einsatz der Fördermittel gewährleistet ist.

Die Förderung der technischen Ausstattung ist unmittelbar verbunden mit der Medienentwicklungsplanung, welche sowohl pädagogische wie technische Parameter im Zeitraum der Förderperiode sowie darüber hinaus fixiert.

Für das Vorhaben steht in der Förderperiode 2007 bis 2013 ein Mittelvolumen von 48,0 Mio. € zur Verfügung. Davon sind 36,0 Mio. € EFRE-Mittel und 12,0 Mio. € nationale Kofinanzierung.

Die diesem Vorhaben zugrunde liegende Fördergrundlage (Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus zur Förderung des nachhaltigen Einsatzes der Informations- und Kommunikationstechnologien an Schulen und Medienpädagogischen Zentren im Freistaat Sachsen) wurde am 09.09.2008 vom Kabinett gebilligt. Im Rahmen der Jahreskonferenz EFRE und ESF am 11.11.2008 in Chemnitz wurden die Förderinhalte und Zuwendungsvoraussetzungen einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt.

Potenzielle Zuwendungsempfänger der neuen Richtlinie haben sich bisher auf den EFRE II - Bereich (Fr-luK-Tech-Schul) konzentriert, in dem Ausgaben im Rahmen des Operationellen Programms des Freistaates Sachsen in der Förderperiode 2000 bis 2006 noch bis zum 30.06.2009 zuschussfähig wäre. Daher erfolgten im Jahr 2007/2008 keine Bewilligungen bzw. Auszahlungen im Vorhaben 2.2. Aufgrund der Neuausrichtung der Förderung kam es zu einer längeren Anlaufphase, da die im OP enthaltenen Zuwendungsvoraussetzungen der neuen Richtlinie (z. B. Erstellung eines Medienentwicklungsplans durch den Schulträger) an einem Großteil der Schulen erst noch konzipiert werden mussten.

In Folge dessen konnte erst im Dezember 2009 die Bewilligung der ersten Projektanträge begonnen werden. Bis zum Stichtag 15. Februar 2010 wurden 16 Anträge mit einem EFRE-Fördervolumen von 0,27 Mio. € bewilligt werden. Weitere 104 Projektanträge mit einem EFRE-Fördervolumen von 2,96 Mio. € lagen zum genannten Stichtag vor. Bis zum 31.12.2009 lagen der Bewilligungsstelle noch keine Auszahlungsanträge zu den bewilligten Anträgen vor.

Als Projektbeispiel wurde der Ausbau der IT – Infrastruktur an der Berufsfachschule für Technik der ESB mediencollege gGmbH ausgewählt:

Fonds:	EFRE
Projektbezeichnung:	Ausbau der Serverinfrastruktur, insbesondere Schaffung von Fernwartung- Datenhaltung/-sicherung, Anpassung von Arbeitsplätzen an die Anforderungen des Marktes
Ort:	Berufsfachschule für Technik der ESB mediencollege gGmbH, Jordanstr. 7, 01099 Dresden
Träger:	ESB mediencollege gGmbH, Radeberger Str. 12, 01099 Dresden
Ansprechpartner:	Dr. Sven Ziller, Tel. 0351/8042357
Vorhabenszuordnung:	2.2 Informations- und Kommunikationstechnik an Schulen
Gesamtinvestitionssumme: davon EU-Mittel:	59.507,50 € (Gesamtinvestitionssumme) EU-Mittel: 43.696,60 €
Vorhabenszeitraum:	21.12.2009-31.12.2010

Projektbeschreibung:	Zur Einrichtung mobiler Medienecken werden 16 Notebooks und 8 interaktive Beamer angeschafft. Weiterhin werden mit der Anschaffung der entsprechenden Server- und Netzwerktechnik Rahmenbedingungen zur Nutzung des MeSAX-Systems hergestellt. Daneben wird die Einführung eines Fernwartungssystems gefördert.
Ziele/Wirkung:	Die Ausrüstung dient insbesondere der Ausbildung der Schüler zum staatlich geprüften gestaltungstechnischen Assistenten. Die Ausbildung ist durch einen starken technischen Einsatz geprägt. Derzeit finden im Bereich der interaktiven Technologien noch zu wenige praktische Anwendungen statt. Durch die permanente Präsenz der Medienecken im Unterricht soll dieses Defizit abgebaut werden. Gleichzeitig soll diese neue Art der Interaktion zur Bereicherung der Präsentationsfähigkeiten und -fertigkeiten dienen. Derzeit ist das MeSAX-Konzept noch nicht an das Lehrerkollegium heran getragen worden, um eine Nutzung des Systems zu ermöglichen, werden nun die technischen Rahmenbedingungen geschaffen.

Vorhaben - 2.3. Zentren für schulische Bildung

In diesem Vorhaben sollen Investitionen in die Infrastruktur allgemein bildender Schulen in öffentlicher und freier Trägerschaft vorgenommen werden, die wesentlich dazu beitragen, die Qualität und Wirksamkeit der Schulbildungssysteme zu steigern.

Es werden Bau- und Ausstattungsinvestitionen vorgenommen, die eine Voraussetzung dafür darstellen, dass an den Zentren für schulische Bildung innovative inhaltliche Konzepte umgesetzt werden können. Dabei wird an die Erfahrungen im Rahmen des Schulversuchs „Sächsische Schule mit Ganztagesangeboten“ angeknüpft, bei dem die Schulen aufgefordert sind, u.a. in Zusammenarbeit mit externen Partnern innovative pädagogische ganztageschulische Konzepte zur gezielten Erweiterung des schulischen Angebots zu entwickeln. Dabei sind auch Schüler aufgefordert, aktiv mitzuwirken und ihre Vorstellungen beispielsweise von Bildung und Angeboten, die über den (klassischen) Unterricht hinausgehen, realisieren zu helfen.

Des Weiteren werden Investitionen in die Ausstattung allgemein bildender Schulen und damit verbundene Umbaumaßnahmen vorgenommen, die zu einer stärkeren Kopplung der Schulausbildung mit dem Berufsleben und den Bedürfnissen der regionalen Wirtschaft führen. Dazu gehört z.B. die Einrichtung von modern ausgestatteten Fachkabinetten, in denen angewandter Unterricht mit Bezug zu einem regional bedeutsamen Wirtschaftszweig gehalten wird sowie Kooperationsprojekte zwischen Schule und Wirtschaft zur frühen wirtschaftsnahen Arbeitsweltorientierung.

Für das Vorhaben steht in der Förderperiode 2007 bis 2013 ein Mittelvolumen von 231,2 Mio. € zur Verfügung. Davon sind 173,4 Mio. € EFRE-Mittel und 57,8 Mio. € nationale Kofinanzierung.

Bis zum 31.12.2009 wurden 49,37 Mio. € (29,98 Mio. € EFRE, 19,39 Mio. € Kofinanzierung) an Ausgaben durch die Zuwendungsempfänger getätigt und bei den Bewilligungsstellen zur Erstattung beantragt.

Die für das Monitoring erhobenen Indikatoren (Stand 24.02.2010) stellen sich wie folgt dar:

Indikator	Maßeinheit	Indikator-Istwert
unterstütztes Gesamtinvestitionsvolumen nach - Bau / Umbau / Sanierung	EUR	51.060.589,51
unterstütztes Gesamtinvestitionsvolumen nach - Ausrüstungsinvestitionen	EUR	658.942,38
unterstütztes Gesamtinvestitionsvolumen nach - Bau / Umbau / Sanierung / Ausrüstung	EUR	51.719.531,89

Indikator	Maßeinheit	Indikator-Istwert
Erhöhung der Zahl der Schulen mit Ganztagsangeboten	Anzahl	1
neu ausgestattete Fach- und Klassenräume	Anzahl	1
neu gebaute Fach- und Klassenräume	Anzahl	1

Als Projektbeispiel wurde der Ersatzneubau der Grundschule Radeburg ausgewählt:

Fonds:	EFRE 2007 -2013
Projektbezeichnung:	Neubau einer Grundschule (Ersatzneubau) in 01471 Radeburg mit Ganztagsangebot
Ort:	Grundschule Radeburg, Meißner Berg 80, 01471 Radeburg
Träger:	Stadt Radeburg, Heinrich-Zille-Str. 6, 01471 Radeburg
Ansprechpartner:	Frau Gröschke, Tel. 035208-96150, e-mail: rathaus@radeburg.de
Vorhabenszuordnung:	2.3 „Zentren für schulische Bildung“
Gesamtinvestitionssumme:	3.812.135,86 (Gesamtkosten)
davon EU-Mittel:	1.801.622,51 €
Vorhabenszeitraum:	07.05.2008 – 31.12.2009
Projektbeschreibung:	Errichtung eines Ersatzneubaus für die Grundschule in Radeburg und der Teilabriss des Bestandsgebäudes. Inbegriffen ist die Umsetzung ganztagsschulischer Angebote auf Grundlage eines pädagogischen Konzeptes.
Ziele/Wirkung:	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung schulischer Qualität - Offene Form ganztägiger Angebote - Arbeitsgemeinschaften (Sportvereine, Musikschule, etc.) - Angebote zur Projektarbeit, Hausaufgabenbetreuung und Freizeitgestaltung - Rhythmisierung des Unterrichts - Fachübergreifendes und fachverbindendes Lernen, Projektunterricht

Vorhaben - 2.4. Zentren für berufliche Bildung

Das Vorhaben dient der Abrundung des bisher erfolgreichen Aufbaus von Berufsschulzentren in Sachsen. Gefördert werden Ausrüstungs- und Bauinvestitionen in den berufsbildenden Schulen in öffentlicher und freier Trägerschaft, die die Qualität der Berufsausbildung verbessern.

Das Vorhaben dient deshalb der Modernisierung dieser Zentren. Die Priorität liegt in der Förderung von Investitionen in die technische Ausstattung von Werkstätten, Fachräumen und Laboren. Flankierend sollen auch bauliche Maßnahmen zum Umbau und zur Sanierung gefördert werden.

Neben der Schaffung von weiteren Ausbildungsstellen kommt der Verbesserung der Qualität der Ausbildung eine hohe Bedeutung zu. Mit dem Vorhaben soll eine moderne infrastrukturelle Basis geschaffen werden, um eine den Anforderungen der Wirtschaft entsprechende Be-

rufsausbildung zu gewährleisten. Damit orientiert sich die Förderung am Bedarf der Wirtschaft, die stetig weiterentwickelte Bildungsinhalte verlangt.

Für das Vorhaben steht in der Förderperiode 2007 bis 2013 ein Mittelvolumen von 21,7 Mio. € zur Verfügung. Davon sind 16,3 Mio. € EFRE-Mittel und 5,4 Mio. € nationale Kofinanzierung.

Bis zum 31.12.2009 wurden 3,34 Mio. € (2,46 Mio. € EFRE, 0,87 Mio. € Kofinanzierung) an Ausgaben durch die Zuwendungsempfänger getätigt und bei den Bewilligungsstellen zur Erstattung beantragt.

Die für das Monitoring erhobenen Indikatoren (Stand 24.02.2010) stellen sich wie folgt dar:

Indikator	Maßeinheit	Indikator-Istwert
unterstütztes Gesamtinvestitionsvolumen nach - Bau / Umbau / Sanierung	EUR	3.234.145,08
unterstütztes Gesamtinvestitionsvolumen nach - Ausrüstungsinvestitionen	EUR	102.454,38
unterstütztes Gesamtinvestitionsvolumen nach - Bau / Umbau / Sanierung / Ausrüstung	EUR	3.336.599,46
Anteil Auszubildender mit teilzeitschulischer (betrieblicher) bzw. vollzeitschulischer Ausbildung	Prozent	78,48 zu 21,52

Als Projektbeispiel wurde der Neubau der Metallwerkstätten am Beruflichen Schulzentrum Meißen ausgewählt:

Fonds:	EFRE
Projektbezeichnung:	Neubau der Metallwerkstätten am Standort Goethestraße – Teil Ausstattung
Ort:	Berufliches Schulzentrum Meißen, Goethestr. 21, 01662 Meißen
Träger:	Landratsamt Meißen, Brauhausstraße 21, 01662 Meißen
Ansprechpartner:	Herr Trümper, Tel.: 03522/303-1612, e-mail: hochbauamt@kreis-meissen.de
Vorhabenszuordnung:	2.4 „Zentren für berufliche Bildung“
Gesamtinvestitionssumme:	131.900,22 €
davon EU-Mittel:	74.287,80 €
Vorhabenszeitraum:	16.11.2007 – 31.12.2009
Projektbeschreibung:	Erstaussstattungen für den Werkstattbereich am BSZ Meißen (Maschinenraum, Werkstatt Metall, A + E Schweißen, KfZ-Werkstatt 1+2, KfZ-Elektrik, allgemeine Ausstattung wie Lehrerarbeitsplätze, etc.)

Ziele/Wirkung:

- Weiterentwicklung und Stärkung der Berufsfelder/Ausbildungsbereiche (Metalltechnik und Fahrzeugtechnik)
- Ausbildung mit den bestmöglichen Voraussetzungen für einen erfolgreichen Einstieg in das Arbeitsleben
- Höher qualifizierte Ausbildung für alle Schüler und Auszubildende
- Verbesserung/Optimierung der Lernbedingungen für Schüler und Lehrer

3.3 Prioritätsachse 3 „Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der gewerblichen Wirtschaft“

3.3.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

Materielle und finanzielle Fortschritte (Stand 31.12.2009)

Indikatoren Bezeichnung des Indikators aus dem OP ³²		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Insgesamt
Insgesamt geförderte Unternehmen (Anzahl) ³³	Ergebnis	3	131	223	-	-	-	-	-	-	357
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4.190
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Projekte Direktinvestitionsbeihilfen für Unternehmen (Anzahl) ³⁴	Ergebnis	0	0	32	-	-	-	-	-	-	32
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.185
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Durch Direktinvestitionsbeihilfen unterstütztes Gesamtinvestitionsvolumen (Mio. €) ³⁵	Ergebnis	0	0	2,14	-	-	-	-	-	-	2,14
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2.954,5
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Durch Direktinvestitionsbeihilfen geschaffene Arbeitsplätze (Anzahl) ³⁶	Ergebnis	0	0	49	-	-	-	-	-	-	49
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9.000
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Durch Direktinvestitionsbeihilfen geschaffene Arbeitsplätze - männlich (Anzahl) ³⁷	Ergebnis	0	0	40	-	-	-	-	-	-	40
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Durch Direktinvestitionsbeihilfen geschaffene Arbeitsplätze - weiblich (Anzahl) ³⁸	Ergebnis	0	0	9	-	-	-	-	-	-	9
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

³² Die Zielvorgaben der einzelnen Indikatoren stellen bereits auf die entsprechend des ersten Änderungsantrages geänderte Fassung des OP ab.

³³ bezieht sich auf die Vorhaben „Einzelbetriebliche Investitionen“, „Netzwerke der Wirtschaft“, „Marktzugang von KMU“ und „Energieeffizienz in KMU“

³⁴ bezieht sich auf das Vorhaben „Einzelbetriebliche Investitionen“

³⁵ bezieht sich auf das Vorhaben „Einzelbetriebliche Investitionen“

³⁶ bezieht sich auf das Vorhaben „Einzelbetriebliche Investitionen“

³⁷ bezieht sich auf das Vorhaben „Einzelbetriebliche Investitionen“

³⁸ bezieht sich auf das Vorhaben „Einzelbetriebliche Investitionen“

Indikatoren Bezeichnung des Indikators aus dem OP		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Insgesamt
Durch Direktinvestitionsbeihilfen gesicherte Arbeitsplätze (Anzahl) ³⁹	Ergebnis	0	0	184	-	-	-	-	-	-	184
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	30.000
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Durch Direktinvestitionsbeihilfen gesicherte Arbeitsplätze - männlich (Anzahl) ⁴⁰	Ergebnis	0	0	144	-	-	-	-	-	-	144
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Durch Direktinvestitionsbeihilfen gesicherte Arbeitsplätze- weiblich (Anzahl) ⁴¹	Ergebnis	0	0	40	-	-	-	-	-	-	40
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Geförderte Kooperationen (Anzahl) ⁴²	Ergebnis	0	0	13	-	-	-	-	-	-	13
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	385
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
in den geförderten Kooperationen integrierte KMU (Anzahl) ⁴³	Ergebnis	0	0	43	-	-	-	-	-	-	43
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.155
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
in den geförderten Kooperationen integrierte Unternehmen - Kleinstunternehmen (Anzahl) ⁴⁴	Ergebnis	0	0	9	-	-	-	-	-	-	9
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

³⁹ bezieht sich auf das Vorhaben „Einzelbetriebliche Investitionen“

⁴⁰ bezieht sich auf das Vorhaben „Einzelbetriebliche Investitionen“

⁴¹ bezieht sich auf das Vorhaben „Einzelbetriebliche Investitionen“

⁴² bezieht sich auf das Vorhaben „Netzwerke der Wirtschaft“

⁴³ bezieht sich auf das Vorhaben „Netzwerke der Wirtschaft“

⁴⁴ bezieht sich auf das Vorhaben „Netzwerke der Wirtschaft“

Indikatoren Bezeichnung des Indikators aus dem OP		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Insgesamt
in den geförderten Kooperationen integrierte Unternehmen - Kleine und Mittlere Unternehmen (Anzahl) ⁴⁵	Ergebnis	0	0	34	-	-	-	-	-	-	34
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
in den geförderten Kooperationen integrierte Unternehmen - Großunternehmen (Anzahl) ⁴⁶	Ergebnis	0	0	0	-	-	-	-	-	-	0
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
KMU, die zu überregionaler Öffnung ihrer Geschäftsbeziehungen ange-regt werden (Anzahl) ⁴⁷	Ergebnis	0	94	722	-	-	-	-	-	-	816
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.500
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
KMU, die zu überregionaler Öffnung ihrer Geschäftsbeziehungen ange-regt werden - Kleinstun-ternehmen (Anzahl) ⁴⁸	Ergebnis	0	29	203	-	-	-	-	-	-	232
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
KMU, die zu überregionaler Öffnung ihrer Geschäftsbeziehungen ange-regt werden - Kleine und Mittlere Unternehmen (Anzahl) ⁴⁹	Ergebnis	0	65	519	-	-	-	-	-	-	584
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Energieeffizienzsteigerung in geförderten KMU (% Umsatz je Gigajoule End-energieeinsatz) ⁵⁰	Ergebnis	0	0	40,97	-	-	-	-	-	-	40,97
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

⁴⁵ bezieht sich auf das Vorhaben „Netzwerke der Wirtschaft“

⁴⁶ bezieht sich auf das Vorhaben „Netzwerke der Wirtschaft“

⁴⁷ bezieht sich auf das Vorhaben „Marktzugang von KMU“

⁴⁸ bezieht sich auf das Vorhaben „Marktzugang von KMU“

⁴⁹ bezieht sich auf das Vorhaben „Marktzugang von KMU“

⁵⁰ bezieht sich auf das Vorhaben „Energieeffizienz in KMU“

Indikatoren Bezeichnung des Indikators aus dem OP		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Insgesamt
geförderte Gewerbeflächen aus Revitalisierung von Altstandorten (Anzahl) ⁵¹	Ergebnis	0	0	0	-	-	-	-	-	-	0
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Geförderte touristische Basiseinrichtungen (Anzahl) ⁵²	Ergebnis	0	0	0	-	-	-	-	-	-	0
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Geförderte betriebliche Aus- und Fortbildungsstätten (Anzahl) ⁵³	Ergebnis	0	0	0	-	-	-	-	-	-	0
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt geförderte Unternehmen (Anzahl) ⁵⁴ – Kleinstunternehmen	Ergebnis	1	24	73	-	-	-	-	-	-	98
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt geförderte Unternehmen (Anzahl) ⁵⁵ – Kleine und Mittlere Unternehmen	Ergebnis	2	107	150	-	-	-	-	-	-	259
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt geförderte Unternehmen (Anzahl) ⁵⁶ – Großunternehmen	Ergebnis	0	0	0	-	-	-	-	-	-	0
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

* Angaben lt. OP

⁵¹ bezieht sich auf das Vorhaben „Wirtschaftsnahe Infrastruktur“

⁵² bezieht sich auf das Vorhaben „Wirtschaftsnahe Infrastruktur“

⁵³ bezieht sich auf das Vorhaben „Wirtschaftsnahe Infrastruktur“

⁵⁴ bezieht sich auf die Vorhaben „Einzelbetriebliche Investitionen“, „Netzwerke der Wirtschaft“, „Marktzugang von KMU“ und „Energieeffizienz in KMU“

⁵⁵ bezieht sich auf die Vorhaben „Einzelbetriebliche Investitionen“, „Netzwerke der Wirtschaft“, „Marktzugang von KMU“ und „Energieeffizienz in KMU“

⁵⁶ bezieht sich auf die Vorhaben „Einzelbetriebliche Investitionen“, „Netzwerke der Wirtschaft“, „Marktzugang von KMU“ und „Energieeffizienz in KMU“

Vorhaben 3.1. - Einzelbetriebliche Investitionen (GA)

Mit den im Rahmen dieser Maßnahme vergebenen Zuwendungen sollen Investitionsanreize zur Schaffung und Sicherung von qualifizierten Dauerarbeitsplätzen in strukturschwachen Regionen geboten werden. Ein Schwerpunkt sächsischer Förderpolitik ist, die Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GA) als Anreiz für die Ansiedlung neuer Unternehmen im Freistaat Sachsen zu nutzen. Die Sekundäreffekte der Ansiedlungen und die Unterstützung kapitalintensiver Unternehmen haben eine hohe arbeitsmarktpolitische Wirkung. Zunehmend wird die sächsische GA-Förderung auch die Ansiedlung und Entwicklung von innovativen Dienstleistern begünstigen. Die GA-Förderung ist im internationalen Wettbewerb zum Ausgleich der Standortnachteile ein unverzichtbares Instrument. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die zielorientierte Unterstützung des sächsischen Mittelstandes. Ebenfalls ein Anliegen der Maßnahme 3.1. ist die Verbesserung der Einkommenssituation und die Stärkung der regionalen Wirtschaftsstruktur.

Förderfähig sind Investitionsvorhaben, die der Einrichtung, Erweiterung, Umstellung und der grundlegenden Rationalisierung/Modernisierung einer Betriebsstätte dienen. Weiterhin kann auch der Erwerb einer stillgelegten oder von Stilllegung bedrohten Betriebsstätte unterstützt werden.

Mit den Investitionsvorhaben müssen neue Dauerarbeitsplätze geschaffen und vorhandene gesichert werden. Dauerarbeitsplätze sind Arbeitsplätze, die von vornherein auf Dauer angelegt sind. Für eine Überwachungszeit von mindestens fünf Jahren nach Abschluss des Investitionsvorhabens müssen die Arbeitsplätze tatsächlich besetzt oder zumindest dem Arbeitsmarkt dauerhaft angeboten werden.

Bis 2013 stehen für die Durchführung dieses Vorhabens insgesamt 3.174,0 Mio. € zur Verfügung. Davon sind 499,5 Mio. € EFRE-Mittel, 166,5 Mio. € Kofinanzierungsmittel gesamt sowie 2.507,9 Mio. € private Mittel. Damit sollen im Strukturfondsförderzeitraum 2007 bis 2013 etwa 9.000 Arbeitsplätze neu geschaffen und 24.000 Arbeitsplätze gesichert werden.

Bis zum 31.12.2009 wurden 181,63 Mio. € (77,07 Mio. € EFRE, 104,56 Mio. € Kofinanzierung) an Ausgaben durch die Zuwendungsempfänger getätigt und bei den Bewilligungsstellen zur Erstattung beantragt.

Die für das Monitoring erhobenen Indikatoren (Stand 24.02.2010) stellen sich wie folgt dar:

Indikator	Maßeinheit	Indikator-Istwert
Geförderte Betriebe - Kleinstunternehmen	Anzahl	8
Geförderte Betriebe - Kleine Unternehmen	Anzahl	26
Geförderte Betriebe - Mittlere Unternehmen	Anzahl	23
Geförderte Betriebe - KMU	Anzahl	57
Betriebliches Personal (vor der Förderung) - männlich	Anzahl	1219
Betriebliches Personal (vor der Förderung) - weiblich	Anzahl	349
Betriebliches Personal (vor der Förderung)	Anzahl	1568
Direkt geschaffene Dauerarbeitsplätze - männlich	Anzahl	1013
Direkt geschaffene Dauerarbeitsplätze - weiblich	Anzahl	147
Direkt geschaffene Dauerarbeitsplätze	Anzahl	1160
zusätzliche Ausbildungsplätze	Anzahl	456

Als Projektbeispiel wurde die Erweiterung einer Betriebsstätte zur Herstellung und zum Vertrieb von Sanitärsystemen ausgewählt:

Fonds:	EFRE
Projektbezeichnung:	Erweiterung einer Betriebsstätte zur Herstellung und zum Vertrieb von Sanitärsystemen durch Investition in neue Maschinen/Einrichtung sowie Neubau eines Produktionsgebäudes (080921360)
Ort:	Lauter, Erzgebirgskreis
Zuwendungsempfänger:	WeiBaVo GmbH
Gesellschafter: Geschäftsführer und Ansprechpartner:	Roland Voigt, Alexander Voigt Herr Roland Voigt
Vorhabenszuordnung:	3.1 „Einzelbetriebliche Investitionen (GA)“
Gesamtinvestitionssumme:	407.940,75 €
davon EU-Mittel:	74.947,00 €
Vorhabenszeitraum:	01.08.2007 – 31.12.2008
Projektbeschreibung:	<p>Das Unternehmen wurde 1999 gegründet.</p> <p>Gegenstand des Unternehmens ist die industrielle Fertigung und der Vertrieb von Sanitärsystemen speziell für Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen und Hotels. Vorwiegend werden kranfertige Nasszellen gefertigt. Bei Rekonstruktionsarbeiten erfolgt eine Installation aus einzelnen Komponenten.</p> <p>Zur Optimierung der vorhandenen Produktionsbedingungen verbunden mit einer Kapazitätserweiterung sollen Um- und Ausbauarbeiten an vorhandenen Produktionshallen sowie ein Neubau eines zusätzlichen Produktionsgebäudes vorgenommen werden. Weiterhin soll eine neue Schneideanlage für den Blechzuschnitt und das Ausschneiden von Öffnungen für die Sanitär- und Elektroinstallation angeschafft werden. Ein Zuschnitt von Natursteinrohlingen ist mit der Neuinvestition ebenfalls möglich.</p>
Ziele/Wirkung:	<p>Schaffung und Sicherung von Dauerarbeitsplätzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesicherte Arbeitsplätze: 34 (davon 3 Frauen-AP) - Neue Arbeitsplätze: 7 (davon 2 Frauen-AP)

Vorhaben 3.2. - Wirtschaftsnah Infrastruktur (GA-Infra)

Der Ausbau der wirtschaftsnahen Infrastruktur im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ dient ausschließlich der Entwicklung der gewerblichen Wirtschaft. Die im EFRE vorgesehenen wirtschaftsnahen Infrastrukturprojekte sind regionale Wirtschaftsfördermaßnahmen, die unmittelbar mit der Ansiedlung und Entwicklung von Unternehmen verbunden sind. Es werden dazu Zuschüsse zur Wiederherrichtung von brachliegendem Industrie- und Gewerbelände und der dortigen Erschließung von Gewerbeflächen zur unmittelbaren Ansiedlung von Unternehmen gewährt. Ausgeschlossen sind Maßnahmen, die zur Schaffung renaturierter Flächen für die Stadtentwicklung vorgesehen sind.

Gegenstand des Vorhabens sind darüber hinaus Infrastruktureinrichtungen des Tourismus. Gefördert werden nur öffentliche Basiseinrichtungen, die geeignet sind, zusätzliche Touristen in die Region zu lenken.

Außerdem werden Errichtung und Ausbau von Einrichtungen der beruflichen Ausbildung, Fortbildung und Umschulung unterstützt, soweit es sich nicht um Gebäude von öffentlichen Schulen oder Schulen in freier Trägerschaft handelt. Dadurch soll die Bereitschaft der Unternehmen erhöht werden, in die betriebliche Ausbildung zu investieren. Vorzugsweise wird die Nutzung von vorhandener baulicher Kapazität gefördert.

Die Förderung richtet sich vorzugsweise an Gemeinden, Landkreise und Gemeindeverbände. Darüber hinaus kommen aber auch nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtete natürliche und juristische Personen als Zuwendungsempfänger in Betracht.

Für das Vorhaben steht in der Förderperiode 2007 bis 2013 ein Mittelvolumen von 40,0 Mio. € zur Verfügung. Davon sind 30,0 Mio. € EFRE-Mittel und 10,0 Mio. € nationale Kofinanzierung.

Bis zum 31.12.2009 wurden 0,57 Mio. € (0,32 Mio. € EFRE, 0,25 Mio. € Kofinanzierung) an Ausgaben durch die Zuwendungsempfänger getätigt und bei den Bewilligungsstellen zur Erstattung beantragt.

Da die Vorhaben typischerweise einen langen Planungs- und Umsetzungszeitraum in Anspruch nehmen wurde noch keine Verwendungsnachweisprüfung und die damit verbundene Indikatorenhebung durchgeführt.

Als Projektbeispiel wurde die Brachensanierung für den „Technopark“ in Chemnitz ausgewählt:

Fonds:	EFRE
Projektbezeichnung:	Brachensanierung – Erschließung des Gewerbestandortes „Technopark“
Ort:	Chemnitz
Träger:	Stadt Chemnitz
Ansprechpartner	Frau Roßberg
Vorhabenszuordnung:	3.2 Wirtschaftsnaher Infrastruktur
Gesamtinvestitionssumme: davon EU-Mittel:	6,61 Mio. € (Gesamtkosten) 3,55 Mio. € (öffentliche Gesamtkosten) EU-Mittel: 2,66 Mio. €
Vorhabenszeitraum:	09.12.2008 – 31.08.2012
Projektbeschreibung:	Die Industriebrache des ehemaligen Backwaren- und Fleischwarenkombinats in der Stadt Chemnitz wird einer neuen Nutzung als „Technopark“ zugeführt. Mit der direkten Nähe zu den bereits jetzt vorhandenen Einrichtungen der TU Chemnitz und dem Fraunhofer Institut ist der Standort als „Technopark“ erfolversprechend. Für den überwiegenden Teil der Fläche gibt es bereits konkrete Ansiedlungsoptionen, insbesondere mit einem Unternehmen aus dem Bereich der Mikroelektronik. Die Fördermaßnahme beinhaltet den Abbruch und die Entsorgung von Altanlagen, die straßenseitige Erschließung des Standortes und den Bau eines Mischwasserkanals.

Ziele/ Wirkung:	Mit dem Vorhaben werden Brachflächen revitalisiert und somit die Voraussetzung zur Ansiedlung von gewerblichen Unternehmen geschaffen. Mit der Nutzung von Altstandorten wird der weiteren Flächenversiegelung auf „grüner Wiese“ entgegengewirkt. Auf den neu erschlossenen Flächen können sich Unternehmen ansiedeln und Arbeitsplätze schaffen bzw. erhalten. Aufgrund der Lage zur TU Chemnitz sind beste Voraussetzungen für ansiedlungswillige innovative Existenzgründer gegeben, die eine Nähe zu Forschung und Lehre suchen.
-----------------	---

Vorhaben 3.3. - Netzwerke der Wirtschaft

Die Unternehmen können den zunehmend komplexeren Marktanforderungen längerfristig nur erfolgreich begegnen, wenn sie überbetriebliche Partnerschaften eingehen. Dieses Vorhaben soll die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen in den Kooperationen und Netzwerken erhöhen.

Beispielsweise sollen Kooperationen von KMU in den Bereichen Beschaffung, Produktion, Vertrieb und Marketing unterstützt werden. Hierzu gehören vor allem Aktivitäten im Netzwerkmanagement und Netzwerkmarketing sowie Machbarkeitsstudien und Arbeitskreise. Derartige operative Netzwerke werden z.B. auch durch die Verbundinitiativen „angeschoben“. Dabei handelt es sich um branchenspezifische Netzwerke der sächsischen Industrie zur Entwicklung und Begleitung nachhaltiger Unternehmensallianzen. Der Fokus richtet sich dabei auf die wachstumsstarken Industriezweige.

Für das Vorhaben steht in der Förderperiode 2007 bis 2013 ein Mittelvolumen von 29,8 Mio. € zur Verfügung. Davon sind 15,0 Mio. € EFRE-Mittel und 5,0 Mio. € nationale Kofinanzierung sowie 9,8 Mio. € private Mittel.

Bis zum 31.12.2009 wurden 6,87 Mio. € (5,15 Mio. € EFRE, 1,72 Mio. € Kofinanzierung) an Ausgaben durch die Zuwendungsempfänger getätigt und bei den Bewilligungsstellen zur Erstattung beantragt.

Die für das Monitoring erhobenen Indikatoren (Stand 24.02.2010) stellen sich wie folgt dar:

Indikator	Maßeinheit	Indikator-Istwert
integrierte Unternehmen - Kleinstunternehmen	Anzahl	58
integrierte Unternehmen - Kleine Unternehmen	Anzahl	180
integrierte Unternehmen - Mittlere Unternehmen	Anzahl	49
integrierte Unternehmen - Großunternehmen	Anzahl	1
integrierte Unternehmen - Sonstige	Anzahl	1
Kooperationen - Beschaffungskooperationen	Anzahl	1
Kooperationen - Produktionskooperationen	Anzahl	51
Kooperationen - Entwicklungskooperationen	Anzahl	18
Kooperationen - Vertriebskooperationen	Anzahl	26
Kooperationen - Mischformen	Anzahl	21
in den geförderten Kooperationen integrierte KMU	Anzahl	287
Geförderte Kooperationen	Anzahl	117

Als Projektbeispiel wurde die Kooperation zur Vermarktung vollautomatischer Schiffsbeladungsanlagen ausgewählt:

Fonds:	EFRE
Projektbezeichnung:	Kooperation zur Vermarktung vollautomatischer Schiffsbeladungsanlagen für Schüttgut
Ort:	01855 Hinterhermsdorf, Neudorfstr. 17
Träger:	Stahl- und Anlagenbau GmbH
Ansprechpartner	Herr Hartmut Schütze
Vorhabenszuordnung:	3.3 „Netzwerke der Wirtschaft“
Gesamtinvestitionssumme: davon EU-Mittel:	75.000,00 € (Gesamtkosten) 60.000,00 € (öffentliche Gesamtkosten) EU-Mittel: 47.368,44 €
Vorhabenszeitraum:	03.01.2007 bis 16.11.2007
Projektbeschreibung:	Die Kooperation stellte sich zum Ziel, neue und auf dem Weltmarkt bisher einmalige vollautomatische Schiffsbeladungsanlagen für Schüttgut zu entwickeln, die sich auf Grund ihrer elektronisch gesteuerten High-Tec-Hydraulik und Tec-Pneumatik den verschiedenen Formen der Schiffskörper anpassen. Die Kooperation beruhte auf dem Prinzip arbeitsantelliger Wertschöpfungsleistungen von der Entwicklung und Konstruktion über die Fertigung, Standortplanung und Endmontage bis zur Vermarktung. Dieser Leistungskomplex wäre ohne die Kooperation von keinem der Unternehmen allein realisierbar gewesen.
Ziele/ Wirkung:	Bündelung der Leistungsfähigkeit, gemeinsame Vermarktung der Produkte und Leistungen; Bekanntheitsgrad der Kooperation international erhöhen

Vorhaben 3.4. - Zinsverbilligungen im Rahmen des Darlehensprogramms GuW

Das Vorhaben wurde 2009 noch nicht begonnen.

Vorhaben 3.5. - Marktzugang von KMU

Sächsische KMU stehen vor allem nach der EU-Erweiterung 2004 einem weiter verschärften und internationalen Konkurrenzdruck gegenüber. Es ist Unternehmen in Sachsen noch nicht in ausreichendem Maße gelungen, auf internationalen Märkten Fuß zu fassen. Darauf weist nicht zuletzt die im Vergleich zu den westdeutschen Ländern deutlich niedrigere Exportquote hin.

Im Rahmen der Marktzugangsförderung unterstützt der Freistaat Sachsen und die Europäische Union sächsische KMU bei der Erschließung neuer Absatzmärkte mit dem Ziel, Bekanntheitsgrad und Akzeptanz sächsischer Unternehmen und ihrer Erzeugnisse zu verbessern.

Für das Vorhaben 3.5 steht in der Förderperiode ein Mittelvolumen von 33,7 Mio. € zur Verfügung. Davon sind 15,8 Mio. € EFRE-Mittel und 5,3 Mio. € nationale Kofinanzierung sowie 12,6 Mio. € private Mittel.

Bis zum 31.12.2009 wurden 11,76 Mio. € (8,81 Mio. € EFRE, 2,35 Mio. € öffentliche Kofinanzierung und 0,60 Mio. € private Kofinanzierung) an Ausgaben durch die Zuwendungsempfänger getätigt und bei den Bewilligungsstellen zur Erstattung beantragt.

Die für das Monitoring erhobenen Indikatoren (Stand 24.02.2010) stellen sich wie folgt dar:

Indikator	Maßeinheit	Indikator-Istwert
überregionale Geschäftsbeziehungen - Kleinunternehmen	Anzahl	232
überregionale Geschäftsbeziehungen - Kleine Unternehmen	Anzahl	374
überregionale Geschäftsbeziehungen - Mittlere Unternehmen	Anzahl	210
Markterschließung Ausland - Kleinunternehmen	Anzahl	127
Markterschließung Ausland - Kleine Unternehmen	Anzahl	273
Markterschließung Ausland - Mittlere Unternehmen	Anzahl	137
KMU, die zu überregionaler Öffnung ihrer Geschäftsbeziehungen angeregt werden	Anzahl	816
KMU, die auf Auslandsmärkte gerichtete Markterschließungsprojekte durchgeführt haben	Anzahl	537
Marktzugangprojekte - Inlandsmessen	Anzahl	942
Marktzugangprojekte - Auslandsmessen	Anzahl	412
Marktzugangprojekte - Symposien	Anzahl	52
Marktzugangprojekte - Produktpräsentationen	Anzahl	132
Marktzugangprojekte - Beratungen	Anzahl	26
Marktzugangprojekte	Anzahl	1.564
Ernsthafte Kontaktgespräche	Anzahl	57.073,5
Bisherige betriebliche Exportquote	Prozent	8.627,35
Prognostizierte betriebliche Exportquote	Prozent	12.163,9

Als Projektbeispiel wurde die Teilnahme der Heckert Solar AG an der Solar Expo 2009 ausgewählt:

Fonds:	EFRE
Projektbezeichnung:	Solar Expo 2009, Verona/Italien 07.05.-09.05.2009
Ort:	Verona/Italien
Träger:	Heckert Solar AG, Carl-von-Bach-Str.11, 09116 Chemnitz
Ansprechpartner	GF Xaver Trinkerl
Vorhabenszuordnung:	3.5. „Marktzugang von KMU“
Gesamtinvestitionssumme: davon EU-Mittel:	21.320 € (Gesamtkosten) 10.660 € (öffentliche Gesamtkosten) EU-Mittel: 8.415,79 €
Vorhabenszeitraum:	29.09.2008 – 31.08.2009
Projektbeschreibung:	Teilnahme an der Messe "Solar Expo 2009" in Verona
Ziele/ Wirkung:	Bekanntheitsgrad des Unternehmens erhöhen, Exportquote steigern, weiterentwickelte Produkte vorstellen, Teilnahme war erfolgreich

Vorhaben 3.6. - Energieeffizienz in KMU

In der neuen Strukturfondsperiode soll mit Hilfe von EFRE-Mitteln gezielt die Steigerung der Energieeffizienz im KMU gefördert werden. Das Vorhaben ist mit der Einführung eines Gewerbeenergiepasses für sächsische Unternehmen verbunden. Der Gewerbeenergiepass ist ein

Zertifikat und dokumentiert die Ergebnisse einer unabhängigen, weitgehend standardisierten Bewertung betrieblicher Prozesse und Ausstattungen im Hinblick auf ihre Energieeffizienz. Die im Rahmen der Zertifizierung aufgezeigten investiven Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz können über die EFRE-Förderung umgesetzt werden. Zudem werden branchenspezifische Demonstrationsvorhaben zur Steigerung der Energieeffizienz unterstützt.

Für das Vorhaben steht in der Förderperiode 2007 bis 2013 ein Mittelvolumen von 44,4 Mio. € zur Verfügung. Davon sind 20,0 Mio. € EFRE-Mittel und 6,7 Mio. € nationale Kofinanzierung sowie 17,8 Mio. € private Mittel.

Bis zum 31.12.2009 wurden 0,27 Mio. € (0,20 Mio. € EFRE, 0,07 Mio. € Kofinanzierung) an Ausgaben durch die Zuwendungsempfänger getätigt und bei den Bewilligungsstellen zur Erstattung beantragt.

Die für das Monitoring erhobenen Indikatoren (Stand 24.02.2010) stellen sich wie folgt dar:

Indikator	Maßeinheit	Indikator-Istwert
investive Projekte zur Erhöhung der Energieeffizienz in bestehenden KMU - Kleinstunternehmen	Anzahl	38
investive Projekte zur Erhöhung der Energieeffizienz in bestehenden KMU - Kleine Unternehmen	Anzahl	28
investive Projekte zur Erhöhung der Energieeffizienz in bestehenden KMU - Mittlere Unternehmen	Anzahl	11
investive Projekte zur Erhöhung der Energieeffizienz in bestehenden KMU	Anzahl	77
Energieeffizienzsteigerung in geförderten KMU (Umsatz je Gigajoule Endenergieeinsatz)	Prozent	63,24 %
Energieeffizienz vor Umsetzung des Förderprojektes (Umsatz je Endenergieeinsatz im Referenzjahr)	EUR/Gigajoule	140.622,24
Energieeffizienz nach Umsetzung des Förderprojektes (Umsatz je Endenergieeinsatz im Erfolgsjahr)	EUR/Gigajoule	222.365,25
Energieverbrauchsminderung pro Jahr (Endenergieeinsatz)	Gigajoule	8.819,93
Kosteneinsparung pro Jahr	EUR	185.485,28 €
Vermiedene CO2-Emissionen pro Jahr	t	1.363,13
Projekte Erhöhung Energieeffizienz in KMU	Anzahl	127,1
investive Projekte zur Erhöhung der Energieeffizienz bei Existenzgründern - Kleinstunternehmen	Anzahl	17,1
investive Projekte zur Erhöhung der Energieeffizienz bei Existenzgründern - Kleine Unternehmen	Anzahl	5
investive Projekte zur Erhöhung der Energieeffizienz bei Existenzgründern - Mittlere Unternehmen	Anzahl	1
investive Projekte zur Erhöhung der Energieeffizienz bei Existenzgründern	Anzahl	23,1
investive Demonstrationsprojekte (Sanierungsmodelle) in einzelnen Branchen - Kleinstunternehmen	Anzahl	1
investive Demonstrationsprojekte (Sanierungsmodelle) in einzelnen Branchen - Kleine Unternehmen	Anzahl	1
investive Demonstrationsprojekte (Sanierungsmodelle) in einzelnen Branchen - Mittlere Unternehmen	Anzahl	1
investive Demonstrationsprojekte (Sanierungsmodelle) in einzelnen Branchen	Anzahl	3
nichtinvestive Projekte zur Erhöhung der Energieeffizienz in bestehenden KMU - Kleinstunternehmen	Anzahl	5

Indikator	Maßeinheit	Indikator-Istwert
nichtinvestive Projekte zur Erhöhung der Energieeffizienz in bestehenden KMU - Kleine Unternehmen	Anzahl	8
nichtinvestive Projekte zur Erhöhung der Energieeffizienz in bestehenden KMU - Mittlere Unternehmen	Anzahl	11
nichtinvestive Projekte zur Erhöhung der Energieeffizienz in bestehenden KMU	Anzahl	24

Als Projektbeispiel wurde der Einbau einer Wärmerückgewinnungsanlage ausgewählt:

Fonds:	EFRE
Projektbezeichnung:	Einbau einer Wärmerückgewinnungsanlage zur Nutzung des Energiepotenzials des Dampfkondensatrücklaufes
Ort:	08280 Aue, Bahnhofstraße 16
Träger:	Curt Bauer GmbH Weberei-Veredlung-Konfektion
Ansprechpartner	Herr Gert Bauer
Vorhabenszuordnung:	Vorhaben 3.6 Energieeffizienz in KMU; Investive Maßnahme zur Erhöhung der Energieeffizienz im gewerblichen Bereich (bestehendes KMU) gemäß Förderrichtlinie Energie und Klimaschutz (RL EuK/2007), Ziffer 2.1b)
Gesamtinvestitionssumme: davon EU-Mittel:	69.957 € (Gesamtkosten) EU-Mittel: 16.421 €
Vorhabenszeitraum:	4. Quartal 2009
Projektbeschreibung:	Errichtung einer Anlage zur Rückgewinnung von Wärme. Verwertbare Restwärme steht im Rücklauf (Dampfkondensat) aus der Warmwasserversorgung der Färberei zur Verfügung. Die rückgewonnene Wärme wird sowohl in der Färberei als auch in der Küche (Warmwasserbereitung) genutzt. Die Anlage enthält einen Pufferspeicher. Damit können Schwankungen beim Kondensatangebot ausgeglichen werden. Im Ergebnis wird der Fremdbezug von Energie reduziert. Damit werden die Kosten und die Umweltbelastungen gesenkt.
Ziele/ Wirkung:	Reduzierung des Energieverbrauchs um 531 MWh/a; Vermeidung von CO ₂ -Emissionen in Höhe von 173,6 t/a

3.4 Prioritätsachse 4 „Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur“

3.4.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

Materielle und finanzielle Fortschritte (Stand 31.12.2009)

Indikatoren Bezeichnung des Indikators aus dem OP ⁵⁷		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Insgesamt
Neue und ausgebauten Radwege (km) ⁵⁸	Ergebnis	0	0	0	-	-	-	-	-	-	0
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	50
	Ausgangswert*	376	-	-	-	-	-	-	-	-	376
Zusätzlicher Güterumschlag auf dem Wasser (Tonnen/Jahr) ⁵⁹	Ergebnis	0	0	0	-	-	-	-	-	-	0
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	173.500
	Ausgangswert*	363.500	-	-	-	-	-	-	-	-	363.500
Zusätzlicher Güterumschlag auf der Schiene (Tonnen/Jahr) ⁶⁰	Ergebnis	0	0	0	-	-	-	-	-	-	0
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	173.500
	Ausgangswert*	363.500	-	-	-	-	-	-	-	-	363.500
Zusätzlicher Containerumschlag (TEU) ⁶¹	Ergebnis	0	0	0	-	-	-	-	-	-	0
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	28.000
	Ausgangswert*	14.000	-	-	-	-	-	-	-	-	14.000
Straßenneubau (km) ⁶²	Ergebnis	0	0	0	-	-	-	-	-	-	0
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	180
	Ausgangswert*	4.500**	-	-	-	-	-	-	-	-	4.500**
Straßenausbau (km) ⁶³	Ergebnis	0	0	0	-	-	-	-	-	-	0
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	120
	Ausgangswert*	4.500**	-	-	-	-	-	-	-	-	4.500**

⁵⁷ Die Zielvorgaben der einzelnen Indikatoren stellen bereits auf die entsprechend des ersten Änderungsantrages geänderte Fassung des OP ab.

⁵⁸ bezieht sich auf das Vorhaben „Umweltfreundliche Verkehrsträger“

⁵⁹ bezieht sich auf das Vorhaben „Umweltfreundliche Verkehrsträger“

⁶⁰ bezieht sich auf das Vorhaben „Umweltfreundliche Verkehrsträger“

⁶¹ bezieht sich auf das Vorhaben „Umweltfreundliche Verkehrsträger“

⁶² bezieht sich auf das Vorhaben „Straßenverkehrsinfrastruktur“

⁶³ bezieht sich auf das Vorhaben „Straßenverkehrsinfrastruktur“

Indikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Insgesamt
Bezeichnung des Indikators aus dem OP											
Ingenieurbauwerke (Anzahl) ⁶⁴	Ergebnis	0	0	0	-	-	-	-	-	-	0
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamtvolumen der Verkehrsinfrastrukturinvestitionen (Mio. €) ⁶⁵	Ergebnis	0	0	0	-	-	-	-	-	-	0
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	765,0
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

* Angaben lt. OP

** Ausgangswert trifft nur einmal für beide Indikatoren zu

⁶⁴ bezieht sich auf das Vorhaben „Straßenverkehrsinfrastruktur“

⁶⁵ bezieht sich auf die gesamte Prioritätsachse 4 „Umweltfreundliche Verkehrsträger“

Vorhaben 4.1. - Umweltfreundliche Verkehrsträger

Der Ausbau der sächsischen Verkehrsinfrastruktur erfolgt auf der Grundlage der Bundesverkehrswegeplanung und ist im Landesverkehrsplan festgeschrieben. Die Grundsätze und Ziele wurden mit der Verordnung der Staatsregierung über den Fachlichen Entwicklungsplan Verkehr vom 27.08.1999 für verbindlich erklärt. 2003 erfolgte die Fortschreibung des Landesentwicklungsplanes mit der Verordnung der Staatsregierung über den Landesentwicklungsplan vom 16.12.2003. In diesem Zusammenhang wurden erkennbare neue Planungserfordernisse in der Verkehrsinfrastruktur aufgenommen. Die Rahmenbedingungen für die Entwicklung der Verkehrsinfrastruktur haben sich gegenüber den Annahmen Anfang der 90er Jahre entscheidend geändert (Wirtschaftswachstum, finanzielle Ressourcen, Demografie, EU-Erweiterung). Der Bundesverkehrswegeplan wurde fortgeschrieben und verkehrspolitische Grundsätze und Ziele in Sachsen wurden aktualisiert und neu dokumentiert.

Der Freistaat Sachsen hat den Landesverkehrsplan überarbeitet und will in den kommenden Jahren folgende politische Zielstellungen umsetzen:

- leistungsfähige, umweltverträgliche Verkehrsinfrastruktur für wirtschaftliche Dynamik und Mobilität schaffen und erhalten,
- konsequente Erhaltung der Verkehrsanlagen sichern,
- weiterhin teilungsbedingte Defizite im Verkehrsnetz abbauen,
- Sachsen zur mitteleuropäischen Verkehrsdrehscheibe entwickeln,
- integrierte Verkehrspolitik durch Zusammenwirken der Verkehrsträger erreichen,
- Anteil der Schiene am Güterverkehr erhöhen,
- Öffentlichen Personennahverkehr weiter bedarfsgerecht entwickeln,
- intelligente Verkehrssteuerung durch IuK-Technik verwirklichen,
- verkehrsbedingte Luftbelastung in den Städten reduzieren.

Mit der Erweiterung der Europäischen Union ist der Freistaat Sachsen verkehrsgeografisch vom Rand in die Mitte der Europäischen Union gerückt. Damit sind nun mehr denn je leistungsfähige und bedarfsgerechte Wege zu den Nachbarn und auch den angrenzenden Bundesländern erforderlich. Der Ausbau der Verkehrsinfrastruktur ist eine wesentliche Voraussetzung für Wirtschaftswachstum und für das Gelingen des Erweiterungsprozesses. Nur so können die Chancen der sächsischen Wirtschaft auf eine enge Verflechtung mit den Wirtschaftsregionen in Polen und Tschechien wahrgenommen werden.

Aufgrund ihrer Bedeutung für eine nachhaltige Entwicklung im Freistaat Sachsen sollen Investitionen in umweltfreundliche Verkehrsträger besonders zur wirtschaftlichen und sozialen Aufwertung der Regionen unterstützt werden. Diese Entwicklungsrichtung ist aus dem Fachlichen Entwicklungsplan Verkehr abzuleiten. Nach dem Leitbild des Fachlichen Entwicklungsplanes Verkehr sollen integrierte Verkehrs- und Raumentwicklung die Verkehrsarten Eisenbahnverkehr, ÖPNV, Binnenschifffahrt sowie Fahrrad- und Fußgängerverkehr stärken.

Im Rahmen des Vorhabens handelt es sich vor allem um Projekte des kombinierten Verkehrs (Güterverkehrszentren) sowie Investitionen in den existierenden Binnenhäfen. Darüber hinaus sind die Installation neuer verkehrstelematischer Anlagen im ÖPNV, der Bau von Radwegen (inkl. Radwegebeschilderung) sowie Untersuchungen zur Aktivierung von Gleisanschlüssen mit dem Ziel der Stärkung des Schienengüterverkehrs vorgesehen.

Für das Vorhaben steht in der Förderperiode 2007 bis 2013 ein Mittelvolumen von 125,2 Mio. € zur Verfügung. Davon sind 93,9 Mio. € EFRE-Mittel und 31,3 Mio. € nationale Kofinanzierung.

Bis zum 31.12.2009 wurden 2,03 Mio. € (1,52 Mio. € EFRE, 0,51 Mio. € Kofinanzierung) an Ausgaben durch die Zuwendungsempfänger getätigt und bei den Bewilligungsstellen zur Erstattung beantragt. Diese Ausgaben setzen sich jedoch alleinig aus dem Vorhabensteil 4.1.2 Rad-

wege an Staatsstraßen zusammen. Die Förderrichtlinien für die Untervorhabensbereiche 4.1.1 Gleisanschlüsse, 4.1.3 Kombiniertes Verkehr, 4.1.4 Verkehrstelematik und 4.1.5 Umweltfreundliche Verkehrsträger – Binnenhäfen wurden bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht abschließend notifiziert. Mithin sind in diesen Bereichen keine Mittel bewilligt worden.

Als Projektbeispiel wurde der Ausbau des Radweges an der Staatsstraße 121, westlich Horka, ausgewählt:

Fonds:	EFRE
Projektbezeichnung:	S 121 Ausbau Radweg westlich Horka
Ort:	Horka, Niesky
Träger:	Freistaat Sachsen / Straßenbauamt Bautzen
Ansprechpartner	Hr. Pietsch, RL 63 im SMWA Hr. Georgie, SGL Ausbauplanung im SBA Bautzen
Vorhabenszuordnung:	Vorhaben 4.1 – Umweltfreundliche Verkehrsträger
Gesamtinvestitionssumme: davon EU-Mittel:	1.658.000,00 € (Gesamtkosten) EU-Mittel: 1.243.500,00 €
Vorhabenszeitraum:	2007 bis 2013 (2015) – Bau geplant 2009 bis 2012
Projektbeschreibung:	Der Radweg verbindet die Orte Niesky und Horka auf einer Länge von 3,50 km. Er beginnt an der Rothenburger Straße in Niesky und endet an der Kreuzung der S 121 mit der K 8432 in Horka. Bis auf den Abschnitt in der OL Niesky (Verbreiterung des vorh. Weges) wird der Radweg mit einer Breite von 2,50 m neu angelegt. Die Oberflächenbefestigung erfolgt mit einer bituminösen Trag-Deckschicht. Der Radweg entwässert überwiegend in offene Gräben und Mulden bzw. als breitflächige Versickerung. Die Querungen der Gewässer Weißer Schöps, Neugraben und Mühlgraben erfolgen über neue Brückenbauwerke.
Ziele/ Wirkung:	Erhöhung der Verkehrssicherheit für Radfahrer und Fußgänger; <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung des Verkehrsablaufes auf der S 121 durch Trennung der Verkehrsarten; • Verbesserung der Verbindungen mit dem Mittelzentrum Niesky; • Ortsübergreifende Schulwegsicherung; • Lückenschluss im vorhandenen Radwegenetz und Umsetzung der Radverkehrskonzeption Sachsens

Vorhaben 4.2. - Straßenverkehrsinfrastruktur – Staatsstraßenbau

Im Rahmen dieses Vorhabens werden wirtschaftlich unverzichtbare Verbindungen und Verkehrsverbindungen, bei denen ein bedeutender Beitrag zu Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit erkennbar ist gefördert. Dazu zählt auch der Bau von entsprechenden Ortsumgehungen. Als Folge dieser Investitionen werden auch periphere und strukturschwache Räume an das übergeordnete Bundesfernstraßennetz besser angebunden. Bestehende Standortnachteile solcher Regionen, wie im Erzgebirge, Vogtland, Oberlausitz können damit abgebaut werden; die Indikatoren für deren wirtschaftliche Entwicklung verbessern sich. Bekräftigt wird dies durch die Feststellungen des Solidarpaktgutachtens des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung. Auch dort wird ausgeführt, dass im Bereich der Straßeninfrastruktur in den ostdeutschen Bundesländern erheblicher Nachholbedarf besteht. Daher sollen wirtschaftsrelevante Staatsstraßen in Baulast des Freistaates Sachsen als Bestandteil einer integrierten Verkehrspolitik zur Lücken-

schließung gefördert werden. Grundlage für den Aus- und Neubau von Staatsstraßen ist der überarbeitete Landesverkehrsplan.

Für den Staatsstraßenbau steht in der Förderperiode 2007 bis 2013 ein Mittelvolumen in Höhe von 639,4 Mio. € zur Verfügung. Davon sind 479,5 Mio. € EFRE-Mittel und 159,9 Mio. € nationale Kofinanzierung.

Bis zum 31.12.2009 wurden 122,75 Mio. € (92,06 Mio. € EFRE, 30,69 Mio. € Kofinanzierung) an Ausgaben durch die Zuwendungsempfänger getätigt und bei den Bewilligungsstellen zur Erstattung beantragt.

Als Projektbeispiel wurde der Ausbau der Staatsstraße S 311 in Weischlitz ausgewählt:

Fonds:	EFRE
Projektbezeichnung:	S 311 Ausbau in Weischlitz, Talitzer Straße
Ort:	Weischlitz
Träger:	Freistaat Sachsen, Straßenbauamt Plauen
Ansprechpartner	Amtsleiter Herr Petzoldt
Vorhabenszuordnung:	Vorhaben 4.2. Straßenverkehrsinfrastruktur – Staatsstraßenbau
Gesamtinvestitionssumme: davon EU-Mittel:	Voraussichtliche Gesamtkosten: 2.031.000,00 € EU-Mittel: 1.523.250,00 €
Vorhabenszeitraum:	Bauzeitraum seit 2007 (Bau noch nicht abgeschlossen)
Projektbeschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> • Grundhafter Ausbau der Staatsstraße 311 in Weischlitz. • Ausbau der freien Strecke mit einem von der Fahrbahn abgesetzten Geh- und Radweg sowie dem Ausbau der Ortsdurchfahrt Weischlitz. • Die bisher unzureichenden Verkehrsverhältnisse sowie das Verkehrsaufkommen machen den Ausbau sowie die Neuordnung des Verkehrsraumes erforderlich.
Ziele/ Wirkung:	<p>Die S 311 ist eine wichtige Straßenverbindung und verbindet die Große Kreisstadt Oelsnitz mit Anschluss an die B 92 mit der B 173 und dem Kleinzentrum Weischlitz.</p> <p>Ziele sind die Herstellung einer leistungsfähigen und verkehrssicheren Verkehrsanlage, die Verbesserung der Sicherheit, Flüssigkeit und Leichtigkeit des Verkehrs sowie die Verbesserung der Lärm- und Abgassituation.</p> <p>Durch die Neugestaltung des Straßenraumes, Ausgleichs-, Ersatz- und Gestaltungsmaßnahmen entsteht eine Attraktivitätserhöhung und Verschönerung des Ortsbildes.</p>

3.5 Prioritätsachse 5 „Ausbau und Verbesserung der Infrastruktur für ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum“

3.5.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

Materielle und finanzielle Fortschritte (Stand 31.12.2009)

Indikatoren Bezeichnung des Indikators aus dem OP ⁶⁶		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Insgesamt
Förderung von Stadtteilen (Anzahl) ⁶⁷	Ergebnis	0	0	0	-	-	-	-	-	-	0
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	24
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Projekte zur Revitalisierung von Industriebrachen und Konversionsflächen (An- zahl) ⁶⁸	Ergebnis	0	0	2	-	-	-	-	-	-	2
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	80
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Revitalisierung von Indust- riebrachen und Konversi- onsflächen (ha) ⁶⁹	Ergebnis	0	0	0,6	-	-	-	-	-	-	0,6
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	130
	Ausgangswert*	18.000	-	-	-	-	-	-	-	-	18.000
Gesamtinvestitionsvolumen in städtische Infrastrukturen (Mio. €) ⁷⁰	Ergebnis	0	0	0,12	-	-	-	-	-	-	0,12
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	213,3
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesicherte und geschaffene Arbeitsplätze (Anzahl) ⁷¹	Ergebnis	0	0	0	-	-	-	-	-	-	0
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.100
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesicherte und geschaffene Arbeitsplätze – männlich (Anzahl) ⁷²	Ergebnis	0	0	0	-	-	-	-	-	-	0
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

⁶⁶ Die Zielvorgaben der einzelnen Indikatoren stellen bereits auf die entsprechend des ersten Änderungsantrages geänderte Fassung des OP ab.

⁶⁷ bezieht sich auf das Vorhaben „Nachhaltige Stadtentwicklung“

⁶⁸ bezieht sich auf das Vorhaben „Revitalisierung von Industriebrachen und Konversionsflächen“

⁶⁹ bezieht sich auf das Vorhaben „Revitalisierung von Industriebrachen und Konversionsflächen“

⁷⁰ bezieht sich auf die Vorhaben „Nachhaltige Stadtentwicklung“ und „Revitalisierung von Industriebrachen und Konversionsflächen“

⁷¹ bezieht sich auf das Vorhaben „Nachhaltige Stadtentwicklung“

⁷² bezieht sich auf das Vorhaben „Nachhaltige Stadtentwicklung“

Indikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Insgesamt
Bezeichnung des Indikators aus dem OP											
Gesicherte und geschaffene Arbeitsplätze - weiblich (Anzahl) ⁷³	Ergebnis	0	0	0	-	-	-	-	-	-	0
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Projekte zum Umwelt- und Klimaschutz, insbes. zur CO ₂ -Minderung und Erhöhung der Energieeffizienz (Anzahl) ⁷⁴	Ergebnis	0	0	6.584,02	-	-	-	-	-	-	6.584,02
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2.400
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Projekte zur Nutzung erneuerbarer Energien (Anzahl) ⁷⁵	Ergebnis	0	0	101.866	-	-	-	-	-	-	101.866
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.600
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Reduzierung der CO ₂ -Emissionen (Tonnen) ⁷⁶	Ergebnis	0	0	52,96	-	-	-	-	-	-	52,96
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	55.500
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hochwasserschutzprojekte (Anzahl) ⁷⁷	Ergebnis	0	0	2	-	-	-	-	-	-	2
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	70
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Deichbau (km) ⁷⁸	Ergebnis	0	0	0	-	-	-	-	-	-	0
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	90
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

⁷³ bezieht sich auf das Vorhaben „Nachhaltige Stadtentwicklung“

⁷⁴ bezieht sich auf das Vorhaben „Klimaschutz/Erneuerbare Energien“

⁷⁵ bezieht sich auf das Vorhaben „Klimaschutz/Erneuerbare Energien“

⁷⁶ bezieht sich auf das Vorhaben „Klimaschutz/Erneuerbare Energien“

⁷⁷ bezieht sich auf das Vorhaben „Hochwasserschutz“

⁷⁸ bezieht sich auf das Vorhaben „Hochwasserschutz“

Indikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Insgesamt
Bezeichnung des Indikators aus dem OP											
Hochwasserschutzmauern (km) ⁷⁹	Ergebnis	0	0	0	-	-	-	-	-	-	0
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vom Hochwasserschutz Begünstigte (Anzahl) ⁸⁰	Ergebnis	0	0	0	-	-	-	-	-	-	0
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	700.000
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vom Hochwasserschutz begünstigte Unternehmen (Anzahl) ⁸¹	Ergebnis	0	0	0	-	-	-	-	-	-	0
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2.800
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vor Hochwasser geschützte Fläche (ha) ⁸²	Ergebnis	0	0	0	-	-	-	-	-	-	0
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	350.000
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamtinvestitionsvolumen in Hochwasserschutz (Mio. €) ⁸³	Ergebnis	0	0	0	-	-	-	-	-	-	0
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	437
	Ausgangswert*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

* Angaben lt. OP

⁷⁹ bezieht sich auf das Vorhaben „Hochwasserschutz“

⁸⁰ bezieht sich auf das Vorhaben „Hochwasserschutz“

⁸¹ bezieht sich auf das Vorhaben „Hochwasserschutz“

⁸² bezieht sich auf das Vorhaben „Hochwasserschutz“

⁸³ bezieht sich auf das Vorhaben „Hochwasserschutz“

Vorhaben 5.1. - Nachhaltige Stadtentwicklung

Anknüpfend an die alte Förderperiode und unter Heranziehung der Erfahrungen aus der Gemeinschaftsinitiative URBAN II zielt das Vorhaben Nachhaltige Stadtentwicklung darauf ab, benachteiligte Städte und Stadtgebiete in Sachsen in der Gebietskulisse der industrialisierungsbedingten Stadterweiterungen aus der Zeit zwischen 1870 und 1948, die besonders von Schrumpfung, Perforation und Migration betroffen sind, auf der Grundlage eines integrierten, gebietsbezogenen Handlungskonzepts in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung und Anpassung an die demografische Schrumpfung nachhaltig zu fördern und damit die Gesamtstadt bzw. die Region zu unterstützen. Zugleich gilt es, die Städte als Zentren der wirtschaftlichen Entwicklung, Innovation, der Bildung und Ausbildung und der Bürgergesellschaft zu stärken.

Voraussetzung für die Förderung von Stadtteilen ist ein integriertes Handlungskonzept. Die sächsischen Kommunen wurden durch eine öffentliche Ausschreibung aufgefordert, ihre integrierten Handlungsvorschläge und Programme zur Quartiersentwicklung vorzulegen, die die besondere Benachteiligung des ausgewählten Stadtquartiers aufzeigen und einen Handlungsrahmen zur Entwicklung des Gebietes vorstellen sollten. Unter den eingegangenen Konzepten fanden diejenigen Berücksichtigung, die die nachfolgend genannten Ansätze Erfolg versprechend umsetzen werden.

Gefördert werden soll die Entwicklung und Umsetzung baulicher, infrastruktureller, energetischer und bildungsorientierter Strategien und Maßnahmen zur Bekämpfung städtebaulicher, demografischer, wirtschaftlicher, ökologischer, kultureller und sozialer Problemlagen in städtischen Gebieten im Rahmen eines integrierten Handlungskonzeptes.

Gegenstände der Förderungen sind im Einzelnen:

- Maßnahmen, die die städtebaulichen und infrastrukturellen Zentralisierungs- und Konzentrationsprozesse in Städten und Stadtquartieren stärken (Handlungsfeld Infrastruktur/ städtebauliche Situation)
- Maßnahmen, die den gesellschaftlichen und sozialen Zusammenhalt der städtischen Bürgergesellschaft stärken und eine Bindung der Bewohner an ihren Stadtteil dauerhaft festigen (Handlungsfeld Bürgergesellschaft)
- Maßnahmen zur Stärkung des Lern- und Sozialverhaltens in Städten und Stadtquartieren (Handlungsfeld qualifizierte Freizeitgestaltung)
- Maßnahmen, die die Erwerbsperspektiven innerhalb von Stadtquartieren und die wirtschaftliche Entwicklung des Stadtgebiets verbessern (Handlungsfeld Wirtschaft)
- Maßnahmen, die zur Vorbereitung, Durchführung, Begleitung, Entwicklung und Bewertung der gebietsbezogenen integrierten Handlungskonzepte oder einzelner Projekte beitragen (Handlungsfeld Programmbegleitung)
- Maßnahmen, die eine möglichst auf elektronische Medien gestützte Öffentlichkeitsarbeit gewährleisten.

Im Rahmen des Vorhabens Nachhaltige Stadtentwicklung ist beabsichtigt, einige der vorgesehenen Projekte im Rahmen der EU-Initiative JESSICA auf der Grundlage von revolving Fonds durchzuführen. Die Planungen hierzu laufen noch.

Für das Vorhaben steht in der Förderperiode 2007 bis 2013 ein Mittelvolumen von 146,5 Mio. € zur Verfügung. Davon sind 109,9 Mio. € EFRE-Mittel und 36,6 Mio. € nationale Kofinanzierung.

Bis zum 31.12.2009 wurden 23 benachteiligte Stadtgebiete in das Programm aufgenommen und Projektbewilligungen in Höhe von 88,17 Mio. € ausgesprochen. Es wurden 9,88 Mio. € (7,41 Mio. € EFRE, 2,47 Mio. € Kofinanzierung) an Ausgaben durch die Zuwendungsempfänger getätigt und bei den Bewilligungsstellen zur Erstattung beantragt. Diese verteilen sich auf die fünf Handlungsfelder wie folgt:

Handlungsfeld Infrastruktur/ städtebauliche Situation: 7,99 Mio. €

Handlungsgesellschaft Bürgergesellschaft:	0,85 Mio. €
Handlungsfeld qualifizierte Freizeitgestaltung:	0,05 Mio. €
Handlungsfeld Wirtschaft:	0,20 Mio. €
Handlungsfeld Programmbegleitung:	0,68 Mio. €
Öffentlichkeitsarbeit Stadtentwicklung:	0,08 Mio. €
Stadtentwicklung:	0,03 Mio. €

Die Prüfung der Zuschussfähigkeit durch die Bewilligungsstellen ist für die bislang realisierten Projekte noch nicht vollständig abgeschlossen. Aus diesem Grund kann noch keine Ausweisung von realisierten Indikatoren erfolgen.

Als Projektbeispiel wurde der Um- und Ausbau eines Freibades in Mittweida ausgewählt.

Fonds:	EFRE
Projektbezeichnung:	Sanierung, Um- und Ausbau des Freibades in Mittweida
Ort:	Mittweida
Träger:	Stadt Mittweida Sport- und Kulturbetrieb der Stadt Mittweida
Ansprechpartner:	Herr Neubert, Fachbereichsleiter Bau u. Ordnung Tel.: 03727/ 967300 E-Mail: gottfried.neubert@mittweida.de
Vorhabenszuordnung:	5.1 Nachhaltige Stadtentwicklung Handlungsfeld Infrastruktur/ städtebauliche Situation
Gesamtinvestitionssumme: davon EU-Mittel:	5.119.830,00 € (Gesamtkosten) EU-Mittel: 3.839.872,50 €
Vorhabenszeitraum:	2009 - 2011
Projektbeschreibung:	<p>Das 1974 fertig gestellte Freibad liegt zentral in der Stadt und ist daher auch fußläufig sehr gut zu erreichen. Durchschnittlich verzeichnet es mehr als 60.000 Gäste pro Saison, darunter ein erheblicher Anteil Kinder und Jugendlicher.</p> <p>Das Gelände ist 33.000 m² groß und umfasst neben Schwimmer-, Nichtschwimmer- und Babybecken, Sanitärbereich und große Liegewiesen mit altem Baumbestand. Drei Beachvolleyballfelder, einen Beachsoccerplatz, ein Volleyballfeld mit Streetballanlage, eine Skateranlage und eine Kinderspieloase ergänzen das vielfältige sportliche Angebot. Die Spiel- und Sportanlagen sind in einem sehr guten Zustand und werden durch Badegäste und im Rahmen des Schul-, Vereins- und Hochschulsport ständig belegt (z.B. finden hier jährlich die Sächsischen Hochschulmeisterschaften im Beachvolleyball statt).</p> <p>Im krassen Gegensatz dazu stehen die Schwimmanlagen, die sich in einem desolaten baulichen Zustand befinden. Die Schwimmer- und Nichtschwimmerbecken müssen in jedem Frühjahr ausgebessert werden (abfallende Fliesen, scharfe Kanten), ebenso der bröckelnde Beton des Beckenumgangs. Das Babybecken ist seit Jahren unbenutzbar. Bei Inbetriebnahme der Pumpen im Frühjahr zerbrechen infolge der Vibration regelmäßig Rohre und müssen für mehrere Tausend Euro ersetzt werden. Weglaufendes Wasser kann nicht aufgefangen, aufbereitet und dem Kreislauf wieder zugeführt werden. Vorhandene Brunnen sind nicht</p>

	<p>angeschlossen, so dass die Becken mit teurem Trinkwasser befüllt werden. Auch die Sanitäranlagen entsprechen nicht den heutigen Anforderungen. Es gibt kein warmes Wasser, auch nicht für Duschen. Die Armaturen sind alt und stark verschlissen. Die Umkleiden bestehen aus kaum noch verschließbaren halbhohen Kabinen mit einem Stuhl.</p> <p>Im Rahmen des Projektes soll die Grundsanie rung unter energieeffizienten Gesichtspunkten erfolgen, um die Anlage insbesondere für eine qualifizierte, sportliche Freizeitgestaltung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen nachhaltig zu sichern. Eine multifunktionale Ausgestaltung des Wasserbeckens ermöglicht auch weiterhin Trainings- und Wettkampfsport durch Vereine und die Hochschule.</p> <p>Im Rahmen der Sanierung ist geplant: Das vorhandene 50 m Becken und das Kinderplanschbecken mit Edelstahlwannen auszukleiden, die Wasseraufbereitung nach modernen, energieeffizienten Gesichtspunkten unter Einbeziehung der Sonnenenergie auszuführen, die Errichtung zeitgemäßer Umkleide-, Sanitär- und Personalräume und die Außenanlagen zu erneuern.</p>
Ziele/ Wirkung:	<p>Das Mittweidaer Freibad im Sportzentrum an der Leipziger Straße ist eines der wichtigsten und beliebtesten Sportanlagen, insbesondere für die Kinder und Jugendlichen der Stadt. Dies wird in Umfragen zu den bestehenden Freizeitangeboten regelmäßig deutlich.</p> <p>Mit der dringend notwendigen Grundsanie rung soll die Erhaltung des einzigen Freibades als besondere Freizeiteinrichtung der Stadt erhalten und für eine stärkere Nutzung im Rahmen des Schul-, Vereins- und Hochschulsports umgestaltet werden. Zusätzliche Angebote sollen im Bereich Wasserfitness und Babyschwimmen geschaffen werden, um ein generationsübergreifendes Angebotsspektrum zu schaffen, denn der Bedarf an Bewegung, Sport, Gesunderhaltung und Erholung im und am Wasser wächst stetig an.</p> <p>Gleichzeitig werden durch die Sanierung des Freibades maßgebliche Verbesserungen im Bereich Umweltschutz (Schonung der Ressource Wasser, energieeffiziente Betreibung und dadurch Reduzierung des CO₂-Verbrauchs) erzielt.</p>

Vorhaben 5.2. - Revitalisierung von Industriebrachen und Konversionsflächen

Die über Jahrhunderte langsam gewachsenen Städte in Sachsen haben sich mit der industriellen Revolution im 19. Jahrhundert schnell ausgedehnt und "Verdichtungsräume" mit intensiver Flächennutzung entstehen lassen. Der Strukturwandel in der Nachwendezeit hat auch dazu geführt, dass in Stadtteilen, die seit der beginnenden Gründerzeit über die DDR-Zeit stark gewerblich oder militärisch genutzt wurden, brachgefallene Areale entstanden sind. Ziel dieses Vorhabens ist es, durch die Beräumung von Brachflächen⁸⁴ und Sicherung von Gebäuden Flächen und Gebäude für eine neue Nutzung vorzubereiten oder renaturierte Flächen für eine ökologische Stadtentwicklung im Sinne der nachhaltigen Stadtentwicklung verfügbar zu machen.

Der Gesamtumfang industrieller und militärischer Brachflächen im Freistaat Sachsen betrug nach einer Studie des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) im Jahr 2004 immer noch ca. 18.000 ha (Studie: Reduzierung des Flächenverbrauchs). Besonders ins Gewicht fallen dabei die ca. 7.000 ha umfassenden innerstädtischen Brachflächen.

Die Förderung, die von Kommunen beansprucht werden kann, erstreckt sich z.B. auf Vermessungen, städtebauliche Untersuchungen, Planungen sowie Wettbewerbe. Des Weiteren werden

⁸⁴ Brachflächen im Sinne des Vorhabens sind ehemals verkehrstechnisch, industriell, gewerblich oder militärisch genutzte Flächen, die aufgrund des strukturellen Wandels, der militärischen Abrüstung oder der Umgestaltung von Stadtgebieten nicht mehr genutzt werden.

Abriss, Beräumung, Gebäudesicherung, Altlastenbeseitigung, Erschließung und Flächenrenaturierung gefördert. Investitionen in Grunderwerb werden bis zur Höhe von bis zu 10% der zuwendungsfähigen Gesamtkosten eines Einzelprojekts unterstützt.

Ziel dieses Vorhabens ist es, durch die Beräumung von Brachflächen und die Sicherung von Gebäuden Flächen und Gebäude für neue Nutzungen vorzubereiten oder renaturierte Flächen für eine ökologische Stadtentwicklung im Sinne der nachhaltigen Stadtentwicklung verfügbar zu machen. Darüber hinaus unterstützt die Revitalisierung von Industriebrachen und Konversionsflächen das Querschnittziel „Ökologische Nachhaltigkeit / Umwelt“.

Zu erwartende Wirkungen sind:

- positive Effekte auf die Verringerung von stadträumlichen und sozioökonomischen Defiziten bzw. Problemen, womit zur Stärkung des Standortes beigetragen sowie eine Reduzierung des Ressourcenverbrauchs durch Inanspruchnahme vorhandener Infrastrukturen bzw. Vermeidung des Baus neuer Infrastrukturen erreicht wird.
- Unterstützung der Nachhaltigkeitsziele insbesondere im Hinblick auf die Reduzierung des Flächenverbrauchs und die Beseitigung von Umweltgefahren. Darüber hinaus werden durch die Schaffung zusätzlicher Grün- und Erholungsflächen die lokale Umweltsituation und das Stadtklima verbessert.
- Verbesserung der Arbeitsmöglichkeiten im Stadtteil durch entsprechende Ansiedlungen sowie eine Erhöhung der Bindung der Bewohner an den Stadtteil.

Die zu fördernden Projekte sollen im Zusammenhang mit einem integrierten Entwicklungsansatz stehen. Der Gegenstand der Förderung umfasst dabei die vorbereitenden Teilschritte einer Flächenrevitalisierung (Grunderwerb, über städtebauliche Planungen, die Beräumung und Sanierung von Altlasten). Die Umsetzung des Programms ist im Jahr 2007 angelaufen.

Für das Vorhaben steht in der Förderperiode 2007 bis 2013 ein Mittelvolumen von 66,6 Mio. € zur Verfügung. Davon sind 50,0 Mio. € EFRE-Mittel und 16,6 Mio. € nationale Kofinanzierung.

Bis zum 31.12.2009 wurden 8,17 Mio. € (6,10 Mio. € EFRE, 2,06 Mio. € Kofinanzierung) an Ausgaben durch die Zuwendungsempfänger getätigt und bei den Bewilligungsstellen zur Erstattung beantragt.

Die Prüfung der Zuschussfähigkeit durch die Bewilligungsstellen ist für die bislang realisierten Projekte noch nicht vollständig abgeschlossen. Aus diesem Grund wird auf eine Darstellung der vorhabensspezifischen Indikatorwerte (mit Stand vom 24.02.2010) verzichtet.

Als Projektbeispiel wurde die Brachflächenrevitalisierung im Herrental ausgewählt.

Fonds:	EFRE
Projektbezeichnung:	<p>Brachflächenrevitalisierung im Herrental:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Revitalisierung der brachgefallenen ehemaligen Tuchfabrik Müller & Arnold (B) mit 0,74 ha 2. Revitalisierung der brachgefallenen ehemaligen Watterfabrik Beeg & Messerschmidt (B) mit 0,41 ha 3. Revitalisierung der brachgefallenen ehemaligen Bau- und Möbeltischlerei, ehemals Wollwerke (B) mit 0,25 ha 4. Revitalisierung der brachgefallenen ehemaligen Tuchfabrik Wilhelm Noßke (B) mit 0,71 ha

Ort:	Kamenz
Träger:	Stadt Kamenz
Ansprechpartner:	Landesdirektion Dresden: Frau Sukowski +49(0)351-8253757 (Sabine.Sukowski@ldd.sachsen.de) SV Kamenz: Herr Rietscher (ralf.rietscher@stadt.kamenz.de) +49(0)3578-379222
Vorhabenszuordnung:	5.2. Revitalisierung von Industriebrachen und Konversionsflächen
Gesamtinvestitionssumme: davon EU-Mittel:	782.408 € (Gesamtkosten) EU-Mittel: 586.806 €
Vorhabenszeitraum:	2009 - 2010
Projektbeschreibung:	<p>Ausgangslage: Das Herrental befindet sich unmittelbar angrenzend an den historischen Stadtkern der Stadt Kamenz, dem Schlossberg und dem Reinhardsberg (Naturdenkmal). Die historische Nutzung war durch Manufakturen, die die Wasserkraft nutzten, geprägt. Hieraus entwickelten sich größere Textilbetriebe, die bis in die 90er Jahre hinein produzierten. Mit der Betriebsaufgabe verfielen Gebäude und Anlagen. Die Größe der vier Brachflächen beträgt insgesamt 2,11 ha.</p> <p>Durchführung: Zur Durchführung der Maßnahmen wurden alle Teilflächen von der GESA (Eigentümergeellschaft des Bundes) und privaten Eigentümern erworben. Die bautechnischen Maßnahmen des Flächenrecyclings, die Berücksichtigung von Naturschutzbelangen und die Sanierung von Altlasten stellten aufgrund der beengten Tallage und bodenmechanischer Gegebenheiten eine besondere Herausforderung dar.</p> <p>Für die Nachnutzung der Standorte wurde ein Rahmenplan sowie untersetzende Grünordnungspläne für alle Einzelstandorte ausgearbeitet und mit Unterstützung des EFRE umgesetzt. Der Bachlauf wurde naturnah wiederhergestellt und Wegeverbindungen zur Altstadt angelegt. Hierbei lagen die Gestaltungskosten bei 20 – 45% der Kosten des Flächenrecyclings. Die Vorbereitung der Maßnahme war aufgrund der komplexen innerstädtischen Lage, der kleinteiligen Eigentumsverhältnisse sowie des benachbarten Naturdenkmals besonders arbeits- und zeitintensiv.</p>
Ziele/ Wirkung:	<p>Ziel: Flächenrecycling und Inwertsetzung der innenstadtnahen Flächen unter Bezugnahme auf die historische Kulturlandschaft und unter Einbeziehung einer Gedenkstätte für Zwangsarbeiter.</p> <p>Wirkung für Biodiversität, Boden, Wasser, Klima/Luft, Landschaft, Menschliche Gesundheit/Bevölkerung, Kultur- und Sachgüter: Mit dem Flächenrecycling eröffnete sich in Kamenz die Möglichkeit zur Renaturierung miteinander vernetzter innenstadtnaher Flächen. Damit einher ging die Erweiterung und Aufwertung der benachbarten Naturdenkmäler sowie die naturnahe Wiederherstellung des talbegleitenden Bachlaufes. Hierdurch wurde die Biodiversität gefördert. Die Wiederherstellung der Naturlandschaft verbessert das Stadtklima und die Luftqualität und wirkt durch die zu erwartende intensive Nutzung positiv auf die menschliche Gesundheit. Kulturgüter wurden durch die Wiederherstellung des Tales als kulturhistorisches Ensemble der Lessingstadt unter Einbeziehung einer neu</p>

	gestalteten Gedenkstätte für das Zwangsarbeiterlager in den ehemaligen Betriebskomplex aufgewertet.
--	---

Vorhaben 5.3. - Klimaschutz/Erneuerbare Energien

Der Schutz der Umwelt und die Schonung der natürlichen Ressourcen stehen im Mittelpunkt dieses Vorhabens. Vorrangiges Ziel der Förderung ist dabei die Verringerung des CO₂-Ausstoßes. Damit soll ein wesentlicher Beitrag zur Erreichung der von der sächsischen Staatsregierung im März 2009 beschlossenen Ziele für die künftige sächsische Klimaschutz- und Energiepolitik geleistet werden. Bis 2020 sollen demnach die jährlichen energiebedingten CO₂-Emissionen um 6,5 Millionen Tonnen verringert und der Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch auf mindestens 24 Prozent erhöht werden.

Im Rahmen des Vorhabens können investive und nicht investive Projekte zur Erhöhung der Energieeffizienz sowie investive und nicht investive Projekte mit Modell- und Demonstrationscharakter und thematisch verbundene Projekte verschiedener Anwendungsbereiche und Technologien zur Nutzung erneuerbarer Energien, zur Verbesserung der Umweltverträglichkeit von Anlagen sowie zur Verbesserung der Luftqualität durch Minderung verkehrsbedingter Immissionen gefördert werden.

Im Bereich der Erhöhung der **Energieeffizienz** wurden, ausgenommen KMU, u.a. investive Projekte zur Umrüstung auf umweltfreundliche Energieträger, insbesondere der Austausch veralteter Heiztechnik sowie Projekte zur Errichtung von Anlagen zur Kälteerzeugung und Kraft/Wärmekopplung, aber auch die Passivhausbauweise gefördert. Zudem wurde die Erarbeitung kommunaler Energie- und Klimaschutzkonzepte sowie die Einführung des kommunalen Energiemanagements durch Projekte des European Energy Award unterstützt.

Zur verstärkten Nutzung **erneuerbarer Energien** konnten maßgeblich beispielsweise Projekte zur effizienten Nutzung erneuerbarer Energien, zur Errichtung von Photovoltaik- und Sonnenkollektoranlagen und von Anlagen zur energetischen Nutzung fester Biomasse, Biogasanlagen und die Umrüstung von Feuerungsanlagen zur energetischen Nutzung von Pflanzenöl gefördert werden.

Im Rahmen von Projekten zur Verbesserung der **Umweltverträglichkeit von Anlagen** zielt die Förderung speziell auf Projekte an genehmigungsbedürftigen Anlagen ab, die zu einer über den jeweiligen Stand der Technik hinausgehenden Immissionsminderung, Abfall- oder Abwasser-Vermeidung, -verwertung oder -beseitigung oder zu einer Erhöhung der Anlagensicherheit führen. Außerdem können investive Vorhaben an derartigen Anlagen unterstützt werden, die eine Verringerung des spezifischen Energieeinsatzes bzw. den Ersatz umweltbelastender durch umweltverträgliche Rohstoffe zur Folge haben.

Der Fördergegenstand **Verbesserung der Luftqualität** durch Minderung verkehrsbedingter Immissionen richtet sich auf Projekte zur Beschaffung lärm- und schadstoffarmer Nutzfahrzeuge für den öffentlichen Personennahverkehr. Dies schließt die Nachrüstung dieser Fahrzeuge zur Erfüllung der Anforderungen an Lärm- und Schadstoffemissionen ein und dient dem Ziel, einen Beitrag der öffentlichen Hand zur Feinstaubreduzierung zu initiieren.

Zielgruppe der Förderung sind je nach Fördergegenstand KMU, Kommunen, Verbände/Vereine, Kleinverbraucher und Privatpersonen.

Für das Vorhaben steht in der Förderperiode 2007 bis 2013 ein Mittelvolumen von 146,7 Mio. € zur Verfügung. Davon sind 37,0 Mio. € EFRE-Mittel und 14,5 Mio. € nationale Kofinanzierung sowie 95,3 Mio. € private Mittel.⁸⁵

Bis zum 31.12.2009 wurden 15,12 Mio. € öffentliche Mittel (14,90 Mio. € EFRE, 0,22 Mio. € kommunale Kofinanzierung) an Ausgaben durch die Zuwendungsempfänger getätigt und bei der Bewilligungsstellen zur Erstattung beantragt.

Als Projektbeispiel wurde die das Verbundvorhaben „Einsatz von Geothermie zum Heizen und Kühlen“, ausgewählt.

Fonds:	EFRE
Projektbezeichnung:	„Einsatz von Geothermie zum Heizen und Kühlen am Industrie- und Gewerbestandort Halsbrücker Str. 51 in 09599 Freiberg“
Ort:	Freiberg
Träger:	ACTECH GmbH
Ansprechpartner:	Herr Deutscher
Vorhabenszuordnung:	Verbundvorhaben effiziente Nutzung erneuerbarer Energien in Sachsen
Gesamtinvestitionssumme:	755.315,00 €
Gesamtinvestitionssumme förderfähig:	323.000,00 €
davon EU-Mittel:	Zuschuss: 93.244,00 € Zinsverbilligungsmittel: 149.006,00 €
Vorhabenszeitraum:	06/08 - 12/10
Projektbeschreibung:	Die ACTECH GmbH errichtete 2008 in Freiberg ein neues Fertigungsgebäude und setzte dabei Geothermie zum einen zur Beheizung des Gebäudes mittels Wärmepumpe und zum anderen zur Kühlung des Gebäudes und der Fertigungsprozesse im Sommer ein. Dabei gliedert sich dieser Teil in ein Projekt ein, bei dem 2007 ein Modul gleicher Bauart sowie weitere bereits bestehende Gebäude und Fertigungsprozesse mit Geothermie zum Heizen und Kühlen versehen wurden. Ziel dieses Projektes ist es, durch die Nutzung von Heiz- und Kühllasten ein möglichst kleines Sondenfeld umzusetzen. Die Kosteneinsparungen und die Minderung der CO ₂ -Emissionen sind weitere wesentliche Aspekte des Projektes.

⁸⁵ Hinweis: Die Angaben stellen auf den Finanzierungsplan vom 19.03.2009 ab. Im November 2009 wurde per Kabinettsbeschluss das Volumen im Vorhaben 5.3 durch Umschichtung aus dem Vorhaben 5.4 um 40,0 Mio. EUR, davon 30,0 Mio. EUR EFRE und 10,0 Mio. EUR Landesmittel erhöht.

Ziele/Wirkung:	Geothermie, insbesondere die Kombination zum Heizen und Kühlen, bietet ein erhebliches Potential zur Minderung von CO ₂ -Emissionen. Problematisch beim Einsatz von Wärmepumpen, ist der Bezug von Strom für deren Antrieb. Um einen ökologischen und ökonomischen Vorteil zu erhalten ist es notwendig, die Temperaturspreizung von der Wärmequelle zu der Wärmesenke gering zu halten. Das Projekt der ACTECH-GmbH berücksichtigt all diese Randbedingungen und kann damit einen ökologischen und ökonomischen Vorteil ausweisen. Die Wirtschaftlichkeit der Maßnahme ist durch die Kombination von Heizung und Kühlung gegeben und wird für das Unternehmen zur Stabilisierung der Energiekosten beitragen.
----------------	---

Vorhaben 5.4. - Hochwasserschutz

Im Rahmen dieses Vorhabens sollen präventive Maßnahmen überwiegend an Gewässern in staatlicher Unterhaltungslast umgesetzt werden. Diese Maßnahmen basieren auf bestätigten Hochwasserschutzkonzepten und sind dort mit Priorität versehen. Durch dieses Vorgehen werden ein ganzheitlicher Hochwasserschutz und die Integration flächenbezogener Maßnahmen (Finanzierung aus dem ELER) sichergestellt. Umgesetzt werden auch Maßnahmen an Gewässern in kommunaler Unterhaltungslast, die nach fachlicher Prüfung der zuständigen Wasserbehörde realisiert werden.

Gefördert werden sollen besonders der Bau von stationären Anlagen des technischen Hochwasserschutzes, ferner die Erstellung von Hochwasserschutzkonzepten, Projekte zur Verbesserung des natürlichen Wasserrückhaltevermögens und Investitionen in Ausrüstungsgegenstände für Wasserwehren (Vorhaben 5.4.1). Die Anpassung von Bauwerken der Verkehrsinfrastruktur umfasst den hochwasserschutzgerechten Neubau, Ersatz bzw. die Erneuerung von Ingenieurbauwerken, wie Brücken, Stützwände und Durchlässe an Straßen in Baulast des Freistaates Sachsen (Vorhaben 5.4.2) und der Kommunen (Vorhaben 5.4.3).

Die Hochwasserschutzmaßnahmen unterstützen die nachhaltige Wirtschaftsentwicklung des Freistaates Sachsen, indem sie den Unternehmen Schutz vor Umweltrisiken bieten. Dies sichert und steigert die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Sachsen, da externe Umweltkosten für die Unternehmen vermindert werden.

Für den gesamten Vorhabensbereich 5.4 Hochwasserschutz steht in der Förderperiode 2007 bis 2013 ein Mittelvolumen von 499,5 Mio. € zur Verfügung. Davon sind 374,6 Mio. € EFRE-Mittel und 124,9 Mio. € nationale Kofinanzierung.⁸⁶

Bis zum 31.12.2009 wurden 40,05 Mio. € (30,04 Mio. € EFRE, 10,01 Mio. € Kofinanzierung) an Ausgaben durch die Zuwendungsempfänger getätigt und bei den Bewilligungsstellen zur Erstattung beantragt.

Die für das Monitoring erhobenen Indikatoren (Stand 21.04.2010) stellen sich wie folgt dar:

Indikator	Maßeinheit	Indikator-Istwert
Linienbauwerke - Deiche	km	6,472
Linienbauwerke - Hochwasserschutzmauern	km	1,724

⁸⁶ Hinweis: Die Angaben stellen auf den Finanzierungsplan vom 19.03.2009 ab. Im November 2009 wurde per Kabinettsbeschluss das Volumen im Vorhaben 5.4 durch Umschichtung in das Vorhaben 5.3 um 40,0 Mio. EUR, davon 30,0 Mio. EUR EFRE und 10,0 Mio. EUR Landesmittel verringert.

Indikator	Maßeinheit	Indikator-Istwert
Vom Hochwasserschutz begünstigte Einwohner	Anzahl	51845
Vor Hochwasser geschützte Fläche	ha	2729
Hochwasserschutz - kumuliertes Schadenspotenzial	EUR	91.156.000,00 €
Vom Hochwasserschutz begünstigte Unternehmen	Anzahl	39
Ingenieurbauwerke der Verkehrsinfrastruktur - Neubau	Anzahl	1
Ingenieurbauwerke der Verkehrsinfrastruktur - Sanierung	Anzahl	1
Ingenieurbauwerke der Verkehrsinfrastruktur	Anzahl	2

Die Mittel des gesamten Vorhabensbereiches verteilen sich wie im Folgenden dargestellt auf die Vorhaben 5.4.1 Hochwasserschutz, 5.4.2 Hochwasserschutz - Straßenverkehrsinfrastruktur Staatsstraßenbau und Vorhaben 5.4.3 Hochwasserschutz - Straßenverkehrsinfrastruktur Kommunalen Straßenbau.

Vorhaben 5.4.1. - Hochwasserschutz

Für das Vorhaben steht in der Förderperiode 2007 bis 2013 ein Mittelvolumen von 446,2 Mio. € zur Verfügung. Davon sind 334,7 Mio. € EFRE-Mittel und 111,5 Mio. € nationale Kofinanzierung.

Bis zum 31.12.2009 wurden 34,96 Mio. € (26,22 Mio. € EFRE, 8,74 Mio. € Kofinanzierung) an Ausgaben durch die Zuwendungsempfänger getätigt und bei den Bewilligungsstellen zur Erstattung beantragt.

Vorhaben 5.4.2. - Hochwasserschutz- Straßenverkehrsinfrastruktur – Staatsstraßenbau

Für das Vorhaben steht in der Förderperiode 2007 bis 2013 ein Mittelvolumen von 40,0 Mio. € zur Verfügung. Davon sind 30,0 Mio. € EFRE-Mittel und 10,0 Mio. € nationale Kofinanzierung.

Bis zum 31.12.2009 wurden 4,12 Mio. € (3,09 Mio. € EFRE, 1,03 Mio. € Kofinanzierung) an Ausgaben durch die Zuwendungsempfänger getätigt und bei den Bewilligungsstellen zur Erstattung beantragt.

Als Projektbeispiel wurde der Ersatzneubau der Stützwand 20a an der S 178 südlich von Weesenstein ausgewählt.

Fonds:	EFRE
Projektbezeichnung:	S 178 Ersatzneubau der Stützwand 20a südlich Weesenstein
Ort:	Weesenstein
Träger:	Freistaat Sachsen, Straßenbauamt Meißen-Dresden
Ansprechpartner:	Amtsleiter Herr Wohsmann
Vorhabenszuordnung:	Vorhaben 5.4.2 Hochwasserschutz - Straßenverkehrsinfrastruktur - Staatsstraßenbau
Gesamtinvestitionssumme:	408.896,54 € (Gesamtkosten)
davon EU-Mittel:	EU-Mittel: 306.672,40 €
Vorhabenszeitraum:	Bauzeitraum 2008
Projektbeschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> - Ersatzneubau einer etwa 230m langen Stützwand - Herstellung einer Schwergewichtswand aus großformatigen Steinen - sichtbare Stützwandhöhe von 2,40m bis 3,00m <p>Das gesamte Müglitztal wurde durch das Auguthochwasser 2002 sehr stark zerstört. Die bestehende Staatsstraße wurde in diesem Bereich komplett wegge-</p>

	<p>spült. Auf Grund der parallel geführten und unmittelbar angrenzenden Gleisanlagen der Bahn sowie der zwingend nötigen Wiederherstellung der Befahrbarkeit der S 178 zur Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung im Müglitztal erfolgte eine provisorische Böschungsbefestigung. Infolge weiterer Hochwasserereignisse wurden wieder Böschungsbereiche abgetragen, so dass die Standsicherheit der Böschung und die Verkehrssicherheit der S178 nicht mehr gegeben waren.</p>
<p>Ziele/Wirkung:</p>	<p>Die S 178 ist eine wichtige Straßenverbindung im Müglitztal und verbindet die Orte im oberen Erzgebirge (z.B. Altenberg, Geising) zum Einen mit der B 172 bei Pirna / Heidenau und zum Anderen mit der Landeshauptstadt Dresden.</p> <p>In der strukturschwachen, touristisch geprägten und landschaftlich besonders reizvollen Region des Müglitztales ist die S 178 ein unverzichtbarer Bestandteil der Infrastruktur.</p> <p>Die Stützwand wird in ihrer naturnahen Ausbildung einerseits ihrer Stützfunktion und andererseits dem Hochwasserschutz gerecht.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Herstellung der Verkehrssicherheit auf der S 178 - Ufersicherung - Verbesserung des Hochwasserschutzes - Umsetzung von Maßnahmen laut Hochwasserschutzkonzept für die Müglitz - Verschönerung des Landschaftsbildes

Vorhaben 5.4.3. - Hochwasserschutz – Straßenverkehrsinfrastruktur – kommunaler Straßenbau

Für das Vorhaben steht in der Förderperiode 2007 bis 2013 ein Mittelvolumen von 13,3 Mio. € zur Verfügung. Davon sind 10,0 Mio. € EFRE-Mittel und 3,3 Mio. € nationale Kofinanzierung.

Bis zum 31.12.2009 wurden 0,98 Mio. € (0,73 Mio. € EFRE, 0,24 Mio. € Kofinanzierung) an Ausgaben durch die Zuwendungsempfänger getätigt und bei den Bewilligungsstellen zur Erstattung beantragt.

4. ESF-Programme: Kohärenz und Konzentration

Im EFRE werden keine ESF-Aktionen gefördert.

5. EFRE- und Kohäsionsfonds-Programme: Großprojekte

Im Jahr 2009 wurden keine Großprojekte gefördert.

6. Prioritätsachse 6 „Technische Hilfe“

Die Technische Hilfe des EFRE unterstützt die effiziente Umsetzung der Strukturfondsförderung im Freistaat Sachsen gemäß Artikel 46 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006. Sie ist ein Instrument für die Durchführung der erforderlichen Maßnahmen zur Vorbereitung, Verwaltung, Information, Begleitung, Bewertung, Prüfung und Kontrolle der EFRE-Förderung im Zeitraum 2007 bis 2013.

Durch die Technische Hilfe werden besonders administrative und technische Maßnahmen und Projekte finanziert, die sich aus den zusätzlichen Anforderungen des Vollzugs der Strukturfondsförderung ergeben und die der Erhöhung der Effizienz der Vorhaben dienen.

Zu diesen Maßnahmen zählen im Zusammenhang mit dem EFRE u.a.

- Studien, Expertengutachten, Bewertungen und Untersuchungen,
- Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit und Publizität,
- Maßnahmen zur Informationsverbreitung und zum Erfahrungsaustausch,
- Einrichtung und Betrieb von elektronischen Verwaltungs-, Begleit-, Kontroll- und Bewertungssystemen,
- Verbesserung der Bewertungsmethoden und der Austausch von Informationen im EFRE,
- Ausgaben für Sitzungen des Begleitausschusses und Veranstaltungen zum EFRE,
- Ausgaben für Seminare und Schulungen,
- Personalausgaben, die gegenüber dem Umfang der nationalen Verwaltung zusätzlich zur Umsetzung der Strukturfondsförderung und zur Funktionsfähigkeit des Verwaltungs- und Kontrollsystems des EFRE notwendig sind.

Der Anteil der Technischen Hilfe an den EFRE-Mitteln im Zeitraum 2007 bis 2013 beträgt 1,4 %.

Für die Technische Hilfe steht in der Förderperiode 2007 bis 2013 ein Mittelvolumen von 58,6 Mio. € zur Verfügung. Davon sind 44,0 Mio. € EFRE-Mittel und 14,6 Mio. € nationale Kofinanzierung.

Bisher wurden 3,45 Mio. € (2,59 Mio. € EFRE, 0,86 Mio. € Kofinanzierung) an Ausgaben durch die Zuwendungsempfänger getätigt und bei den Bewilligungsstellen zur Erstattung beantragt.

Die im Jahr 2009 bewilligten Projekte sind in Anlage 2 dargestellt.

7. Information und Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2009 wurden umfangreiche Maßnahmen der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit zu den EU-Strukturfonds EFRE und ESF durchgeführt. Die Verwaltungsbehörden EFRE und ESF arbeiten insbesondere mit Blick auf fondsübergreifende Publizitätsmaßnahmen eng zusammen und setzen den für beide Fonds gemeinsam erstellten Kommunikationsplan um. Die in der Verwaltungsbehörde EFRE für Publizität zuständigen Mitarbeiter koordinieren des Weiteren die Öffentlichkeitsarbeit der Fondsbewirtschafter und unterstützen diese bei den im Kommunikationsplan vorgesehenen Maßnahmen zur Information der breiten Öffentlichkeit und konkreter Zielgruppen.

Kommunikationsstrategie

Leitidee

Die im Kommunikationsplan verankerte Leitidee „Europa bietet Chancen und Perspektiven für Sachsen und für den Einzelnen“ wurde konsequent umgesetzt. Sie wurde bei allen Publikationen und Aktionen vermittelt. Insbesondere durch den neuen Claim: „Europa fördert Sachsen“ in den sächsischen EFRE- und ESF-Logos wird der Mehrwert der europäischen Förderung für Sachsen sichtbar gemacht.

Ziele und Zielgruppen des Kommunikationsplans

Der europäische Gedanke wurde durch verschiedene öffentlichkeitswirksame Aktionen durch den bei allen Kommunikationsmaßnahmen eingesetzten Claim „Europa fördert Sachsen“ und entsprechende Publikationen vermittelt. Damit wurde die Zielgruppe „Allgemeine Öffentlichkeit“ erreicht.

Die Informationen über die Fördermöglichkeiten für die Zielgruppe der potenziellen Begünstigten erfolgten durch verschiedene zielgruppenspezifische Anzeigen in sächsischen Printmedien, Pressemitteilungen, die Verteilung von Flyern und die Bekanntmachung der Adresse des übergreifenden Internetauftritts www.strukturfonds.sachsen.de.

Ziel ist, durch die Publikationen und Aktionen insgesamt Transparenz über den Zugang zu Fördermöglichkeiten und die Verwendung der EU-Mittel zu gewährleisten.

Strategie und Instrumente

Auf Flyern, Anzeigen und Ausstellungstafeln wurden größtenteils real geförderte Personen abgebildet. Zusätzlich wurden zur Erhöhung des Wiedererkennungswerts der Förderangebote und für erhöhte Aufmerksamkeit originelle Motive eingesetzt.

Die im Kommunikationsplan verankerte Leitmarke bzw. das einheitliche Erscheinungsbild für Publikationen sowie Internetseiten wurde konsequent eingehalten. Alle Publikationen folgen der Prämisse, die Inhalte klar, transparent und verständlich zu formulieren.

Instrumente übergreifender Publizitätsmaßnahmen

Die Verwaltungsbehörden EFRE und ESF führten unter Einbeziehung der Fondsbewirtschafter eine Reihe von Publizitätsmaßnahmen mit fondsübergreifendem Charakter durch. Dazu gehören neben Medienarbeit die Teilnahme an bzw. Durchführung von Veranstaltungen und öffentlichkeitswirksamen Aktionen, die Herstellung und Distribution von Publikationen und Werbeartikeln, die Pflege des übergreifenden Internetauftritts sowie Maßnahmen zur Bekanntmachung der grundsätzlichen Fördermöglichkeiten und der Rolle der Europäischen Gemeinschaft mittels u.a. Anzeigenkampagnen, Kinospots und Verkehrsmittelwerbung.

Im gesamten Berichtszeitraum war die Europaflagge vor dem Dienstgebäude der Verwaltungsbehörde EFRE gehisst.

Die Publizitätsmaßnahmen fanden kontinuierlich statt und waren über das ganze Jahr verteilt.

Änderung des Kommunikationsplans

Im Kommunikationsplan, der am 27. Mai 2008 offiziell von der Kommission angenommen wurde, ist eine jährliche Prüfung und gegebenenfalls Anpassung vorgesehen. Eine solche Anpassung wurde zum 27.01.2009 vorgenommen. Im Wesentlichen umfasst das:

- Neufassung des Logos mit dem aussagekräftigeren Claim „Europa fördert Sachsen“ – statt des alten Claims „Strukturfonds in Sachsen“,

- Erweiterung des Best-Practice-Prinzips: Bei Publikationen und vor allem bei Anzeigen wird nicht nur mit Bildern von real und erfolgreich geförderten Personen gearbeitet, sondern auch mit originellen Motiven, um eine erhöhte Aufmerksamkeit und Unterscheidbarkeit der Publizitätsmaßnahmen zu erreichen,
- Umfragen zur Bekanntheit der EU-Strukturfonds: Anpassung des Durchführungszeitraums der ursprünglich für 2008 vorgesehenen Umfragen auf das Jahr 2009.

Umfragen zur EU-Strukturfondsförderung

In 2009 wurden mit einer Bevölkerungsbefragung und einer Unternehmensbefragung zwei repräsentative Umfragen zur EU-Strukturfondsförderung durchgeführt. Erhoben wurden Daten zum Image Europas, der Bekanntheit der Strukturfonds und einzelner Förderinstrumente sowie den Informationsmöglichkeiten. Die Umfragen sollen laut Kommunikationsplan am Ende des Förderzeitraums wiederholt werden. Die Ergebnisse fließen in die Weiterentwicklung der Publizitätsarbeit ein.

Die Ergebnisberichte beider Umfragen wurden per SFC an die Europäische Kommission übermittelt.

Publizitätsmaßnahmen 2009 im Überblick

Medienarbeit

Zu aktuellen Anlässen, zum Beispiel Richtlinienänderungen, der Vorstellung von Förderprogrammen, Berichten über erfolgreiche Programme oder auch der ESF-EFRE-Jahrestagung wurden zahlreiche Pressemitteilungen herausgegeben. Weiterhin wurden Journalisten zu Pressegesprächen und verschiedenen Terminen eingeladen. In der Regel wurden die Informationen zumindest in gekürzter Form in den sächsischen Printmedien wiedergegeben. Vereinzelt wurden Themen auch im Rundfunk aufgegriffen, so z.B. ein Radiobeitrag anlässlich der Jahrestagung 2009.

Veranstaltungen

Europawoche

Das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit hatte anlässlich der Europawoche, die vom 2. bis 10. Mai 2009 stattfand, drei publikumswirksame eintägige Aktionen in sächsischen Städten veranlasst. An den Ständen wurden die Passanten über die Umsetzung der EU-Strukturfonds, des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), und die damit verbundenen Chancen sowohl für den einzelnen Bürger und als auch für den gesamten Freistaat informiert.

Im Mittelpunkt der Aktionen stand die spielerische Vermittlung des Europäischen Gedankens in Form eines Europa-Quiz. Die mit dem Quiz erzielte Aufmerksamkeit wurde dafür genutzt, konkrete Erfolgsprojekte sowie Informationen über Fördermöglichkeiten für Einzelpersonen (u.a. Weiterbildung, Ausbildung, Beschäftigung, Unternehmensförderung) am Stand zu vermitteln.

Für das Quiz standen Preise (u. a. T-Shirts, Basecaps, Schlüsselanhänger, Einkaufschips, Kugelschreiber) zur Verfügung. Bei der Beantwortung der fünf Quizfragen wurden die Bürger mit einer Broschüre sowie durch die Hilfestellung der Promoter unterstützt. Im Anschluss verteilten die Promoter Preise und suchten das Gespräch mit den Bürgern zu Informationsmaterialien, über Projektbeispiele sowie zu ausgewählten Fördermöglichkeiten.

Begleitend zur Europawoche wurde eine Anzeigenaktion in den größten sächsischen Tageszeitungen zu Förderprogrammen des EFRE geschaltet.

Im Rahmen der Europawoche 2009 wurden die nachfolgenden statistischen Daten erhoben:

Broschüren	
Ausgefüllte Quizflyer	1.100
Booklet Europa fördert Sachsen	435
Zeitschrift Strukturfonds Aktuell	406
DVD Ihr Unternehmen auf Erfolgskurs	23
Europa kinderleicht	127
Europa in 12 Lektionen	75
Entdecke Europa	17
Film Europa fördert Sachsen	25
Werbemittel	
T-Shirts	279
Stockschirme	40
Kappen	124
Papiertragetaschen	485
Einkaufswagenchips	375
ESF-EFRE-Schlüsselbänder	310
Kugelschreiber einfach	575
EU-Falt- und Bastelwürfel	239
Besucherzahl	ca. 2.100

Tag der Sachsen in Mittweida

Der Tag der Sachsen ist das maßgebliche Volksfest in Sachsen, bei dem viele verschiedene Zielgruppen über die Fördermöglichkeiten der EU-Strukturfonds informiert werden können.

Auf dem Tag der Sachsen in Mittweida wurden die EU-Strukturfonds an allen drei Tagen mit einem großflächigen Stand im Zelt der Staatsregierung an der Schlemmer- und Reisemeile präsentiert. Als Höhepunkt der Werbemaßnahmen in Mittweida sollte ein im EU-Strukturfonds-Design gestaltetes Luftschiff die EU-Fördermöglichkeiten bewerben. Geplant waren drei Starts, bei denen je Start – abhängig von den Wetterbedingungen – bis zu fünf Personen einen kurzen Rundflug absolvieren können. Die Rundflüge wurden unter den Teilnehmern am Europa-Quiz ausgelost. Da das Luftschiff wegen der schlechten Wetterlage nicht starten konnte, wurde an die Gewinner je ein Europapaket übergeben, in dem sich Informations- und Werbematerial zu den EU-Strukturfonds befand.

Weiterhin wurden über 2 Flatscreens die EFRE/ESF-Kinospots gezeigt. Die Besucher hatten die Möglichkeit, sich die Spots bequem im Kinossessel anzusehen. Es wurden Fragebögen verteilt, auf denen die Spots von den Besuchern bewertet werden konnten. Die Reaktion war größtenteils positiv.

Als weitere Attraktion gab es einen Eisstand an dem blaues Europaeis an die Besucher verteilt wurde.

Im Rahmen des Tages der Sachsen in Mittweida wurden die nachfolgenden statistischen Daten erhoben:

Broschüren	
Ausgefüllte Quizflyer	ca. 900
Booklet Europa fördert Sachsen	ca. 200
Zeitschrift Strukturfonds Aktuell	ca. 100
EU-Regionalpolitik	5
Broschüre „Wie funktioniert die EU?“	10
Werbemittel	
T-Shirts	379
Kappen	200
Papiertragetaschen	300

Einkaufswagenchips	200
Luftballons	900
ESF-EFRE-Schlüsselbänder	250
Kugelschreiber einfach	750
EU-Falt- und Bastelwürfel	200
Haftnotizblöcke	200
Fruchtgummitüten	900
Pfefferminzdragees	300
Besucherzahl	ca. 1.700

Jährliche große EFRE/ESF-Informationsveranstaltung

An der Jahresveranstaltung des EFRE und des ESF am 13. November in Leipzig nahmen 200 Personen teil. Zwei Vertreter der Kommission konnten für einen Redebeitrag gewonnen werden.

Zielgruppe der Veranstaltung waren Unternehmen; Unternehmerverbände; Kammern; Hochschulvertreter; Vertreter von Forschungseinrichtungen; Studenten(vertreter); Hochschulabsolventen/Wissenschaftler sowie Wirtschafts- und Sozialpartner

Es wurden Vorträge in den Bereichen

- Unternehmensförderung im Bereich Technologie
 - Technologietransfer
 - FuE-Förderung
 - Innovationsassistentenförderung
 - Kooperatives Studium
- EU-Förderung für Perspektiven nach dem Studium
 - FutureSaxeed: Mehr Unternehmensgründungen aus der Wissenschaft
 - Promotionen und Career-Services
- EU-Förderung für die Hochschulinfrastruktur
 - EFRE-Förderung für die Hochschulinfrastruktur (SMWK)
- EU-Förderung in der sächsischen Forschungslandschaft
 - EFRE-Förderung in der Forschungsinfrastruktur / Forschungsprojekte
 - Exzellenzinitiative (beide SMWK)

Erstmalig kam die neu entwickelte Best-practice-Ausstellung zum Einsatz.

Kampagnen

Kinospot-Kampagne

Es wurde ein Image-Kinospot über ausgewählte Vorhaben des EFRE mit einer Länge von 67 Sekunden produziert und geschaltet. Ziel war es, den EFRE insgesamt in seiner positiven Wirkung für Sachsen darzustellen.

Der Spot wurde zunächst 3 Wochen lang bei den Filmnächten am Elbufer geschaltet. Anschließend wurde der Spot 3 Wochen im Herbst in allen sächsischen Kinos in Städten mit einer Einwohnerzahl von mehr als 10.000 sowie im regionalen Fernsehen geschaltet.

Auf der Internetseite www.erfolgreiche.sachsen.de wurde der Spot eingestellt sowie auf der Homepage des Freistaates Sachsen unter www.sachsen.de verlinkt. Zielgruppe waren die breite Öffentlichkeit, aber auch potenzielle Begünstigte.

Verkehrsmittelwerbung

Seit Juli 2009 machen im sächsischen Strukturfondslayout gestaltete Straßenbahnen und Busse auf die Fördermöglichkeiten des EFRE und des ESF aufmerksam. Je eine europablau gestaltete Straßenbahn fährt in Dresden, Chemnitz und Leipzig und 5 europablau gestaltete Busse fahren in den Regionen Dresden, Chemnitz und Leipzig. In den Straßenbahnen informieren zudem eigens gestaltete Plakate über die Fördermöglichkeiten. Die Bahnen und Busse sind unübersehbar im Straßenverkehr und sollen die breite Öffentlichkeit ansprechen und gemäß Kommunikationsplan den europäischen Gedanken vermitteln.

Publikationen

Auch im Jahr 2009 wurden 4 Ausgaben der Zeitung Strukturfonds Aktuell mit einer Auflagenhöhe von 15.000 Stück herausgegeben. In der Regel wird, wie auch im Titel nachvollzogen werden kann, über beide Strukturfonds EFRE und ESF berichtet. Die Verteilung der Zeitung erfolgt über öffentliche Einrichtungen (Arbeitsverwaltung, Landratsämter, Rathäuser) und verschiedene Anlaufstellen für Förderinformationen (Kammern, Sächsische Aufbaubank – Förderbank, Wirtschaftsförderung). Außerdem werden die Zeitungen an einen festen Adressatenkreis mit 1.700 Adressen verschickt.

Pressemitteilungen

Zu verschiedenen Anlässen, wie zum Beispiel die Änderung von Richtlinien, bestimmten Förderprogrammen, Start der Unternehmerkampagne oder auch der ESF-EFRE-Jahreskonferenz wurden zahlreiche Pressemitteilungen an die einschlägigen Medien herausgegeben.

Internet

Der gemeinsame Internetauftritt der EFRE und ESF-Verwaltungsbehörden mit allgemeinen Informationen zu den Strukturfonds befindet sich unter www.strukturfonds.sachsen.de

Für die vorhandenen Internetseiten wurde eine eigene Homepage geschaffen. Damit ist der Zugang potenziell Interessierter wesentlich erleichtert. Die Internetseiten werden regelmäßig aktualisiert und erweitert. Sie bündeln zahlreiche Informationen zu EU-Themen. Alle Ausgaben der Zeitung Strukturfonds Aktuell und sonstiges Informationsmaterial werden hier zum Download angeboten.

Werbemittel

Im Berichtsjahr wurden zahlreiche Werbemittel wie z. B.

- Kugelschreiber
- Blöcke A4
- T-Shirts
- Base-Caps
- Cool Cards mit Pfefferminzbonbons
- Fruchtgummitütchen
- Aufkleber
- USB-Sticks
- Kalender

hergestellt, um neben der Information potenziell Begünstigter auch die breite Öffentlichkeit über die Rolle der Gemeinschaft zu unterrichten.

Anfragen an die Verwaltungsbehörde EFRE

Auch im Jahr 2009 wurden durch die Verwaltungsbehörde telefonische und auch schriftliche Anfragen zum EFRE teilweise direkt beantwortet oder an die jeweils zuständige Stelle weitergeleitet. Es handelt sich dabei vorwiegend um Anfragen von Unternehmern, Kommunen und Journalisten. Außerdem wurde die Möglichkeit genutzt je nach Anfrage Informationsmaterial per Post oder auch elektronisch zu übermitteln.

Broschürenversand

Alle produzierten Informationsmaterialien zum EFRE, wie z.B. Flyer, die Zeitschrift Strukturfonds Aktuell oder andere Broschüren werden beim Zentralen Broschürenversand der Sächsischen Staatsregierung hinterlegt und können hier kostenlos von jeglichen Interessenten bestellt werden. Auf diese Möglichkeit wird auf allen Druckerzeugnissen hingewiesen.

Zielgruppenspezifische Publizitätsmaßnahmen

Die Fondsbewirtschafter führten auch im Jahr 2009 mit Unterstützung der Publizitätsgruppe zahlreiche zielgruppenspezifische Publizitätsmaßnahmen zur Bekanntmachung der einzelnen EFRE-Förderprogramme durch. Dies umfasste die Durchführung bzw. Teilnahme an Veranstaltungen und Workshops, Erstellung und Distribution von Flyern und Broschüren, die Produktion und Schaltung von Anzeigen, die Erstellung von Pressemitteilungen sowie die Verteilung von Werbemitteln. Zielgruppe der Publizitätsmaßnahmen waren potenzielle Antragsteller, die Begünstigten, Multiplikatoren sowie die an der Umsetzung der Förderung Beteiligten.

Übergreifende Publizitätsmaßnahmen

Die Publizitätsgruppe führte unter Einbeziehung der Fondsbewirtschafter Publizitätsmaßnahmen mit übergreifendem Charakter durch. Diese Maßnahme umfasste ebenfalls die Teilnahme an bzw. Durchführung von Veranstaltungen, die Herstellung und Distribution von Publikationen und Werbearbeiten, die Anfertigung der Messewand und die Erneuerung der Best-practise-Ausstellungstafeln.

Verzeichnis der Begünstigten

Das Verzeichnis der Begünstigten von EFRE-geförderten Projekten ist im Internet unter www.strukturfonds.sachsen.de veröffentlicht und wird jährlich einmal aktualisiert.

Informationen für Begünstigte zur Einhaltung der Publizitätsvorschriften

Die Bewilligungsunterlagen der SAB enthalten den Hinweis auf die Einhaltung der Publizitätsvorschriften. Die Bewilligungsstelle stellt alle für die Erfüllung der Publizitätsaufgaben notwendigen Logos etc. auf der Homepage zum Download zu Verfügung, damit die Projektträger alle am Vorhaben Beteiligten über die Finanzierung aus dem EFRE informiert. Der Begünstigte wird informiert, dass er sich mit der Annahme der Fördermittel einverstanden erklärt, in das Verzeichnis der Begünstigten aufgenommen zu werden.

4. ESF-Programme: Kohärenz und Konzentration

Im EFRE werden keine ESF-Aktionen gefördert.

5. EFRE- und Kohäsionsfonds-Programme: Großprojekte

Im Jahr 2009 wurden keine Großprojekte gefördert.

6. Prioritätsachse 6 „Technische Hilfe“

Die Technische Hilfe des EFRE unterstützt die effiziente Umsetzung der Strukturfondsförderung im Freistaat Sachsen gemäß Artikel 46 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006. Sie ist ein Instrument für die Durchführung der erforderlichen Maßnahmen zur Vorbereitung, Verwaltung, Information, Begleitung, Bewertung, Prüfung und Kontrolle der EFRE-Förderung im Zeitraum 2007 bis 2013.

Durch die Technische Hilfe werden besonders administrative und technische Maßnahmen und Projekte finanziert, die sich aus den zusätzlichen Anforderungen des Vollzugs der Strukturfondsförderung ergeben und die der Erhöhung der Effizienz der Vorhaben dienen.

Zu diesen Maßnahmen zählen im Zusammenhang mit dem EFRE u.a.

- Studien, Expertengutachten, Bewertungen und Untersuchungen,
- Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit und Publizität,
- Maßnahmen zur Informationsverbreitung und zum Erfahrungsaustausch,
- Einrichtung und Betrieb von elektronischen Verwaltungs-, Begleit-, Kontroll- und Bewertungssystemen,
- Verbesserung der Bewertungsmethoden und der Austausch von Informationen im EFRE,
- Ausgaben für Sitzungen des Begleitausschusses und Veranstaltungen zum EFRE,
- Ausgaben für Seminare und Schulungen,
- Personalausgaben, die gegenüber dem Umfang der nationalen Verwaltung zusätzlich zur Umsetzung der Strukturfondsförderung und zur Funktionsfähigkeit des Verwaltungs- und Kontrollsystems des EFRE notwendig sind.

Der Anteil der Technischen Hilfe an den EFRE-Mitteln im Zeitraum 2007 bis 2013 beträgt 1,4 %.

Für die Technische Hilfe steht in der Förderperiode 2007 bis 2013 ein Mittelvolumen von 58,6 Mio. € zur Verfügung. Davon sind 44,0 Mio. € EFRE-Mittel und 14,6 Mio. € nationale Kofinanzierung.

Bisher wurden 3,45 Mio. € (2,59 Mio. € EFRE, 0,86 Mio. € Kofinanzierung) an Ausgaben durch die Zuwendungsempfänger getätigt und bei den Bewilligungsstellen zur Erstattung beantragt.

Die im Jahr 2009 bewilligten Projekte sind in Anlage 2 dargestellt.

7. Information und Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2009 wurden umfangreiche Maßnahmen der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit zu den EU-Strukturfonds EFRE und ESF durchgeführt. Die Verwaltungsbehörden EFRE und ESF arbeiten insbesondere mit Blick auf fondsübergreifende Publizitätsmaßnahmen eng zusammen und setzen den für beide Fonds gemeinsam erstellten Kommunikationsplan um. Die in der Verwaltungsbehörde EFRE für Publizität zuständigen Mitarbeiter koordinieren des Weiteren die Öffentlichkeitsarbeit der Fondsbewirtschafter und unterstützen diese bei den im Kommunikationsplan vorgesehenen Maßnahmen zur Information der breiten Öffentlichkeit und konkreter Zielgruppen.

Kommunikationsstrategie

Leitidee

Die im Kommunikationsplan verankerte Leitidee „Europa bietet Chancen und Perspektiven für Sachsen und für den Einzelnen“ wurde konsequent umgesetzt. Sie wurde bei allen Publikationen und Aktionen vermittelt. Insbesondere durch den neuen Claim: „Europa fördert Sachsen“ in den sächsischen EFRE- und ESF-Logos wird der Mehrwert der europäischen Förderung für Sachsen sichtbar gemacht.

Ziele und Zielgruppen des Kommunikationsplans

Der europäische Gedanke wurde durch verschiedene öffentlichkeitswirksame Aktionen durch den bei allen Kommunikationsmaßnahmen eingesetzten Claim „Europa fördert Sachsen“ und entsprechende Publikationen vermittelt. Damit wurde die Zielgruppe „Allgemeine Öffentlichkeit“ erreicht.

Die Informationen über die Fördermöglichkeiten für die Zielgruppe der potenziellen Begünstigten erfolgten durch verschiedene zielgruppenspezifische Anzeigen in sächsischen Printmedien, Pressemitteilungen, die Verteilung von Flyern und die Bekanntmachung der Adresse des übergreifenden Internetauftritts www.strukturfonds.sachsen.de.

Ziel ist, durch die Publikationen und Aktionen insgesamt Transparenz über den Zugang zu Fördermöglichkeiten und die Verwendung der EU-Mittel zu gewährleisten.

Strategie und Instrumente

Auf Flyern, Anzeigen und Ausstellungstafeln wurden größtenteils real geförderte Personen abgebildet. Zusätzlich wurden zur Erhöhung des Wiedererkennungswerts der Förderangebote und für erhöhte Aufmerksamkeit originelle Motive eingesetzt.

Die im Kommunikationsplan verankerte Leitmarke bzw. das einheitliche Erscheinungsbild für Publikationen sowie Internetseiten wurde konsequent eingehalten. Alle Publikationen folgen der Prämisse, die Inhalte klar, transparent und verständlich zu formulieren.

Instrumente übergreifender Publizitätsmaßnahmen

Die Verwaltungsbehörden EFRE und ESF führten unter Einbeziehung der Fondsbewirtschafter eine Reihe von Publizitätsmaßnahmen mit fondsübergreifendem Charakter durch. Dazu gehören neben Medienarbeit die Teilnahme an bzw. Durchführung von Veranstaltungen und öffentlichkeitswirksamen Aktionen, die Herstellung und Distribution von Publikationen und Werbearbeiten, die Pflege des übergreifenden Internetauftritts sowie Maßnahmen zur Bekanntmachung der grundsätzlichen Fördermöglichkeiten und der Rolle der Europäischen Gemeinschaft mittels u.a. Anzeigenkampagnen, Kinospots und Verkehrsmittelwerbung.

Im gesamten Berichtszeitraum war die Europaflagge vor dem Dienstgebäude der Verwaltungsbehörde EFRE gehisst.

Die Publizitätsmaßnahmen fanden kontinuierlich statt und waren über das ganze Jahr verteilt.

Änderung des Kommunikationsplans

Im Kommunikationsplan, der am 27. Mai 2008 offiziell von der Kommission angenommen wurde, ist eine jährliche Prüfung und gegebenenfalls Anpassung vorgesehen. Eine solche Anpassung wurde zum 27.01.2009 vorgenommen. Im Wesentlichen umfasst das:

- Neufassung des Logos mit dem aussagekräftigeren Claim „Europa fördert Sachsen“ – statt des alten Claims „Strukturfonds in Sachsen“,

- Erweiterung des Best-Practice-Prinzips: Bei Publikationen und vor allem bei Anzeigen wird nicht nur mit Bildern von real und erfolgreich geförderten Personen gearbeitet, sondern auch mit originellen Motiven, um eine erhöhte Aufmerksamkeit und Unterscheidbarkeit der Publizitätsmaßnahmen zu erreichen,
- Umfragen zur Bekanntheit der EU-Strukturfonds: Anpassung des Durchführungszeitraums der ursprünglich für 2008 vorgesehenen Umfragen auf das Jahr 2009.

Umfragen zur EU-Strukturfondsförderung

In 2009 wurden mit einer Bevölkerungsbefragung und einer Unternehmensbefragung zwei repräsentative Umfragen zur EU-Strukturfondsförderung durchgeführt. Erhoben wurden Daten zum Image Europas, der Bekanntheit der Strukturfonds und einzelner Förderinstrumente sowie den Informationsmöglichkeiten. Die Umfragen sollen laut Kommunikationsplan am Ende des Förderzeitraums wiederholt werden. Die Ergebnisse fließen in die Weiterentwicklung der Publizitätsarbeit ein.

Die Ergebnisberichte beider Umfragen wurden per SFC an die Europäische Kommission übermittelt.

Publizitätsmaßnahmen 2009 im Überblick

Medienarbeit

Zu aktuellen Anlässen, zum Beispiel Richtlinienänderungen, der Vorstellung von Förderprogrammen, Berichten über erfolgreiche Programme oder auch der ESF-EFRE-Jahrestagung wurden zahlreiche Pressemitteilungen herausgegeben. Weiterhin wurden Journalisten zu Pressegesprächen und verschiedenen Terminen eingeladen. In der Regel wurden die Informationen zumindest in gekürzter Form in den sächsischen Printmedien wiedergegeben. Vereinzelt wurden Themen auch im Rundfunk aufgegriffen, so z.B. ein Radiobeitrag anlässlich der Jahrestagung 2009.

Veranstaltungen

Europawoche

Das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit hatte anlässlich der Europawoche, die vom 2. bis 10. Mai 2009 stattfand, drei publikumswirksame eintägige Aktionen in sächsischen Städten veranlasst. An den Ständen wurden die Passanten über die Umsetzung der EU-Strukturfonds, des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), und die damit verbundenen Chancen sowohl für den einzelnen Bürger und als auch für den gesamten Freistaat informiert.

Im Mittelpunkt der Aktionen stand die spielerische Vermittlung des Europäischen Gedankens in Form eines Europa-Quiz. Die mit dem Quiz erzielte Aufmerksamkeit wurde dafür genutzt, konkrete Erfolgsprojekte sowie Informationen über Fördermöglichkeiten für Einzelpersonen (u.a. Weiterbildung, Ausbildung, Beschäftigung, Unternehmensförderung) am Stand zu vermitteln.

Für das Quiz standen Preise (u. a. T-Shirts, Basecaps, Schlüsselanhänger, Einkaufschips, Kugelschreiber) zur Verfügung. Bei der Beantwortung der fünf Quizfragen wurden die Bürger mit einer Broschüre sowie durch die Hilfestellung der Promoter unterstützt. Im Anschluss verteilten die Promoter Preise und suchten das Gespräch mit den Bürgern zu Informationsmaterialien, über Projektbeispiele sowie zu ausgewählten Fördermöglichkeiten.

Begleitend zur Europawoche wurde eine Anzeigenaktion in den größten sächsischen Tageszeitungen zu Förderprogrammen des EFRE geschaltet.

Im Rahmen der Europawoche 2009 wurden die nachfolgenden statistischen Daten erhoben:

Broschüren	
Ausgefüllte Quizflyer	1.100
Booklet Europa fördert Sachsen	435
Zeitschrift Strukturfonds Aktuell	406
DVD Ihr Unternehmen auf Erfolgskurs	23
Europa kinderleicht	127
Europa in 12 Lektionen	75
Entdecke Europa	17
Film Europa fördert Sachsen	25
Werbemittel	
T-Shirts	279
Stockschirme	40
Kappen	124
Papiertragetaschen	485
Einkaufswagenchips	375
ESF-EFRE-Schlüsselbänder	310
Kugelschreiber einfach	575
EU-Falt- und Bastelwürfel	239
Besucherzahl	ca. 2.100

Tag der Sachsen in Mittweida

Der Tag der Sachsen ist das maßgebliche Volksfest in Sachsen, bei dem viele verschiedene Zielgruppen über die Fördermöglichkeiten der EU-Strukturfonds informiert werden können.

Auf dem Tag der Sachsen in Mittweida wurden die EU-Strukturfonds an allen drei Tagen mit einem großflächigen Stand im Zelt der Staatsregierung an der Schlemmer- und Reisemeile präsentiert. Als Höhepunkt der Werbemaßnahmen in Mittweida sollte ein im EU-Strukturfonds-Design gestaltetes Luftschiff die EU-Fördermöglichkeiten bewerben. Geplant waren drei Starts, bei denen je Start – abhängig von den Wetterbedingungen – bis zu fünf Personen einen kurzen Rundflug absolvieren können. Die Rundflüge wurden unter den Teilnehmern am Europa-Quiz ausgelost. Da das Luftschiff wegen der schlechten Wetterlage nicht starten konnte, wurde an die Gewinner je ein Europapaket übergeben, in dem sich Informations- und Werbematerial zu den EU-Strukturfonds befand.

Weiterhin wurden über 2 Flatscreens die EFRE/ESF-Kinospots gezeigt. Die Besucher hatten die Möglichkeit, sich die Spots bequem im Kinossessel anzusehen. Es wurden Fragebögen verteilt, auf denen die Spots von den Besuchern bewertet werden konnten. Die Reaktion war größtenteils positiv.

Als weitere Attraktion gab es einen Eisstand an dem blaues Europaeis an die Besucher verteilt wurde.

Im Rahmen des Tages der Sachsen in Mittweida wurden die nachfolgenden statistischen Daten erhoben:

Broschüren	
Ausgefüllte Quizflyer	ca. 900
Booklet Europa fördert Sachsen	ca. 200
Zeitschrift Strukturfonds Aktuell	ca. 100
EU-Regionalpolitik	5
Broschüre „Wie funktioniert die EU?“	10
Werbemittel	
T-Shirts	379
Kappen	200
Papiertragetaschen	300

Einkaufswagenchips	200
Luftballons	900
ESF-EFRE-Schlüsselbänder	250
Kugelschreiber einfach	750
EU-Falt- und Bastelwürfel	200
Haftnotizblöcke	200
Fruchtgummitüten	900
Pfefferminzdragees	300
Besucherzahl	ca. 1.700

Jährliche große EFRE/ESF-Informationsveranstaltung

An der Jahresveranstaltung des EFRE und des ESF am 13. November in Leipzig nahmen 200 Personen teil. Zwei Vertreter der Kommission konnten für einen Redebeitrag gewonnen werden.

Zielgruppe der Veranstaltung waren Unternehmen; Unternehmerverbände; Kammern; Hochschulvertreter; Vertreter von Forschungseinrichtungen; Studenten(vertreter); Hochschulabsolventen/Wissenschaftler sowie Wirtschafts- und Sozialpartner

Es wurden Vorträge in den Bereichen

- Unternehmensförderung im Bereich Technologie
 - Technologietransfer
 - FuE-Förderung
 - Innovationsassistentenförderung
 - Kooperatives Studium
- EU-Förderung für Perspektiven nach dem Studium
 - FutureSaxeed: Mehr Unternehmensgründungen aus der Wissenschaft
 - Promotionen und Career-Services
- EU-Förderung für die Hochschulinfrastruktur
 - EFRE-Förderung für die Hochschulinfrastruktur (SMWK)
- EU-Förderung in der sächsischen Forschungslandschaft
 - EFRE-Förderung in der Forschungsinfrastruktur / Forschungsprojekte
 - Exzellenzinitiative (beide SMWK)

Erstmalig kam die neu entwickelte Best-practice-Ausstellung zum Einsatz.

Kampagnen

Kinospot-Kampagne

Es wurde ein Image-Kinospot über ausgewählte Vorhaben des EFRE mit einer Länge von 67 Sekunden produziert und geschaltet. Ziel war es, den EFRE insgesamt in seiner positiven Wirkung für Sachsen darzustellen.

Der Spot wurde zunächst 3 Wochen lang bei den Filmnächten am Elbufer geschaltet. Anschließend wurde der Spot 3 Wochen im Herbst in allen sächsischen Kinos in Städten mit einer Einwohnerzahl von mehr als 10.000 sowie im regionalen Fernsehen geschaltet.

Auf der Internetseite www.erfolgreiche.sachsen.de wurde der Spot eingestellt sowie auf der Homepage des Freistaates Sachsen unter www.sachsen.de verlinkt. Zielgruppe waren die breite Öffentlichkeit, aber auch potenzielle Begünstigte.

Verkehrsmittelwerbung

Seit Juli 2009 machen im sächsischen Strukturfondslayout gestaltete Straßenbahnen und Busse auf die Fördermöglichkeiten des EFRE und des ESF aufmerksam. Je eine europablau gestaltete Straßenbahn fährt in Dresden, Chemnitz und Leipzig und 5 europablau gestaltete Busse fahren in den Regionen Dresden, Chemnitz und Leipzig. In den Straßenbahnen informieren zudem eigens gestaltete Plakate über die Fördermöglichkeiten. Die Bahnen und Busse sind unübersehbar im Straßenverkehr und sollen die breite Öffentlichkeit ansprechen und gemäß Kommunikationsplan den europäischen Gedanken vermitteln.

Publikationen

Auch im Jahr 2009 wurden 4 Ausgaben der Zeitung Strukturfonds Aktuell mit einer Auflagenhöhe von 15.000 Stück herausgegeben. In der Regel wird, wie auch im Titel nachvollzogen werden kann, über beide Strukturfonds EFRE und ESF berichtet. Die Verteilung der Zeitung erfolgt über öffentliche Einrichtungen (Arbeitsverwaltung, Landratsämter, Rathäuser) und verschiedene Anlaufstellen für Förderinformationen (Kammern, Sächsische Aufbaubank – Förderbank, Wirtschaftsförderung). Außerdem werden die Zeitungen an einen festen Adressatenkreis mit 1.700 Adressen verschickt.

Pressemitteilungen

Zu verschiedenen Anlässen, wie zum Beispiel die Änderung von Richtlinien, bestimmten Förderprogrammen, Start der Unternehmerkampagne oder auch der ESF-EFRE-Jahreskonferenz wurden zahlreiche Pressemitteilungen an die einschlägigen Medien herausgegeben.

Internet

Der gemeinsame Internetauftritt der EFRE und ESF-Verwaltungsbehörden mit allgemeinen Informationen zu den Strukturfonds befindet sich unter www.strukturfonds.sachsen.de

Für die vorhandenen Internetseiten wurde eine eigene Homepage geschaffen. Damit ist der Zugang potenziell Interessierter wesentlich erleichtert. Die Internetseiten werden regelmäßig aktualisiert und erweitert. Sie bündeln zahlreiche Informationen zu EU-Themen. Alle Ausgaben der Zeitung Strukturfonds Aktuell und sonstiges Informationsmaterial werden hier zum Download angeboten.

Werbemittel

Im Berichtsjahr wurden zahlreiche Werbemittel wie z. B.

- Kugelschreiber
- Blöcke A4
- T-Shirts
- Base-Caps
- Cool Cards mit Pfefferminzbonbons
- Fruchtgummitütchen
- Aufkleber
- USB-Sticks
- Kalender

hergestellt, um neben der Information potenziell Begünstigter auch die breite Öffentlichkeit über die Rolle der Gemeinschaft zu unterrichten.

Anfragen an die Verwaltungsbehörde EFRE

Auch im Jahr 2009 wurden durch die Verwaltungsbehörde telefonische und auch schriftliche Anfragen zum EFRE teilweise direkt beantwortet oder an die jeweils zuständige Stelle weitergeleitet. Es handelt sich dabei vorwiegend um Anfragen von Unternehmern, Kommunen und Journalisten. Außerdem wurde die Möglichkeit genutzt je nach Anfrage Informationsmaterial per Post oder auch elektronisch zu übermitteln.

Broschürenversand

Alle produzierten Informationsmaterialien zum EFRE, wie z.B. Flyer, die Zeitschrift Strukturfonds Aktuell oder andere Broschüren werden beim Zentralen Broschürenversand der Sächsischen Staatsregierung hinterlegt und können hier kostenlos von jeglichen Interessenten bestellt werden. Auf diese Möglichkeit wird auf allen Druckerzeugnissen hingewiesen.

Zielgruppenspezifische Publizitätsmaßnahmen

Die Fondsbewirtschafter führten auch im Jahr 2009 mit Unterstützung der Publizitätsgruppe zahlreiche zielgruppenspezifische Publizitätsmaßnahmen zur Bekanntmachung der einzelnen EFRE-Förderprogramme durch. Dies umfasste die Durchführung bzw. Teilnahme an Veranstaltungen und Workshops, Erstellung und Distribution von Flyern und Broschüren, die Produktion und Schaltung von Anzeigen, die Erstellung von Pressemitteilungen sowie die Verteilung von Werbemitteln. Zielgruppe der Publizitätsmaßnahmen waren potenzielle Antragsteller, die Begünstigten, Multiplikatoren sowie die an der Umsetzung der Förderung Beteiligten.

Übergreifende Publizitätsmaßnahmen

Die Publizitätsgruppe führte unter Einbeziehung der Fondsbewirtschafter Publizitätsmaßnahmen mit übergreifendem Charakter durch. Diese Maßnahme umfasste ebenfalls die Teilnahme an bzw. Durchführung von Veranstaltungen, die Herstellung und Distribution von Publikationen und Werbearbeiten, die Anfertigung der Messewand und die Erneuerung der Best-practise-Ausstellungstafeln.

Verzeichnis der Begünstigten

Das Verzeichnis der Begünstigten von EFRE-geförderten Projekten ist im Internet unter www.strukturfonds.sachsen.de veröffentlicht und wird jährlich einmal aktualisiert.

Informationen für Begünstigte zur Einhaltung der Publizitätsvorschriften

Die Bewilligungsunterlagen der SAB enthalten den Hinweis auf die Einhaltung der Publizitätsvorschriften. Die Bewilligungsstelle stellt alle für die Erfüllung der Publizitätsaufgaben notwendigen Logos etc. auf der Homepage zum Download zu Verfügung, damit die Projektträger alle am Vorhaben Beteiligten über die Finanzierung aus dem EFRE informiert. Der Begünstigte wird informiert, dass er sich mit der Annahme der Fördermittel einverstanden erklärt, in das Verzeichnis der Begünstigten aufgenommen zu werden.

zu 2.1.2 **Angaben über die Verwendung von Fondsmitteln**

Erläuterung der einzelnen Codes aus den fünf Dimensionen (VO (EG) Nr. 1828/2006, Anhang II Teil A)

<i>Code</i>	<i>Dimension 1 „vorrangiges Thema“</i>
01	FTE-Tätigkeiten in Forschungszentren
02	FTE-Infrastrukturen (einschließlich Betriebsanlagen, Instrumentenausstattung und Hochgeschwindigkeits-Computernetzen zwischen Forschungszentren) und technologiespezifische Kompetenzzentren
03	Technologietransfer und Verbesserung der Kooperationsnetzwerke zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie zwischen diesen und anderen Unternehmen und Hochschulen, postsekundären Bildungseinrichtungen jeder Art, regionalen Behörden, Forschungszentren sowie Wissenschafts- und Technologieparks
04	FTE-Förderung, insbesondere in KMU (einschließlich des Zugangs zu FTE-Diensten in Forschungszentren)
08	Sonstige Unternehmensinvestitionen
09	Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU
14	Dienste und Anwendungen für KMU (elektronischer Geschäftsverkehr, allgemeine und berufliche Bildung, Vernetzung usw.)
23	Land- und Gemeindestraßen
24	Fahrradwege
43	Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement
50	Sanierung von verschmutzten Industriegeländen und Flächen
53	Risikoverhütung (einschließlich der Ausarbeitung und Durchführung von Plänen und Maßnahmen zur Verhütung und Bewältigung von natürlichen und technologischen Risiken)
54	Sonstige Umweltschutz- und Risikoverhütungsmaßnahmen
61	Integrierte Projekte zur Wiederbelebung städtischer und ländlicher Gebiete
75	Bildungsinfrastruktur
85	Vorbereitung, Durchführung, Begleitung und Kontrolle
86	Evaluierung und Studien; Information und Kommunikation
<i>Code</i>	<i>Dimension 2 „Finanzierungsform“</i>
01	Nicht rückzahlbare Unterstützung
03	Risikokapital (Beteiligung, Risikokapitalfonds)
<i>Code</i>	<i>Dimension 3 „Art des Gebietes“</i>
01	Stadtgebiet
05	Ländliche Gebiete
00	Entfällt
<i>Code</i>	<i>Dimension 4 „Wirtschaftszweig“</i>
03	Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln
04	Herstellung von Textilien und Bekleidung
05	Fahrzeugbau
06	nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe

08	Energieversorgung
11	Verkehr
12	Bau
13	Handel
14	Beherbergungs- und Gaststättengewerbe
15	Kreditinstitute und Versicherungen
16	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen
17	Öffentliche Verwaltung
18	Erziehung und Unterricht
19	Gesundheitswesen
22	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen
00	Entfällt

Code Dimension 5 „Gebiet“ (NUTS-Regionen entsprechend VO (EG) Nr. 1059/2003)

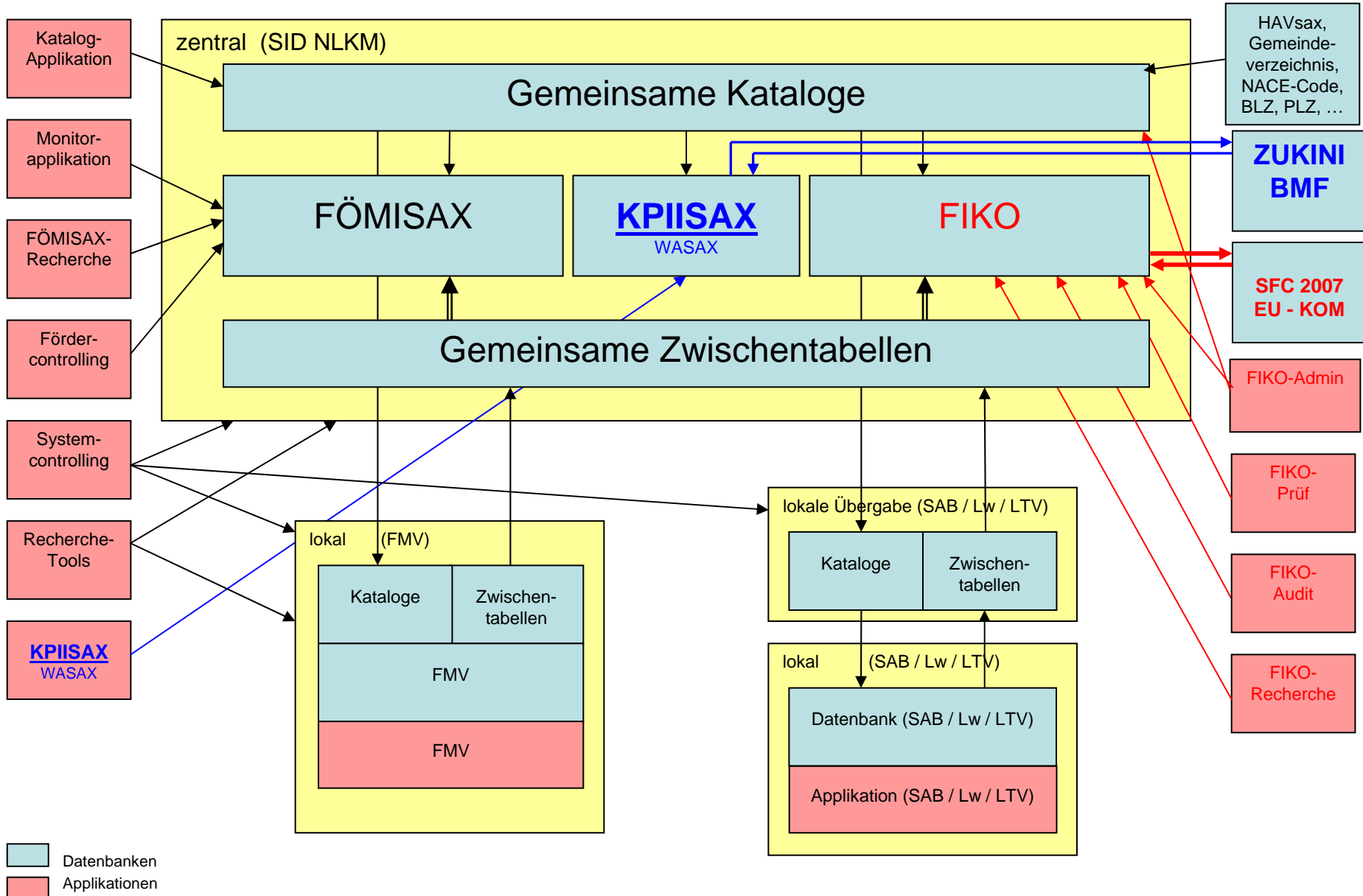
DED	Sachsen
DED1	Regierungsbezirk Chemnitz
DED11	Chemnitz
DED12	Plauen
DED13	Zwickau
DED14	Annaberg
DED15	Chemnitzer Land
DED16	Freiberg
DED17	Vogtlandkreis
DED18	Mittlerer Erzgebirgskreis
DED19	Mittweida
DED1A	Stollberg
DED1B	Aue-Schwarzenberg
DED1C	Zwickauer Land
DED2	Regierungsbezirk Dresden
DED21	Dresden
DED22	Görlitz
DED23	Hoyerswerda
DED24	Bautzen
DED25	Meißen
DED26	Niederschlesischer Oberlausitzkreis
DED27	Riesa-Großenhain
DED28	Löbau-Zittau
DED29	Sächsische Schweiz
DED2A	Weißeritzkreis
DED2B	Kamenz
DED3	Regierungsbezirk Leipzig
DED31	Leipzig
DED32	Delitzsch
DED33	Döbeln
DED34	Leipziger Land
DED35	Muldentalkreis
DED36	Torgau-Oschatz

Richtlinie	FV-Ident	OP	Jahr der Bewilligung	Bezeichnung des Projektes	Bewilligung EFRE in Euro
05060	2008158	2007DE161PO004	2009	Teilnahme an der 4. Europäischen Jahresfachkonferenz EU-Fonds 2009, Berlin 16.-18.03.2009	1.372,50
05060	200942	2007DE161PO004	2009	Entwicklungskonzept Flugplatz Großenhain - Rahmenkonzept für die Entwicklung einer großen Industrie- und Gewerbefläche im Freistaat Sachsen	105.000,00
05060	20092	2007DE161PO004	2009	Publizitätsmaßnahme: Support des Internetportals "Unternehmensförderung Sachsen"	3.750,00
05060	20094	2007DE161PO004	2009	Publizitätsmaßnahme: Kugelschreiber	6.825,00
05060	20096	2007DE161PO004	2009	Publizitätsmaßnahme: Haftnotizblöcke	2.250,00
05060	200911	2007DE161PO004	2009	Publizitätsmaßnahme: Schreibblöcke DIN A4	4.500,00
05060	20091	2007DE161PO004	2009	Öffentlichkeitsarbeit zur Europawoche 2009	7.500,00
05060	20093	2007DE161PO004	2009	Kinospot EFRE	30.000,00
05060	20097	2007DE161PO004	2009	Übersetzungsleistungen - Kommissionsdokumente EFRE	7.125,00
05060	20098	2007DE161PO004	2009	Publizitätsmaßnahme: T-Shirts und Base-Caps	4.762,50
05060	20099	2007DE161PO004	2009	Informationsflyer Technologieförderung	1.500,00
05060	200910	2007DE161PO004	2009	Neueinstellung Personal für SMI/Ref. 54 "Städtebau- und EU-Förderung": Aufgaben Fondsbewirtschafter	347.086,76
05060	200912	2007DE161PO004	2009	Anschaffung Flip-Chart und Pinnwand	225,00
05060	200913	2007DE161PO004	2009	Jahresveranstaltung EFRE/ESF	22.500,00
05060	200914	2007DE161PO004	2009	Durchführung einer repräsentativen Umfrage zum Bekanntheitsgrad der EU-Förderung in Sachsen	60.000,00
05060	200915	2007DE161PO004	2009	Technische Durchführung der Informationsveranstaltung EFRE im SMWK im April 2009	200,59
05060	200916	2007DE161PO004	2009	Teilnahme an der 4. Europäischen Jahresfachkonferenz EU-Fonds 2009, Berlin 16.-18.03.2009	1.537,50
05060	200919	2007DE161PO004	2009	Anzeigenschaltung zur Europawoche 2009	283.297,50
05060	200920	2007DE161PO004	2009	Anzeigenschaltung für den Technologiegründerfonds	56.250,00
05060	20087	2007DE161PO004	2009	Neueinstellung Personal für SMK/Ref. 23: Sachbearbeiter "Zentren für schulische und berufliche Bildung"	172.266,75
05060	2008126	2007DE161PO004	2009	Finanzierung von Personalausgaben für SMK/Ref. 23: Sachbearbeiter zur Umsetzung des Vorhabens "Informations- und Kommunikationstechnik an Schulen"	190.765,50
05060	2007466	2007DE161PO004	2009	Neueinstellung Personal für Ref. 56: Referent "Risikokapital und innovative Finanzierungsformen" (neu: Ref. 35)	209.025,00
05060	2007467	2007DE161PO004	2009	Neueinstellung Personal für Ref. 33: Referent "EFRE - GA/Technologie" (neu: Ref. 34), ab 01.11.2009 Referentenstelle "EFRE-Technologie" im SMWK	172.397,56
05060	2007468	2007DE161PO004	2009	Neueinstellung Personal für PKK: Referent "Innovationsstrategien Kabinett II" (neu: Ref. 42)	209.025,00
05060	2007469	2007DE161PO004	2009	Neueinstellung Personal für Ref. 63: Sachbearbeiter "EFRE-Staatsstraßenbau"	199.299,00
05060	2007471	2007DE161PO004	2009	Neueinstellung Personal für Ref. 51: Referent "EFRE-Netzwerke" (neu: Ref. 35)	209.025,00

Richtlinie	FV-Ident	OP	Jahr der Bewilligung	Bezeichnung des Projektes	Bewilligung EFRE in Euro
05060	2007472	2007DE161PO004	2009	Neueinstellung Personal für Ref. 15: Sachbearbeiter "Fondsverwaltung, Kontrolle, Prüfung" (neu: Ref. 55)	199.299,00
05060	2007473	2007DE161PO004	2009	Neueinstellung Personal für Ref. 15: Referent "Strategie/Evaluierung" (neu: Ref. 55)	231.142,50
05060	2007474	2007DE161PO004	2009	Neueinstellung Personal für Ref. 65: Referent "Umweltfreundlicher Verkehr" (neu: Ref. 63)	209.025,00
05060	2007475	2007DE161PO004	2009	Neueinstellung Personal für Ref. 66: Sachbearbeiter "Umweltfreundlicher Verkehr" (neu: Ref. 63)	155.641,50
05060	2007476	2007DE161PO004	2009	Neueinstellung Personal für Pressestelle: Referent 0,5 VK "Jurist EFRE Öffentlichkeitsarbeit" (neu ab 01.01.10: Ref. 55)	104.512,50
05060	2007477	2007DE161PO004	2009	Neueinstellung Personal für Pressestelle: Referent 0,5 VK "Journalist EFRE Öffentlichkeitsarbeit" (neu ab 01.01.10: 1,0 VK Ref. 55)	115.571,25
05060	2007478	2007DE161PO004	2009	Neueinstellung Personal für Ref. 15: Referent "Öffentlichkeitsarbeit" (neu: Ref. 55)	-59.317,18
05060	2007479	2007DE161PO004	2009	Neueinstellung Personal für Ref. 15: Sachbearbeiter "Öffentlichkeitsarbeit" (neu: Ref. 55)	155.641,50
05060	20086	2007DE161PO004	2009	Weiterbeschäftigung von Personal in der Strukturfondsförderperiode 2007 bis 2013 im Ref. 32 (neu: Ref. 33, ab 22.09.2009 SBstelle "TH" EFRE Ref. 55)	284.625,00
05060	200812	2007DE161PO004	2009	Weiterbeschäftigung von Personal in der Strukturfondsförderperiode 2007 bis 2013 im Ref. 33	152.949,75
05060	200896	2007DE161PO004	2009	Weiterbeschäftigung Personal SMWA/Ref. 15: Sachbearbeiter "Kontrolle und Prüfung" (neu: Ref. 55)	152.949,75
05060	2008125	2007DE161PO004	2009	Weiterbeschäftigung Personal SMWA/Ref. 16: Referentin "Zahlstellen/ Bescheinigungsbehörde" (neu: Ref. 15)	177.388,50
05060	2008127	2007DE161PO004	2009	Weiterbeschäftigung Personal SMWA/Ref. 15: Referentin "Umsetzung EFRE" (neu: Ref. 55)	160.875,00
05060	2008128	2007DE161PO004	2009	Neueinstellung von Personal im SMWA/ Ref. 15, 3 Sachbearbeiter "Prüfgruppe der Bescheinigungsbehörde EFRE"	371.250,00
05060	2008129	2007DE161PO004	2009	Neueinstellung von Personal im SMWA/Ref. 14, Mitarbeiter Registratur "Aktenführung EU-Strukturfonds EFRE"	99.247,50
05060	200922	2007DE161PO004	2009	Fortbildungs- und Dienstreisekosten 2009 für Personal "Technische Hilfe" EFRE im SMWK	138,38
05060	200921	2007DE161PO004	2009	Publizitätsmaßnahme: USB-Sticks	23.250,00
05060	200923	2007DE161PO004	2009	Neueinstellung Personal für Ref. 42: 0,5 VK Sachbearbeiter "Innovationsstrategien"	36.150,00
05060	200924	2007DE161PO004	2009	Rahmenvertrag zur Übersetzung von englisch- und/oder französischsprachigen EU-Dokumenten	71.250,00
05060	200925	2007DE161PO004	2009	Publizitätsmaßnahme: Kleines Werbematerial	18.750,00
05060	2008115	2007DE161PO004	2009	Ausstellungssysteme für Messen und Veranstaltungen	12.750,00
05060	2008121	2007DE161PO004	2009	Teilnahme an der 4. Europäischen Jahresfachkonferenz EU-Fonds 2009, Berlin 16.-18.03.2009	677,83

Richtlinie	FV-Ident	OP	Jahr der Bewilligung	Bezeichnung des Projektes	Bewilligung EFRE in Euro
05060	200931	2007DE161PO004	2009	Technische Durchführung der Veranstaltung "Beratung und Information zu Fragen des EFRE" am 28./29.04.2009	1.875,00
05060	200932	2007DE161PO004	2009	Technische Durchführung der Verwendungsnachweiserstellung für Maßnahmen im Bereich Staatsstraßenbau	4.569,60
05060	200933	2007DE161PO004	2009	Vorstudie für die Baumaßnahme "Westsächsische Hochschule Zwickau, Technikum II, Lehrgebäude"	97.500,00
05060	200934	2007DE161PO004	2009	Expertengutachten zur Kosten-Nutzen-Betrachtung des Biotechnologie-Standortes Sachsen	30.000,00
05060	200940	2007DE161PO004	2009	Imagebroschüre über die Straßenverkehrsinfrastruktur	30.000,00
05060	200941	2007DE161PO004	2009	Publizitätsmaßnahme: Kopien des EFRE-Kinospots	5.625,00
05060	200943	2007DE161PO004	2009	Neueinstellung Personal für Ref. 23: 0,25 VK Referent "Partnerschaft ESF/EFRE"	60.000,00
05060	200944	2007DE161PO004	2009	Internetportal für EFRE/ESF-Kinospots	3.750,00
05060	200945	2007DE161PO004	2009	Publizitätsmaßnahme: Veranstaltung "Tag der Sachsen" in Mittweida 04.-06.09.2009	18.750,00
05060	200947	2007DE161PO004	2009	Veranstaltungsagentur	56.250,00
05060	200946	2007DE161PO004	2009	Neueinstellung Personal für Ref. 33: Sachbearbeiter "Grundsatzfragen der Europäischen Strukturpolitik und Grundlagen der Wirtschaftsförderung"	250.350,00
05060	200948	2007DE161PO004	2009	Finanzierung von Fortbildungen für Mitarbeiter des SMWA, deren Personalkosten aus der "Technischen Hilfe" EFRE finanziert werden	7.500,00
05060	200949	2007DE161PO004	2009	Publizitätsmaßnahme: Verkehrsmittelwerbung	116.250,00
05060	200952	2007DE161PO004	2009	Anschaffung notwendiger Hilfsmittel für die Umstellung der Datenbanken	3.000,00
05060	2008123	2007DE161PO004	2009	Publizitätsmaßnahme: Pressespiegel	2.400,00
05060	200953	2007DE161PO004	2009	Finanzierung von Dienstreisen für Mitarbeiter im SMWA, deren Personalkosten aus der "Technischen Hilfe" EFRE finanziert werden	7.500,00
05060	200954	2007DE161PO004	2009	Schaltung des EFRE-Kinospots bei den Filmnächten am Elbufer	5.625,00
05060	200968	2007DE161PO004	2009	Neueinstellung Personal für Ref. 55: Sachbearbeiter "Prüfungen und Kontrollen"	221.400,00
05060	200969	2007DE161PO004	2009	Neueinstellung Personal für Ref. 55: Referent "Evaluierung, Monitoring, Berichterstattung"	232.095,00
05060	200971	2007DE161PO004	2009	Schaltung des EFRE-Kinospots in den sächsischen Kinos und im Fernsehen	105.000,00
05060	200972	2007DE161PO004	2009	Technische Durchführung der Veranstaltung "Beratung und Information zu Fragen des EFRE im Bereich des Vorhabens 3.1 Einzelbetriebliche Investitionen" am 05./06.11.2009	1.365,00
05060	200973	2007DE161PO004	2009	Tätigkeiten Öffentlichkeitsarbeit EFRE	10.125,00
05060	200974	2007DE161PO004	2009	Prüfung durch die EU-KOM am 14.09.2009	45,00
05060	200975	2007DE161PO004	2009	Technische Durchführung der Veranstaltung "Erfahrungsaustausch mit einer tschechischen Delegation zur EFRE-Förderung" am 12.10.2009	900,00
05060	200979	2007DE161PO004	2009	Publizitätsmaßnahme: Erstellung verschiedener Publikationen	37.500,00

Richtlinie	FV-Ident	OP	Jahr der Bewilligung	Bezeichnung des Projektes	Bewilligung EFRE in Euro
05060	200980	2007DE161PO004	2009	Fortbildung "Vergaberecht von der Vorbereitungsphase bis zum Nachprüfungsverfahren" - Schriftlicher Management-Lehrgang in 9 Lektionen	803,25
05060	200989	2007DE161PO004	2009	Erfahrungsaustausch bei der AG Umwelt im Rahmen des Nationalen Strategischen Rahmenplans	535,50
05060	200990	2007DE161PO004	2009	Finanzierung von Dienstreisen für Referentenstelle "Umweltmanagement für das sächsische OP 2007-2013" im SMUL, Ref. 23	6.000,00
05060	200991	2007DE161PO004	2009	Finanzierung von Fortbildungen für Referentenstelle "Umweltmanagement für das sächsische OP 2007-2013" im SMUL, Ref. 23	1.500,00
05060	200993	2007DE161PO004	2009	Prospektständer als Dauerleihgabe für die SAB	1.500,00
05060	200995	2007DE161PO004	2009	Technische Durchführung der Sitzung EFRE-Projektgruppe am 06.11.2009	15,00
05060	200992	2007DE161PO004	2009	Prüfgruppe Verwaltungs- und Kontrollsystem für die EU-Strukturfondsförderung im Rahmen des OP 2007 bis 2013, Bewirtschaftungs-befugnis 2010 Prüfbehörde EFRE	212.176,50
05060	2007421	2007DE161PO004	2009	Agentur für Öffentlichkeitsarbeit	30.000,00
05060	200996	2007DE161PO004	2009	Entwicklung von Software-Komplexen zur Sicherung der Berichtspflichten aus der Finanzkontrollverordnung der EU für Strukturfonds: Strukturfondsperiode 2007 bis 2013 - Weiterentwicklung FÖMISAX	337.500,00
05060	2007480	2007DE161PO004	2009	Neueinstellung Personal für SMUL/Ref. 23: Referent "Umweltmanagement für das sächsische EFRE-OP 2007 bis 2013"	144.975,00
05060	200997	2007DE161PO004	2009	Technische Durchführung der 4. Sitzung des EFRE-Begleitausschusses des Freistaates Sachsen zur Strukturfonds-intervention 2007-2013 am 17.12.2009	225,00
05060	2008123	2007DE161PO004	2009	Publizitätsmaßnahme: Pressespiegel	2.400,00
05060	2009100	2007DE161PO004	2009	Abschluss des OP 2000 bis 2006 - Erstellung des Teilabschlussberichtes EFRE sowie des Gesamtberichtes	37.500,00
05060	200835	2007DE161PO004	2009	Neueinstellung Personal für SMWK/Ref. 3.7: Sachbearbeiter "Infrastruktur an Hochschulen"	114.016,50
05060	200850	2007DE161PO004	2009	Neueinstellung Personal für SMWK/Ref. 4.1: Sachbearbeiter "Anwendungs-orientierte Forschungs-projekte und -infrastruktur/Exzellenz-initiative"	114.016,50



Datenbanken (Teil 1)

Gemeinsame Kataloge = „Stammdaten“

Wertelisten und Vorgaben für einheitliche und korrekte Datenerfassung und somit auch Basis für Auswertemöglichkeiten in den Informationsdatenbanken

Katalogaktualisierung bei externen Datenquellen

zu jeweils abgestimmten Terminen werden die aktuellen Werte in die gemeinsamen Kataloge übernommen, z. B. alle 2 Jahre das Förderprofil aus HAVsax (SMF)

Gemeinsame Zwischentabellen = „Bewegungsdaten“

Daten des Fördervollzugs
zur Befüllung der Informationsdatenbanken über Prüfalgorithmen

Datenbanken der Vorsysteme

- die landeseinheitliche Fördermittelverwaltung FMV und
 - die ressortspezifischen Systeme der SAB, der Landwirtschaft und der LTV
- liefern die Vollzugsdaten für die zentralen Datenbanken

Datenbanken (Teil 2)

- FÖMISAX** Berichtsdatenbank über den Fördervollzug in Sachsen
- WASAX** Berichtsdatenbank zu Schäden und Maßnahmen infolge des Augusthochwassers 2002 im Bereich der kommunalen Infrastruktur
- KPIISAX** Berichtsdatenbank zu Maßnahmeplänen im Rahmen des Konjunkturpaketes II (ZuInvG)
- ZUKINI** Datenbank des BMF für die Berichterstattung nach ZuInvG
- FIKO** Berichtsdatenbank zur Erfüllung der Berichtspflichten gegenüber der EU
- SFC2007** Datenbank der EU für die Berichterstattung nach VO (EG) Nr. 1828/2006

Applikationen (Teil 1)

Katalog-Applikation	Stammdatenpflege Nutzer: SK 21/LSF
Monitor-Applikation	Nutzer- und Systemverwaltung FÖMISAX, Projektsteuerung Nutzer: SK 21/LSF
FÖMISAX-Recherche	Informationssystem über den Fördervollzug in Sachsen Nutzer: oberste Landesbehörden, Bewilligungsstellen
Fördercontrolling	aktuell: Erfassung der Prognosen und Kontingente perspektivisch: umfängliches Berichtswesen Nutzer: SMUL und dessen Geschäftsbereich, weitere Ressorts in Planung
Systemcontrolling	Kontrolle der Datenkonsistenz zwischen den Replikationspartnern Nutzer: SK 21/LSF
Recherche-Tools	spezielle Auswertungen auf Anforderung (SLT, Ministerien, Bewilligungsstellen, ...) Nutzer: SK 21/LSF
WASAX	Erfassung und Auswertung der Schäden, Maßnahmen und Förderung infolge des Augusthochwassers 2002 im Bereich der kommunalen Infrastruktur Nutzer: oberste Landesbehörden, LD'en, KVS
KPIISAX	Erfassung und Auswertung der Maßnahmepläne inkl. Kontingente und digitale Berichterstattung an den Bund im Rahmen des Konjunkturpaketes II (ZuInvG) Nutzer: oberste Landesbehörden, SAB, SIB

Applikationen (Teil 2)

FIKO-Admin	Erfassung Indikativer Finanzplan und Berichterstattung an die EU (Zahlungsantrag, Jahresbericht, ...) 2000-2006 mittels Flat-Files 2007-2013 über Web-Services SFC2007 Nutzer: Fondsverantwortliche, Bescheinigungsbehörden, Verwaltungsbehörden
FIKO-Prüf	Prüfung der Ausgabemeldungen für die EU (Prüfpfad) Nutzer: Bewilligungsstellen, Fondsbewirtschafter, Fondsverantwortliche, Bescheinigungsbehörden
FIKO-Audit	Kontrolle durch die Prüfbehörde, Stichprobenziehung, Prüfpläne, Follow-Up, ... Nutzer: SMF Prüfbehörde
FIKO-Recherche	Recherchen im Datenbestand für die EU-Berichterstattung 2000-2006 Nutzer: Bewilligungsstellen, Fondsbewirtschafter, Fondsverantwortliche, Bescheinigungsbehörden, Verwaltungsbehörden
Vorsysteme	Erfassung und Bearbeitung der Fördervollzugsdaten (FMV, AGRIFÖRDER, SAB, LTV, ...) Nutzer: Bewilligungsstellen

Abkürzungsverzeichnis

EFF	Europäischer Fischereifonds
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
EG	Europäische Gemeinschaft
ELER	Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes
ESF	Europäischer Sozialfonds
EU	Europäische Union
EW	Einwohner
FFH	Flora-Fauna-Habitat
FMV	EDV-Programm „Fördermittelverwaltung“
FuE	Forschung und Entwicklung
FÖMISAX	Fördermittelverwaltung Sachsen
GA	Gemeinschaftsaufgabe
GD	Generaldirektion
IT	Informationstechnologie
KMU	Kleine und Mittlere Unternehmen
KOM	Europäische Kommission
LfULG	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
OP	Operationelles Programm
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
SAB	Sächsische Aufbaubank - Förderbank
SALKA	Sächsisches Altlastenkataster
SaxMBS	Sächsisches Mittelbewirtschaftungssystem
SächsAbl.	Sächsisches Amtsblatt
SMWA	Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit
SMI	Sächsisches Staatsministerium des Innern
StaLa	Statistisches Landesamt
SUP	Strategische Umweltprüfung
TGFS	Technologiegründerfonds Sachsen
UVP	Umweltverträglichkeitsprüfung
UZR	unzerschnittener verkehrsarmer Raum
VB EFRE	Verwaltungsbehörde EFRE Sachsen
WRRL	Wasserrahmenrichtlinie